Es reicht noch lange nicht.

8. Mai – 14. Juni 2009

Wiener Festwochen

Wiener Festwochen 2009

8. Mai – 14. Juni

INTENDANT Luc Bondy

GESCHÄFTSFÜHRER Wolfgang Wais

SCHAUSPIELDIREKTORIN Stefanie Carp

MUSIKDIREKTOR Stéphane Lissner

Inhaltsverzeichnis

7 Vorwort Luc Bondy

9 Eröffnung Wiener Festwochen
RATHAUSPLATZ

MUSIKPROGRAMM

10 Yvonne, princesse de Bourgogne
THEATER AN DER WIEN

13 I went to the house but did not enter
THEATER AN DER WIEN

14 Dido and Aeneas
HALLE E IM MUSEUMSQUARTIER

INTO THE CITY

17 Ich bin ganz wo anders
ÖSTERREICHISCHES MUSEUM FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN, KUNSTUNIVERSITÄT LINZ, KULTURHAUS PEJA (KOSOVO)

18 Soho Sounds
YPPENPLATZ

21 Asian Village
GUMPENDORFER STRASSE / LEHÁRGASSE

22 Stadt der Musik
AM SCHÖPFWERK

SCHAUSPIELPROGRAMM

24 The Andersen Project
VOLKSTHEATER

27 Riesenbutzbach
FILMSTADT WIEN, ROSENHÜGEL-STUDIOS, HALLE 1

28 H3
HALLE G IM MUSEUMSQUARTIER

31 Triptychon
SCHAUSPIELHAUS

32 Frankenstein-terv
KARLSPLATZ / RESSELPARK

35 Der Prozess
VOLKSTHEATER

36 Schukschins Erzählungen
HALLE G IM MUSEUMSQUARTIER

38 Die Filme von Wassili Schukschin
ÖSTERREICHISCHES FILMMUSEUM

40 Saving The World
BRUT IM KÜNSTLERHAUS

43 Bei aller Vorsicht!
HAUS DER BEGEGNUNG LEOPOLDSTADT

44 Opening Night
VOLKSTHEATER

47 Neva
BRUT IM KÜNSTLERHAUS

48 Diciembre
BRUT IM KÜNSTLERHAUS

51 Karl Marx: Das Kapital, Erster Band
HALLE G IM MUSEUMSQUARTIER

52 Purgatorio
THEATER AN DER WIEN

55 Onkel Wanja
HALLE E IM MUSEUMSQUARTIER

56 The Sound and the Fury
HALLE G IM MUSEUMSQUARTIER

59 (A)pollonia
HALLE E IM MUSEUMSQUARTIER

60 Orfeus
TREFFPUNKT BRUT IM KÜNSTLERHAUS

63 Instinct
HALLE G IM MUSEUMSQUARTIER

64 L'Effet de Serge
BRUT IM KÜNSTLERHAUS

67 Othello
THEATER AKZENT

FORUM FESTWOCHEN

69 Vorwort forum festwochen

70 Erinnerungsbüro
KUNSTHALLE WIEN URSULA BLICKLE LOUNGE IM MUSEUMSQUARTIER

73 Black Tie
BRUT IM KÜNSTLERHAUS

74 Istanbul, Transgelinler
ORT WIRD NOCH BEKANNT GEGEBEN

77 Las Puertas del Cielo / Paradise 2
BRUT IM KONZERTHAUS

78 Looking for a Missing Employee
BRUT IM KÜNSTLERHAUS

81 Çirkin İnsan Yavrusu
BRUT IM KONZERTHAUS

82 Evridike'nin Çığlığı
BRUT IM KÜNSTLERHAUS

85 Reporter
BRUT IM KÜNSTLERHAUS

87 FESTWOCHEN jugendFREI

KONZERTPROGRAMM

90 34. Internationales Musikfest
WIENER KONZERTHAUS

INFORMATION KARTEN

99 Information Wiener Festwochen

101 Karten

103 Ermäßigungen

105 Festwochen Extras

106 Spielorte / Venues

109 Abendkassen / Evening box-offices

111 Tickets

113 Reductions

115 Festwochen Extras

Festwochen Frühstücksgespräche im Café Prückel, Stubenring 24, Wien 1
Eingeladen sind die in Wien gastierenden Künstler des Schauspielprogramms und interessierte Zuschauer.

Samstag, 16. Mai, 11 Uhr:
Riesenbutzbach
Triptychon
Frankenstein-terv
Der Prozess
Schukschins Erzählungen

Samstag, 23. Mai, 11 Uhr:
Bei aller Vorsicht!
Opening Night
Erinnerungsbüro

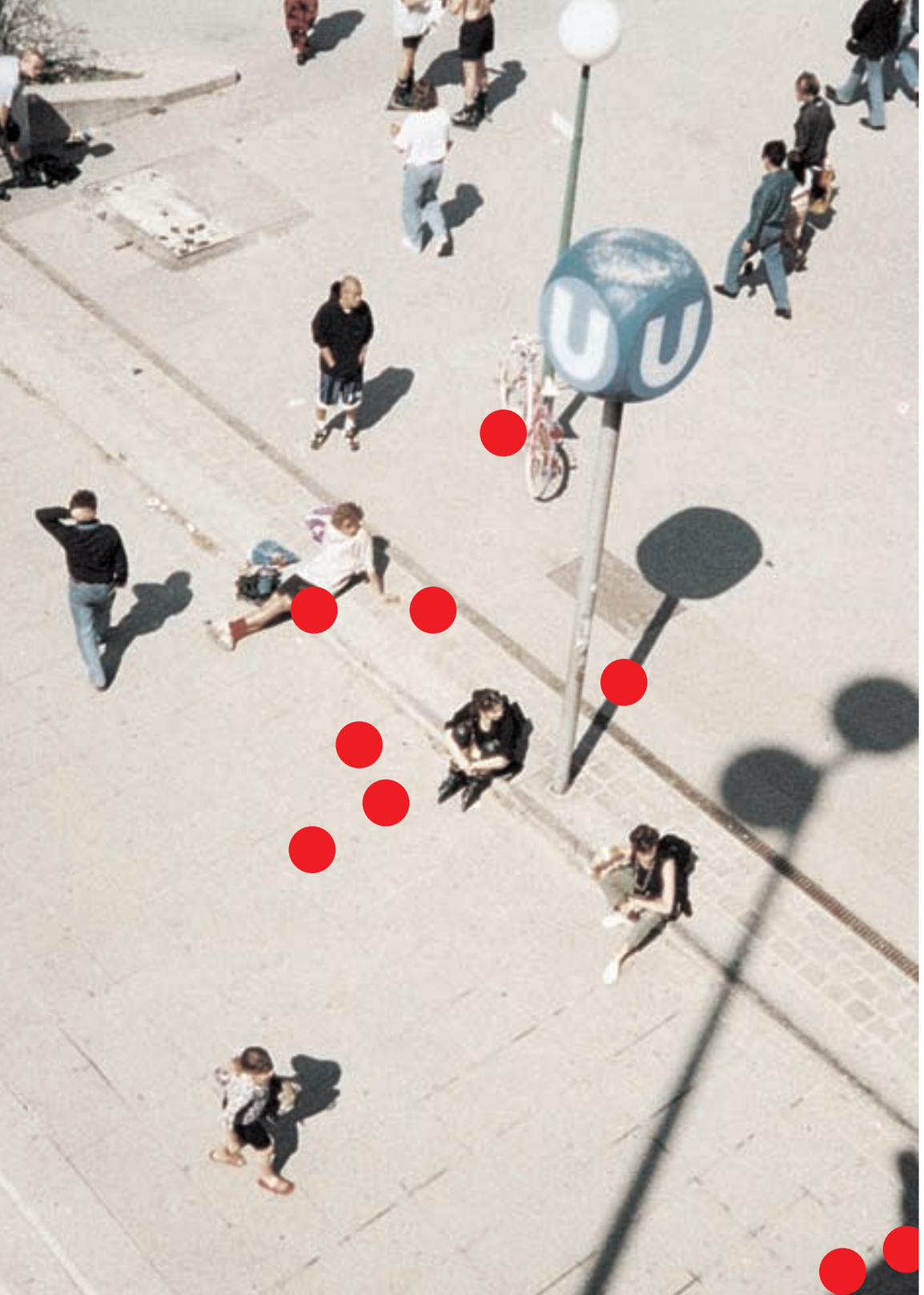
Samstag, 30. Mai, 11 Uhr:
Onkel Wanja
Othello
Black Tie
Istanbul, Transgelinler

Samstag, 6. Juni, 11 Uhr:
The Sound and the Fury
Çirkin Insan Yavrusu
Evridike'nin Çığlığı

Liebes Publikum,

diesen Herbst, diesen Winter und nun vielleicht über einige Jahre, im Frühling sehr heftig sogar, lesen wir, sprechen wir über sie, sind dabei sie zu erleben: die größte Weltwirtschaftskrise seit 1929.
Ich mag nicht philosophieren (das ist die Angelegenheit der Experten und der Ideologen aller politischen Richtungen), ob sie Reinigung oder Katastrophe ist – sicher ist: Für die, die sie direkt betrifft, die von einem Tag auf den anderen auf der Straße stehen, ist sie grauenhaft.
Es werden wichtige Künstler bei den Festwochen sein: Bruno Beltrão, Philippe Boesmans, Heiner Goebbels, Christoph Marthaler, Robert Lepage, Alvis Hermanis, Philippe Quesne, Peter Sellars, Krzysztof Warlikowski, die Ihnen durch ihre unterschiedlichen Arbeiten zeigen, ausdrücken, dass Musik, Theater und Performance seelische Orte sind, die das rein materialistische Vokabular des Alltags verweigern, um Lebensentwürfe vorzuschlagen, die Sie nicht nur ablenken, sondern Ihre Phantasie und Traumlust anregen!
Ich wünsche Ihnen gute Festwochen,

Ihr
Luc Bondy



Eröffnung Wiener Festwochen 2009

Rathausplatz

Freitag, 8. Mai, 21.20 Uhr

Eintritt frei

Philippe Boesmans
Sylvain Cambreling
Luc Bondy

Yvonne, princesse de Bourgogne
Yvonne, die Burgunderprinzessin

PREMIERE IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM

SPIELORT / Theater an der Wien /
PREMIERE / 13. Mai, 20 Uhr /
FOLGETERMINE / 15., 16. Mai, 20 Uhr /

Von Philippe Boesmans
Libretto von Luc Bondy und
Marie-Louise Bischofberger
nach dem gleichnamigen Stück von
Witold Gombrowicz
MUSIKALISCHE LEITUNG Sylvain Cambreling
INSZENIERUNG Luc Bondy
BÜHNE Richard Peduzzi
KOSTÜME Milena Canonero
LICHT Dominique Bruguière
MITARBEIT REGIE Dörte Lyssewski,
Geoffrey Layton
YVONNE Dörte Lyssewski
KÖNIG IGNAZ Paul Gay
KÖNIGIN MARGARETHE Mireille Delunsch
PRINZ PHILIPP Yann Beuron
KAMMERHERR Victor von Halem
ISABELLE Hannah Esther Minutillo
CYRYLL Jason Bridges
ZYPRIAN Jean-Luc Ballestra
ORCHESTER Klangforum Wien
CHOR Ensemble Les Jeunes Solistes
CHORLEITUNG Rachid Safir
In französischer Sprache
mit deutschen Übertiteln
EINFÜHRUNG Eintritt frei, 13., 15., 16. Mai, 19 Uhr,
Theater an der Wien, Großer Pausenraum
PREISE Euro 7,- bis 75,-

PRODUKTION Opéra national de Paris
KOPRODUKTION Wiener Festwochen,
De Munt / La Monnaie, Brüssel

OPER IN VIER AKTEN / PARIS, WIEN

Mit *Yvonne, princesse de Bourgogne* von Philippe Boesmans, einem der bekanntesten Komponisten der Gegenwart, bringt Luc Bondy bereits das vierte Werk des Belgiers zur Uraufführung. Die Oper basiert auf Witold Gombrowiczs gleichnamigem Stück und zeigt eine Hofgesellschaft, die durch die Verlobung des Prinzen mit dem Mädchen Yvonne völlig aus dem Gleichgewicht gerät. Yvonnes Anderssein löst allgemeine Verstörung aus. Dieser unerträgliche Zustand kann nur durch den gewaltsamen Tod Yvonnes beendet werden.
Über *Yvonne* schreibt der einflussreiche Literaturkritiker François Bondy, der entscheidend zur Entdeckung des polnischen Autors beigetragen hat, im Vorwort: „*Yvonne* ist die Parodie eines Shakespeareschen Königsdramas, doch so, wie Gombrowicz von sich sagte, er sei die Parodie einer Person, sein Geist die Parodie eines Geistes. Parodie hat nichts mit Kabarett, mit Satire, mit Witzigkeit zu tun, sondern mit einem bewußteren Verhältnis des Menschen zu sich als Rollenspieler, der nicht nur ist, sondern sich vortäuscht.“
Über sein neues Opernwerk sagt Boesmans: „Einmal klingt es wie Offenbach, dann wie Wiener Operette, manchmal nach imitierten Zigeunermelodien. Genauso gibt es Momente der Stille oder der Verrücktheit.“
Bereits mit seiner legendären Theaterinszenierung von *Yvonne* 1980 am Schauspiel Köln trug Luc Bondy maßgeblich zur späten Anerkennung von Gombrowicz (1904-1969) im deutschsprachigen Raum bei.
Bei den Festwochen 2005 war Luc Bondys Uraufführungsinszenierung von Boesmans' Oper *Julie* zu sehen.

YVONNE, PRINCESS OF BURGUNDY Belgian composer Philippe Boesmans has created a new opera based on Witold Gombrowicz's play. At its heart: the theme of desire for and fear of 'the outsider'. Luc Bondy directs this high profile world premiere.

Heiner Goebbels
Hilliard Ensemble

I went to the house but did not enter
Szenisches Konzert in drei Bildern

ÖSTERREICH-PREMIERE

SPIELORT / Theater an der Wien /
PREMIERE / 20. Mai, 20 Uhr /
FOLGETERMINE / 21., 22.* Mai, 20 Uhr /

KONZEPT, MUSIK UND INSZENIERUNG
Heiner Goebbels
BÜHNE UND LICHT Klaus Grünberg
KOSTÜME Florence von Gerkan
SOUND DESIGN Willi Bopp
MIT Hilliard Ensemble
KONTRATENOR David James
TENOR Rogers Covey-Crump
TENOR Steven Harrold
BARITON Gordon Jones

In englischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

EINFÜHRUNG Eintritt frei, 20., 21., 22. Mai,
19 Uhr, Theater an der Wien, Großer Pausenraum

PREISE Euro 7,- bis 54,-

* Raiffeisen Fenstertag: Details siehe Seite 103

GASTSPIEL
PRODUKTION Théâtre Vidy-Lausanne
KOPRODUKTION Edinburgh International Festival 2008, schauspielfrankfurt, Teatro Comunale di Bolzano / Stadttheater Bozen, Grand Theâtre de Luxembourg, Musica, festival international des musiques d'aujourd'hui de Strasbourg
KOREALISATION Carolina Performing Arts at The University of North Carolina at Chapel Hill (USA), Hopkins Center, Dartmouth College, Hanover (USA)

MUSIKTHEATER / LAUSANNE

Ein wundersamer, wunderreicher Abend: Für sein neues, beim Edinburgh Festival 2008 uraufgeführtes Musiktheaterstück *I went to the house but did not enter* vertonte Heiner Goebbels Texte von vier großen Dichtern des 20. Jahrhunderts – Maurice Blanchot, Samuel Beckett, Franz Kafka und T. S. Eliot.
So unterschiedlich die Texte sind, haben sie doch Eines im Blick: einem fragmentierten anonymen Ich viele Stimmen und Facetten zu verleihen. Allen Texten ist das Misstrauen gegenüber linearen Erzählformen gemeinsam, auch wenn sie voller Geschichten sind. Der oft paradoxe Sinn erschließt sich durch die Phantasie des Publikums, das bei dieser musikalisch-literarischen Kostbarkeit auf eine faszinierende Reise in drei Zeiten und drei Räume geschickt wird.
Goebbels entwickelte sein „Szenisches Konzert in drei Bildern“ gemeinsam mit dem britischen Hilliard Ensemble und seinem bewährten Team und schuf ein Gesamtkunstwerk subtiler Komplexität zwischen den Genres. Die Umsetzung durch die eindringliche Interpretation und szenische Darstellung der vier herausragenden Vokalsolisten ist einzigartig. „Ein dramatisches Kunstwerk ... weit mehr als ein Konzert, mehr auch als eine Inszenierung von Musik.“ Süddeutsche Zeitung
Der Komponist und Regisseur Heiner Goebbels zählt zu den vielseitigsten Grenzgängern der zeitgenössischen Musik- und Theaterszene. Zuletzt war seine Musiktheaterarbeit *Eraritjaritjaka* bei den Wiener Festwochen 2006 zu erleben.

I WENT TO THE HOUSE BUT DID NOT ENTER Renowned composer and director Heiner Goebbels has put four great poets of the 20th century to music: Maurice Blanchot, Samuel Beckett, Franz Kafka and T.S. Eliot. His intriguing ‘scenic concert’ *I went to the house but did not enter* premiered at the Edinburgh Festival 2008.

Henry Purcell
William Christie
Deborah Warner

Dido and Aeneas

WIEDERAUFNAHME

SPIELORT / Halle E
im MuseumsQuartier /
PREMIERE / 23. Mai, 18 Uhr /
FOLGETERMINE / 23. Mai, 20.30 Uhr,
25., 27. Mai, 18 und 20.30 Uhr /

Von Henry Purcell
Libretto von Nahum Tate nach Vergil
MUSIKALISCHE LEITUNG William Christie
INSZENIERUNG Deborah Warner
BÜHNE UND KOSTÜME Chloe Obolensky
LICHT Jean Kalman
DIDO, KÖNIGIN VON KARTHAGO
Malena Ernman
AENEAS, TROJANISCHER PRINZ Luca Pisaroni
BELINDA, IHRE VERTRAUTE
Judith van Wanroij
ZWEITE FRAU Lina Markeby
ZAUBERIN Hilary Summers
ERSTE HEXE Céline Ricci
ZWEITE HEXE Ana Quintans
SEEMANN Ben Davies
GEIST Marc Mauillon
PROLOG Fiona Shaw
ORCHESTER Les Arts Florissants
CHOR Les Arts Florissants
In englischer Sprache
mit deutschen Übertiteln
EINFÜHRUNG Eintritt frei, 23., 25., 27. Mai,
17 und 19.30 Uhr, MUMOK Hofstallung
im MuseumsQuartier
jugendFREI Workshop: Details siehe Seite 88
jugendFREI Casting: Details siehe Seite 89
PREISE Euro 10,- bis 75,-
PRODUKTION Wiener Festwochen

OPER IN DREI AKTEN / WIEN

Mit *Dido and Aeneas* schuf Henry Purcell seine erste und einzige durchkomponierte Oper. Wahrscheinlich hatte er das höchst expressive Werk für den Hof des englischen Königs geschrieben, belegt ist allerdings nur eine Aufführung an einem Mädchen-Pensionat in Chelsea im Jahr 1689. Die beliebte Barockoper basiert auf einer mythologischen Geschichte nach einer Vorlage von Vergil (IV. Buch aus der *Aeneis*). Purcells intime, ganz ohne Blechbläser und Schlagwerk instrumentierte Musik ist mit ihren drei Akten von knapper Form, die Handlung schreitet rasant voran.
Im Mittelpunkt stehen die beiden Hauptfiguren und deren vielschichtige Gefühlswelten: die karthagische Königin Dido und der aus Troja geflohene Held Aeneas. Die verwitwete Dido, die sich – gegen ihren Schwur, nicht ein weiteres Mal zu heiraten – in Aeneas verliebt, Aeneas, der – durch böse List fortgelockt – dem Befehl des vermeintlichen Merkur Folge leistet und nach Italien aufbricht. Dido, die zurückbleibt, stirbt an gebrochenem Herzen.
Der 350. Geburtstag von Henry Purcell gibt den Anlass für die Wiederaufnahme dieser Erfolgsproduktion der Wiener Festwochen 2006. Die präzise Inszenierung von Deborah Warner in der musikalischen Interpretation von William Christie fand begeisterten Anklang bei Publikum und Kritik.
„Wie Warner mit sparsamen Strichen die Kontraste zwischen der bangen Erwartung, der Erfüllung der Liebe und der Trennung auf ihrem Höhepunkt herausarbeitet, geht sehr ans Herz." Neue Zürcher Zeitung

DIDO AND AENEAS Henry Purcell's 350th birthday prompts the revival of Deborah Warner's acclaimed 2006 festival production. Warner's emotionally precise direction and William Christie's touching musical interpretation enchanted the Vienna audiences and reviewers alike.

INTO THE CITY

Ich bin ganz wo anders
Jam krejt dikund tjetër

EIN KUNSTPROJEKT / WIEN, LINZ, PEJA (KOSOVO)

AUSSTELLUNG WIEN
ORT / Österreichisches Museum für Volkskunde / Laudongasse 15–19, 1080 Wien /
ERÖFFNUNG / 7. Mai, 19 Uhr, ab 21 Uhr 78plus (live) und DJ Hans Kulisch /
DAUER / 8. – 15. Mai, Di–So 10–17 Uhr / Eintritt frei /
ROUND-TABLE-GESPRÄCH / 13. Mai, 19 Uhr, Österreichisches Museum für Volkskunde /

AUSSTELLUNG LINZ
ORT / Kunstuniversität Linz / Hauptplatz 5–6 (ehemaliges Finanzgebäude), 4010 Linz /
ERÖFFNUNG / 28. Mai, 19 Uhr /
DAUER / 29. Mai – 5. Juni, täglich 14–19 Uhr / Eintritt frei /

AUSSTELLUNG PEJA (KOSOVO)
ORT / Kulturhaus Peja / B. Vukmirovic n:27, Peja (Kosovo) /
ERÖFFNUNG / 21. April, 19 Uhr /
DAUER / 22.–28. April, täglich 14–19 Uhr / Eintritt frei /

IN KOOPERATION MIT Akademie der bildenden Künste Wien, Universität für Angewandte Kunst Wien, Kunstuniversität Linz, Österreichisches Museum für Volkskunde, Kulturhaus der Gemeinde Peja, Kosovarisch-Österreichische Gesellschaft
MIT UNTERSTÜTZUNG VON BMWF, KulturKontakt Austria, CEEPUS, Österreichisches Bundesheer, Ministerium für Jugend, Kultur und Sport der Republik Kosovo

Fernbeziehungen, bedingt durch das mobile Leben innerhalb eines transnationalen europäischen Alltags, sind Ausgangspunkt für die Ausstellung *Ich bin ganz wo anders*. In Österreich leben mehr als 50.000 Kosovaren. Viele von ihnen haben einen Teil der Familie, Freunde oder Arbeitspartner, familiäre, soziale und ökonomische Bindungen im Kosovo.
Auf der Basis von Gesprächen und wechselseitigen Besuchen in Peja (Kosovo), Wien und Linz entwickeln Künstlerinnen und Künstler der drei österreichischen Kunstuniversitäten Arbeiten, die sich exemplarisch mit Themen des Ortes und der Identität auseinandersetzen.

TEILNEHMENDE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER Alexander Felch, Nicole Frauscher, Jasmina Hirschl, Aranka Jell, Sabrina Kern, Evelyn Kuntscher, Nizar Meta, Christine Pavlic, Arthur Summereder, Michael Suszynski, Roswitha Weingrill
TEILNEHMENDE LEHRENDE Mona Hahn, Karl-Heinz Ströhle, Hubert Lobnig, Andrea van der Straeten
ROUND-TABLE-GESPRÄCH
MIT Mehmet Behluli (Künstler, Kurator, Priština / Kosovo), Christian Kravagna (Kunsttheoretiker, Wien), Shkelzen Maliqi (Philosoph, Priština / Kosovo), Robert Pfaller (Philosoph, Wien), Milica Tomić (Künstlerin, Belgrad / Serbien) und andere
MODERATION Michael Freund (Der Standard)

Die Kunstschule in Peja gehörte im ehemaligen Jugoslawien zu einer der wichtigsten Bildungseinrichtungen. Der Bestand der Bibliothek wurde 1999 vernichtet.
Die Wiener Festwochen bauen gemeinsam mit anderen österreichischen Kunstinstitutionen eine neue Bibliothek für die Kunstschule Peja auf.

I AM WHOLLY SOMEWHERE ELSE This art exhibition opening in Vienna, Linz and Peja (Kosovo) explores themes of place and identity.

Soho Sounds
Popkultur und Feminismus in Serbien und der Türkei

KONZERT / ISTANBUL, BELGRAD, BERLIN

ORT / Yppenplatz, 1160 Wien /
TERMIN / Samstag, 16. Mai, 18 Uhr /
Eintritt frei /

MIT Ilegalne Emocije (Serbien),
Ayben (Türkei),
DJn İpek (Türkei / Deutschland)

Dieser Konzertabend ist zugleich die Eröffnung des Festivals SOHO IN OTTAKRING.
IN KOOPERATION MIT Soho in Ottakring

DJ-Workshop für Frauen ab 16 aus unterschiedlichen Kulturkreisen
Beat-Mixing, Scratching, Digital-DJ and CD-Mixing, Umgang mit Vinyl, Turntables, CD-Playern und Headphones
MIT DJn İpek
ORT / Brunnenpassage / Brunnengasse 71, 1160 Wien /
TERMIN / Freitag, 15. Mai, ab 16 Uhr /
INFORMATION UND ANMELDUNG /
alles@brunnenpassage.at /
Telefon (+43-1) 890 60 41 /
IN KOOPERATION MIT Brunnenpassage

Die Rapperin Ayben aus Istanbul und die Sängerin Tamara Dinka aus Belgrad gehören zur jüngsten Generation der *bad girls* in der Musikszene der Türkei und Serbiens. Ayben hat sich nicht nur schnell von ihrem berühmten Bruder Ceza emanzipiert, sondern produziert Seite an Seite mit ihm oder Rappern wie Killa Hakan. Tamara Dinka bildet gemeinsam mit Nikola Vitkovic aka Nitkov das Duo Ilegalne Emocije. Ihr rauer Elektro-Punk ist in den Clubs Akademija, Kocka, Povetarac, Underworld, Parafin in Belgrad und Mocvara in Zagreb zu hören.
2007 erschienen beim renommierten Label Trikont zwei CDs, die sich mit Underground-Grooves in Istanbul und der aktuellen Musik türkischer Künstler in Deutschland beschäftigen. Diese besondere Auswahl wurde von der jungen DJn İpek İpekçioğlu zusammengestellt, um nicht länger „zum Stereotyp geronnene Metaphern und Stichworte“ zum Thema Türkei zu bedienen. Das beweist sie regelmäßig bei den „Gayhane“-Nächten im Club SO36, einer Institution im Nachtleben des Berliner Einwandererbezirks Kreuzberg. Hier liefert sie ihrem Publikum einen produktiven Kulturschock, indem sie griechische, arabische, kurdische, türkische und andere Klänge wild durcheinander mischt und dazu technoide Disco-Tracks mit Orientschlagern kombiniert.

SOHO SOUNDS Three female underground music icons join forces for the concert *Soho Sounds*: rapper Ayben from Istanbul, singer Tamara Dinka from Belgrade and DJ Ipek Ipekçioğlu from Berlin, who mixes the latest club beats with oriental tunes at Kreuzberg´s famous Club SO36.

Asian Village

ORT / Gumpendorfer Straße / Lehárgasse /
TERMINE / Samstag, 23. Mai, ab 16 Uhr, Sonntag, 24. Mai, ab 12 Uhr / Eintritt frei /

MIT Nannue Tipitier (Thailand), Kyoka (Japan / Deutschland), Daito Manabe (Japan), Stereotyp (Österreich) & AraByrd (Malaysia), Sonic Brat (Singapur), Kill Your Television (Singapur), 8GG (China), Heri Dono (Indonesien), Tri Minh & DJ Kruise (Vietnam), VJ Azz (Taiwan / Österreich), Constanze Ruhm (Österreich), Coconamie (Straubing), Pinnie Wang (China / Österreich), Belki aka Mariya Aleynikova und Denis Yashin (Russland), Albert Rivkin (Russland) und andere

I'm a Cyborg, But That's OK
Spielfilm, Südkorea 2006
REGIE Park Chan-wook
MIT Lim Soo-jung, Jung Ji-hoon
SPIELORT / Top Kino / Rahlgasse 1, 1060 Wien /
TERMINE / 17. – 24. Mai /
FILMBRUNCH / Sonntag, 17. Mai, 12.30 Uhr /
IN KOOPERATION MIT
Haus der Kulturen der Welt, Berlin

MUSIK, PERFORMANCE, SOUNDART, LECTURE, FILM, STRASSENKÜCHE

Die junge asiatische Kunst- und Musikszene aus Russland, China, Japan, Vietnam, Malaysia, Taiwan, Thailand, Indonesien, Deutschland und Österreich zieht mit elektronischer Musik, Advanced Pop und bildender Kunst für zwei Tage und Nächte in das kreative Viertel rund um das Semperdepot, das Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste, ein. Top Kino, phil, IG Bildende Kunst, Das Möbel und die asiatischen Restaurants Ramien, ShanghaiTan und Hanil öffnen ihre Türen und zeigen neue Projekte einer höchst lebendigen asiatischen Kunstszene. Die Gumpendorfer Straße wird für 48 Stunden zu einem imaginären asiatischen Stadtviertel mit Bühnen, Galerien, Straßenküchen, Straßenfriseuren und 1.000 Lampions. „Asiatische zeitgenössische Geschichte beginnt mit der Zerstörung kolonialer Räume", schreibt der Berliner Filmkurator Shaheen Merali. Eine Folge dieser Rückeroberung kultureller Räume für eine junge Generation von Künstlern ist der nicht mehr existente Kampf gegen die Tradition. „Resultierend aus der Erfahrung neo- und postkolonialer Transformationen ist asiatische Kultur im Gegensatz zu westlichen Begriffen von Gegenwart eine ständig neu verhandelte Realität." Das vorliegende Programm ist nicht aus einem westlichen kuratorischen Blick heraus entstanden, sondern aus Reisebegegnungen der österreichischen Künstlerin und DJn Susanne Rogenhofer aka Sweetsusie (ergänzt durch die Erfahrungen des Wiener Soundartists Franz Pomassl in Zentralasien).

ASIAN VILLAGE Music, performance, sound art, lectures, films and street kitchens are some of the vibrant ingredients of *Asian Village*. For 48 hours, young arts practitioners from Russia, China, Japan, Vietnam, Malaysia, Indonesia, Taiwan, Singapore, Germany and Austria will take over the area around Vienna´s Semperdepot.

Stadt der Musik
Der Gemeindebau klingt

MUSIK, INSTALLATION, LITERATUR, FEST /
BERLIN, HAMBURG, WIEN, LINZ

SPIELORT / Am Schöpfwerk,
1120 Wien /
TERMIN / Samstag, 6. Juni,
9 – 24 Uhr /
Eintritt frei /

MIT Wladimir Kaminer am Sonnendeck und phil-Büchertisch, Wiener Philharmoniker im Wohnzimmer, Kante Open-Air im Blumenfeld (Livemitschnitt auf FM4), Kaminers Russendisko im Jugendzentrum, Frühschoppen mit Los Torpedos, Südbahnhof, Tschiritsch's Urwerk, Jazzensemble der Musikschulen Wien, Chor der Musikhauptschule am Schöpfwerk, Renald Deppe und andere

MIT UNTERSTÜTZUNG VON Wiener Wohnen und Büro Stadtrat Michael Ludwig
IN KOOPERATION MIT Musik- und Singschulen Wien, Stadtteilzentrum Bassena, FM4

Der Gemeindebau Am Schöpfwerk wird für einen Tag zum riesigen Klangkörper. Von den Dächern und Plätzen bis in die Wohnungen, Geschäfte und Lokale bespielen Musiker den privaten und öffentlichen Raum am Schöpfwerk. Das Schöpfwerk wird von 5.000 Menschen bewohnt. Es ist eine Stadt in der Stadt, deren Bewohner aus unterschiedlichen Kulturkreisen stammen, miteinander leben und miteinander feiern.
Das Schöpfwerk ist ein Ort der Initiativen, die zu diesem Zusammenleben viel beitragen. Stadtteilzentrum Bassena, Nachbarschaftszentrum, Jugendzentrum, Muslimisches Zentrum, Kirche am Schöpfwerk, Gebietsbetreuung Meidling und Büchereien Wien leisten hier wichtige Arbeit.
Im Januar 2009 startet Into The City das Projekt *Stadt der Musik. Gebrauchsmusik im Gemeindebau.* Mehr als 3.000 Wiener Musikschüler bieten den Bewohnern des Schöpfwerks „Gebrauchsmusik" an. Solisten und Ensembles, bestehend aus Lehrern und Schülern, spielen bei Taufen, Verlobungsfeiern, Begräbnissen, Beschneidungsfesten, zivilgesellschaftlichen Ereignissen, Seniorentreffen und viele mehr.

CITY OF MUSIC For one day the housing area Am Schöpfwerk will be transferred into a big concert hall. The Gemeindebau Am Schöpfwerk houses 5,000 people from different cultures. For the project *City of Music*, starting in January 2009, over 3,000 Viennese music students offer to play for Gemeindebau inhabitants at christenings, funerals, engagements and other festive occasions.

Robert Lepage
Ex Machina

The Andersen Project

ÖSTERREICH-PREMIERE

SPIELORT / Volkstheater /
PREMIERE / 9. Mai, 20 Uhr /
FOLGETERMINE / 10., 11., 12., 13. Mai, 20 Uhr /

KONZEPT, TEXT UND INSZENIERUNG
Robert Lepage
MIT Yves Jacques
MITARBEIT TEXT Peder Bjurman, Marie Gignac
MITARBEIT REGIE Félix Dagenais
MITARBEIT BÜHNE Jean Le Bourdais
MITARBEIT LICHT Nicolas Marois
SOUND DESIGN Jean-Sébastien Côté
KOSTÜME Catherine Higgins

In englischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

PUBLIKUMSGESPRÄCH 10. Mai, im Anschluss an die Vorstellung, Volkstheater

PREISE Euro 11,- bis 45,-

PRODUKTION Ex Machina, Québec City
KOPRODUKTION BITE:06, barbican, London, Bonlieu Scène Nationale, Annecy, Festival de Otoño de la Comunidad de Madrid, Cal Performances, Berkeley, Célestins, Théâtre de Lyon, Change Performing Arts, Mailand, La Comète (Scène Nationale de Châlons-en-Champagne), La Coursive, La Rochelle, Le Festival d'Automne à Paris, Le Grand Théâtre de Québec, Le Théâtre du Nouveau Monde, Montréal, Le Théâtre du Trident, Québec, Le Théâtre français du Centre national des Arts d'Ottawa, Le Théâtre National de Bordeaux Aquitaine, Le Théâtre National de Chaillot, Le Théâtre National de Toulouse Midi-Pyrénées, Le Volcan – Scène nationale du Havre, LG Arts Center, Seoul, Maison des Arts, Créteil, MC2 : Maison de la Culture de Grenoble, National Chiang Kai-Shek Cultural Centre, Taipei, Pilar de Yzaguirre - Ysarca Art Promotions, Madrid, Setagaya Public Theatre, Tokyo, spielzeiteuropa I Berliner Festspiele, Teatre Lliure, Barcelona, The Hans Christian Andersen 2005 Foundation, The Sydney Festival, Théâtre de Caen, Wiener Festwochen

EIN SCHAUSPIEL / QUÉBEC

In seinem bildreichen, zärtlich komischen Solo-Stück über einen Autor, der ein Stück über Andersen schreiben muss, erzählt Robert Lepage ein modernes Märchen über heutige Künstler-Einsamkeiten und die Deformationen des Kulturbetriebs.
Ein frankokanadischer Poplyriker kommt nach Paris, um im Auftrag der Opéra Garnier ein Libretto für eine Kinderoper nach Motiven eines Andersen-Märchens zu schreiben. Er lebt in einer kläglichen Wohnung. Der Besitzer hat seinen Hund dagelassen. Die Peepshow im Parterre ist zu laut. Seine Freundin teilt mit, dass sie ihn verlassen hat. Von Zeit zu Zeit trifft er den business-gestressten Operndirektor, der sich um Koproduzenten, Andersen-Foundation, Publikumstauglichkeit des Stoffes, Ticketing sorgt, immer öfter die Peepshow besucht und dort das Libretto liegen lässt. Alles ist Verlust und Scheitern. Natürlich wird das Libretto nie auf die Bühne kommen. Sein Stoff wird als Bildgeschichte erzählt: Das Märchen von der Dryade, einer Nymphe, die in einem Walnussbaum lebt und deren Wunsch nach dem Leben, den hellen Lichtern von Paris sie zerstören wird, sobald er in Erfüllung geht. Ein dritter Einsamer ist ein Sprayer, der durch die Stadt geistert und als einziger Spuren hinterlässt. Mit größter Leichtigkeit wechselt der Schauspieler Yves Jacques zwischen diesen Figuren und ebenso zauberisch einfach verändern sich Orte und Bilder. Der Theater-, Film- und Opernregisseur Robert Lepage wurde mit *Polygraph* und *The Seven Streams* of the *River Ota* sowie *The Far Side of the Moon* berühmt.

THE ANDERSEN PROJECT This gently comic solo piece portrays an author who has to write a piece about Andersen. It tells a beautiful modern fairy tale about the loneliness of the artist, fear, defeat and the deformation of our contemporary cultural industry.

Christoph Marthaler

Riesenbutzbach
Eine Dauerkolonie

URAUFFÜHRUNG

SPIELORT / FILMSTADT WIEN, Rosenhügel-Studios, Halle 1 / PREMIERE / 10. Mai, 20 Uhr / FOLGETERMINE / 12., 13., 14., 15., 16., 18., 19., 20., 21. Mai, 20 Uhr /

INSZENIERUNG Christoph Marthaler
BÜHNE Anna Viebrock
KOSTÜME Sarah Schittek
DRAMATURGIE Stefanie Carp
MIT Marc Bodnar, Raphael Clamer, Silvia Fenz, Olivia Grigolli, Christoph Homberger, Ueli Jäggi, Jürg Kienberger, Katja Kolm, Matthias Matschke, Barbara Nüsse, Sasha Rau, Clemens Sienknecht, Bettina Stucky, Jeroen Willems

In deutscher Sprache

PREISE Euro 22,- bis 54,-

PRODUKTION Wiener Festwochen
KOPRODUKTION spielzeiteuropa I Berliner Festspiele, Theater Chur, Internationales Theaterfestival Wroclaw, Festival d'Avignon, Athens Festival

EIN SCHAUSPIEL MIT LIEDERN / WIEN

Christoph Marthaler und Anna Viebrock werden sich in einem neuen Projekt mit den Ängsten, Obsessionen und mit paranoider Besitzstandswahrung der mitteleuropäischen Spätmenschen beschäftigen. Noch einmal dürfen wir einen Blick auf unsere vergangene Konsumkultur werfen, in ihrer Miniaturausgabe *Riesenbutzbach*. Anna Viebrock wird das *Riesenbutzbach* auf die Bühne stellen, dessen Innenraum ein Familieneigenheim, eine Firma, eine Bank, eine Shoppingmall, ein Schlaflager, gleichzeitig also alles enthält, was der Mitteleuropäer hat oder braucht, zuzüglich einiger absonderlicher Garagen. Das *Riesenbutzbach* wird beständig von Sicherheitsexperten geprüft und ist mit Alarmanlagen, Sicherheitsschleusen, Beobachtungskameras ausgerüstet. Ein Familienvater beobachtet durch eine Kamera seine Frau beim Aufräumen.
Da niemand so genau weiß, was zu schützen oder zu bewachen ist, beobachten und bespitzeln sich alle Bewohner untereinander. Hierarchien sind ausgeprägt und werden durch Intrigen stabilisiert. Die Hinterbringer haben eine eigene Firma gegründet. (Die Hinterbringer stehen Schlange, um kund zu tun, was wer über wen gesagt hat.) Geschützt werden materieller Reichtum und Privilegien. In ihren Albträumen haben sie schon alles verloren. Die Angst würde jeden zum Befürworter schrecklicher Verbrechen machen.
Die Bewohner des *Riesenbutzbach* halten sich für Repräsentanten einer wichtigen Kultur. Der Abend hinterfragt die Basis und die Praxis dieser Kultur.

RIESENBUTZBACH In their musical theatre evening *Riesenbutzbach*, Christoph Marthaler and Anna Viebrock dissect the fears and obsessions of our paranoid consumer culture, as inhabitants of a secluded area of privilege spend their time suspiciously watching their belongings and each other.

Bruno Beltrão
Grupo de Rua

H3

ÖSTERREICH-PREMIERE

SPIELORT / Halle G
im MuseumsQuartier /
PREMIERE / 11. Mai, 20.30 Uhr /
FOLGETERMINE / 12., 13., 14. Mai,
20.30 Uhr /

INSZENIERUNG UND CHOREOGRAFIE
Bruno Beltrão
EXECUTIVE PRODUCTION Mariana Beltrão
ASSISTENZ REGIE Ugo Alexandre Neves
PRODUKTION Gabriela Weeks
LICHT Renato Machado
BÜHNE Gualter Pupo
KOSTÜME Marcelo Sommer
MUSIK Lucas Marcier,
Rodrigo Marçal – ARPX
ADMINISTRATION João Marcos Beltrão
MIT Bruno Duarte, Bruno Williams,
Danilo Pereira, Eduardo Hermanson,
Filipi de Moraes, Kleberson Gonçalves,
Kristiano Gonçalves, Luiz Carlos Gadelha,
Thiago Almeida

jugendFREI Workshop: Details siehe Seite 88

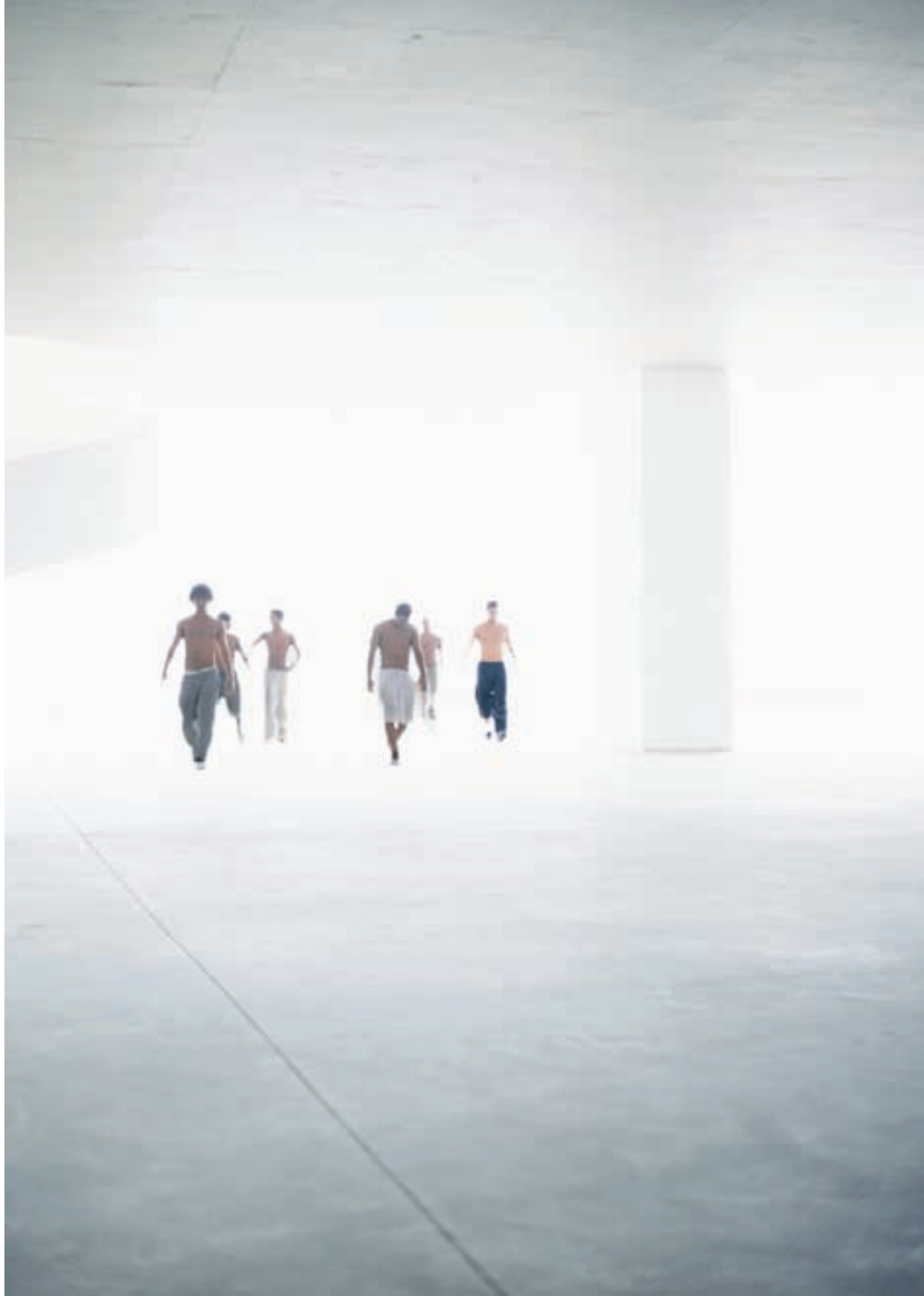
PREISE Euro 15,- bis 30,-

GASTSPIEL
PRODUKTION Grupo de Rua, Brasilien
KOPRODUKTION Kunstenfestivaldesarts, Brüssel,
Festival Internacional de las Artes, Salamanca 2008 –
Junta de Castilla y León, Le Grand Théâtre de Luxembourg,
Festival d'Automne à Paris

EINE HIPHOP-CHOREOGRAFIE / RIO DE JANEIRO

Minimalistisch, wie er ist, nannte Bruno Beltrão, der 29-jährige brasilianische Choreograf, der sich und seine Grupo de Rua bei den Wiener Festwochen 2005 mit der atemberaubenden HipHop-Reflexion *H2* vorstellte, seine neue Arbeit schlicht *H3* – doch sollte das niemanden hinwegtäuschen über den ebenso originellen wie authentischen Charakter dieser in jeder Hinsicht großen und bereits weltweit gefeierten Produktion der „Straßentänzergruppe" aus Rios Peripherie. Kontakt – obwohl Klischee und Fetisch des zeitgenössischen Tanzes – meidet der HipHopper eigentlich. Sein Tanz ist traditionell solistisch, frontal, machistisch; fremde Körper sind ihm bestenfalls Supporte, Sprungschanzen. Doch in *H3* ist die Straße nur noch zu hören durch die Fenster des an die Rückwand projizierten Proberaums, und die Streetshow-Solisten von einst tanzen Duos und Trios, tastend, aneinander krachend oder wellenförmig verschmelzend. Das Zögerliche ihrer tänzerischen Annäherungen ist das Sensationelle; immer wieder entlarvt sich die Kontaktaufnahme paradoxerweise als Kontaktverhinderung, Entfremdung. Erst im kollektiven Strudel, wenn die neun jungen Tänzer wie ein herzklopfend pulsierender Schwarm mit unglaublicher Beschleunigung immer wieder rückwärts im Kreis laufen und dabei alle Bodenhaftung und -lastigkeit zu verlieren scheinen, löst der Widerspruch sich auf, ist HipHop erlöst.

H3 Brasilian choreographer Bruno Beltrão and his Grupo de Rua return to the festival with the spectacular new HipHop dance piece *H3*. Nine young 'street dancers' from Rio's suburbs pack a powerful punch: this production is already an international hit.



Josef Winkler
Antonio Latella

Triptychon

URAUFFÜHRUNG

SPIELORT / Schauspielhaus /
PREMIERE / 12. Mai, 20 Uhr /
FOLGETERMINE / 14., 15., 19., 27., 28. Mai, 20 Uhr /

Von Josef Winkler
INSZENIERUNG Antonio Latella
AUSSTATTUNG Annelisa Zaccheria
LICHT Giorgio Cervesi Ripa
MUSIK Franco Visioli
DRAMATURGIE Alexandra Millner
MIT Steffen Höld, Max Mayer
und andere

In deutscher Sprache
PUBLIKUMSGESPRÄCH 15. Mai, im Anschluss an die Vorstellung, Schauspielhaus
PREISE Euro 24,-
KARTEN nur beim Schauspielhaus-Kartentelefon (+43-1) 317 01 01-18, www.schauspielhaus.at

PRODUKTION Schauspielhaus, Wien
KOPRODUKTION Wiener Festwochen

EIN SCHAUSPIEL / WIEN

Der italienische Regisseur Antonio Latella ist dem genauen Umgang mit Sprache und Körperlichkeit ebenso verpflichtet wie der österreichische Schriftsteller Josef Winkler. Beide haben ihren Pasolini gelesen und ihren Katechismus, beide sind ohne den italienischen Bezugsrahmen nicht zu denken. Latella, unweit des *Friedhofs der bitteren Orangen* in Neapel geboren, kannte das Werk Josef Winklers bislang nicht, da es nicht auf Italienisch vorlag. Aus dem gemeinsamen Interesse an und für bestimmte Themen und Personen wurde für ihn Winklers Werk zu einer persönlichen Entdeckung. In dem Projekt *Triptychon* bewegen sich die beiden künstlerischen Welten nun aufeinander zu, und der Staatspreis- und Büchnerpreisträger erfährt zum ersten Mal eine Interpretation durch einen italienischen Regisseur.
In einer unheiligen Dreifaltigkeit aus Katholizismus, Homoerotik und Schreiben entsteht das literarische Universum von Josef Winkler als Partitur aus Worten und Stimmen. Die Poesie der Winkler'schen Sprache wird drei Schauspielern auf den Leib geschrieben: Priester, Transvestit, Dichter. Drei Männer, ein Wechselspiel von Litanei und Gebet, von Totengeschichten und Kindheitserinnerungen, von sexueller und Todesphantasie: Die Ohnmacht gegenüber der lebenslänglichen Unterdrückung durch Vater und Sprache, durch Kirche und Staat bahnt sich ihren Weg in wortgewaltigen Tiraden und Bildern, in denen die eigenen Mittel, die Sprache stets hinterfragt und von Neuem gesucht werden.

TRIPTYCHON is Italian director Antonio Latella's theatrical interpretation of texts by multi-award winning Austrian author Josef Winkler. An unholy trinity of Catholicism, homoeroticism and literature fill the stage with an avalanche of stunning images and poetry.

Kornél Mundruczó

Frankenstein-terv
Das Frankenstein-Projekt

ÖSTERREICH-PREMIERE

SPIELORT / Karlsplatz / Resselpark /
PREMIERE / 14. Mai, 19.30 Uhr /
FOLGETERMINE / 15., 16. Mai, 19.30 Uhr,
17. Mai, 15 und 19.30 Uhr /

Von Kornél Mundruczó und Yvette Bíró
INSZENIERUNG Kornél Mundruczó
BÜHNE UND KOSTÜME Márton Ágh
DRAMATURGIE Viktória Petrányi
CASTING Mari Boros, János György
PRODUCTION MANAGER Dóra Büki
MIT János Derzsi, Rudolf Frecska,
Ágota Kiss, Kinga Mezei / Kata Wéber,
Lili Monori, Roland Rába,
Andrea Spolarics, Natasa Stork

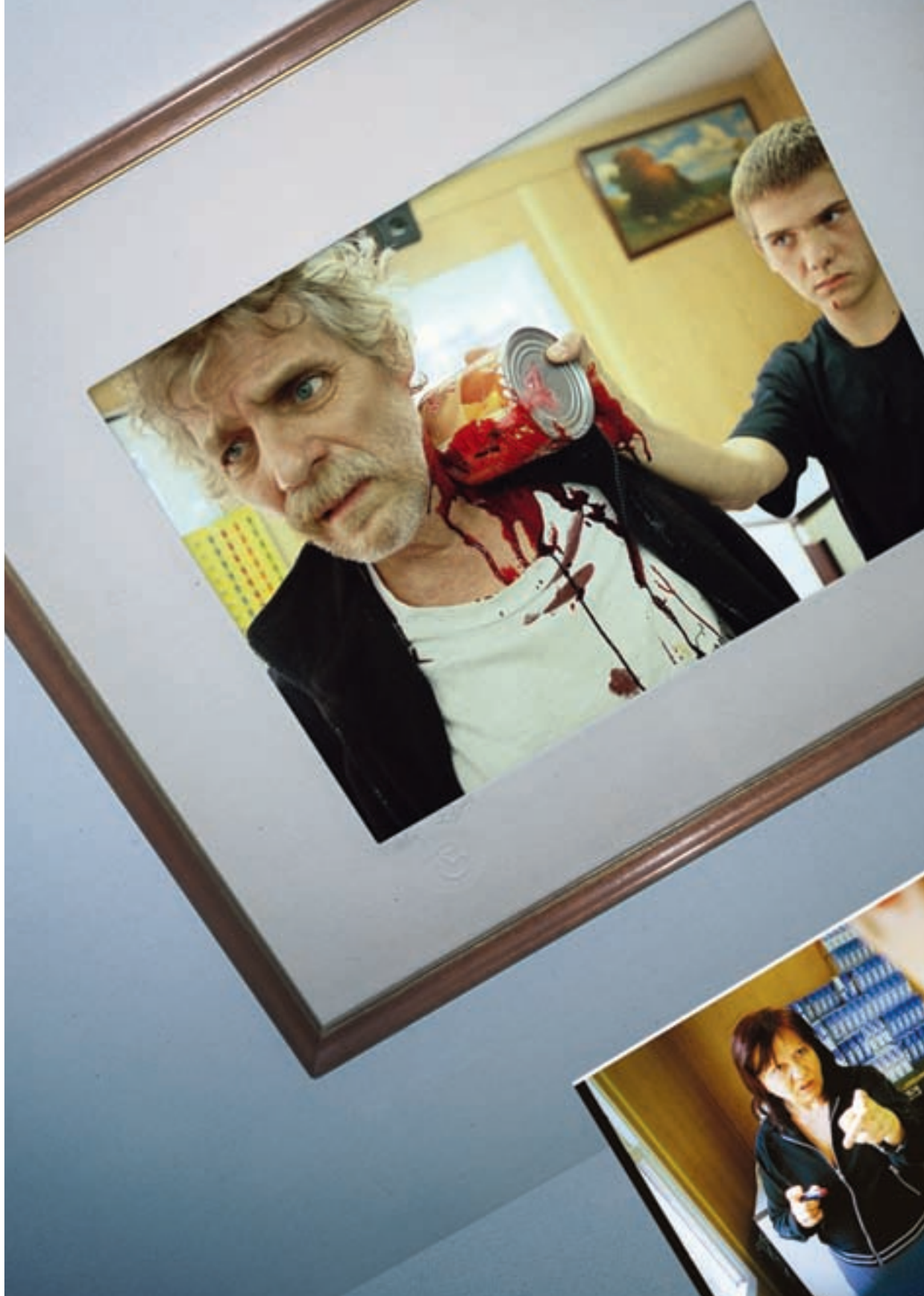
In ungarischer Sprache
mit deutscher Simultanübersetzung
Für Zuschauer ab 16 Jahren
PUBLIKUMSGESPRÄCH 15. Mai, im Anschluss
an die Vorstellung am Spielort
PREISE Euro 28,-

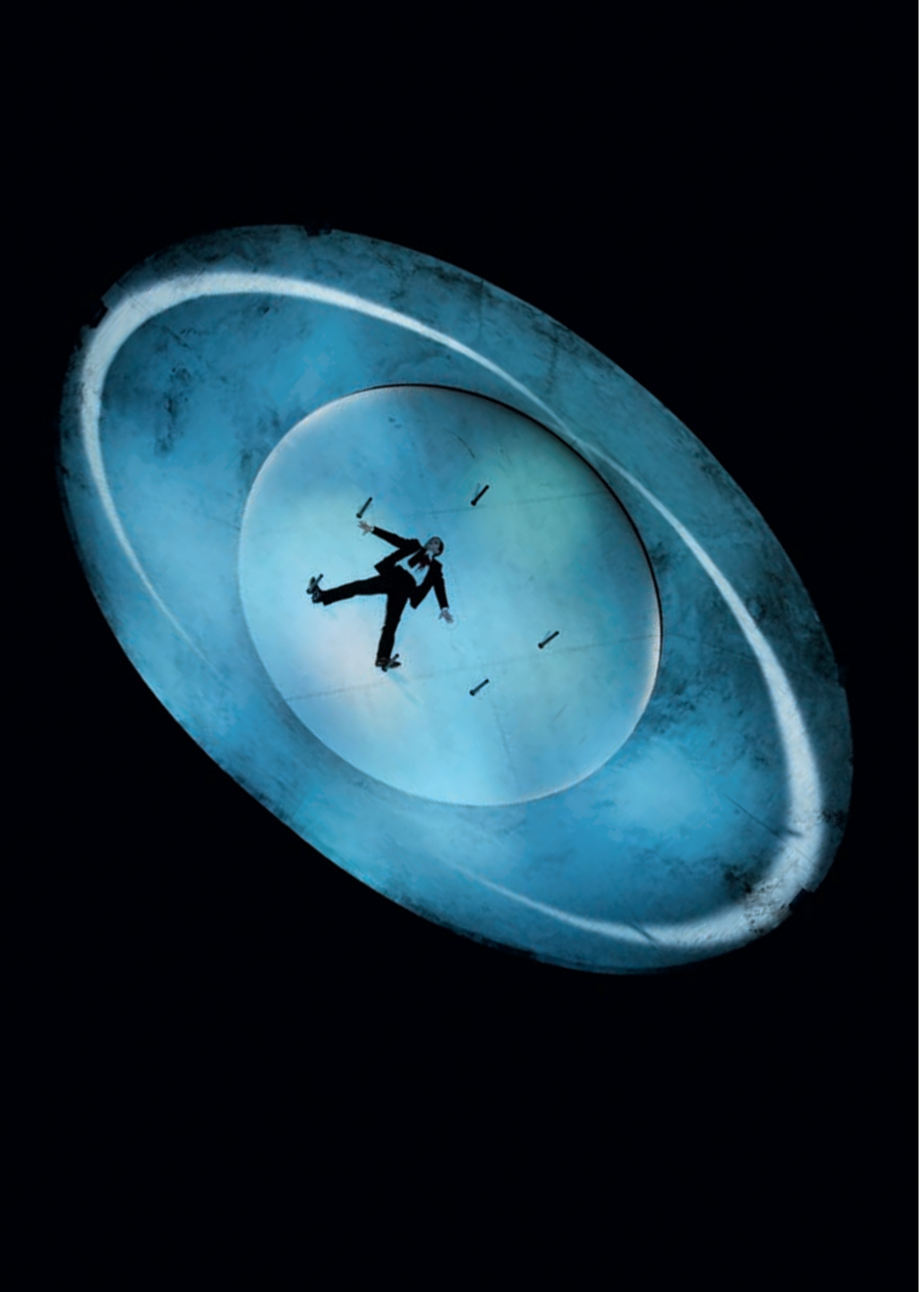
GASTSPIEL
PRODUKTION Bárka Színház, Budapest, Mobilbox GmbH
MIT UNTERSTÜTZUNG VON Ungarisches Kulturinstitut
Collegium Hungaricum Wien, karlsplatz.org

EIN INSTALLATIVES SCHAUSPIEL / BUDAPEST

Die Zuschauer sitzen in einem vollgestopften Container, in dem Victoria samt Verwandtschaft und Freunden sozial abgestürzt lebt, dies und jenes betreibt, verkauft, begaunert. Jetzt gerade hat man den Container an einen Freund vermietet, der einen Film drehen möchte und im Container ein Casting durchführt. Nachdem, nicht unzynisch, „Big Brother"-mäßig verschiedene talentfreie Kandidaten vorgeführt wurden, entscheidet er sich für einen wortkargen jungen Mann, dem man nicht ansieht, dass er weint, wenn er weint. Dieser ist, wie sich später herausstellt, sein Sohn; vor allem aber ist er das wirkliche Monster, von dem alle glauben, er spielt nur das Monster. Wie in einer schrillen Realityshow erleben wir, wie er in den folgenden Stunden alle Bewohner des Containers abschlachtet. Gleichzeitig sehen wir einem vollkommen unsentimentalen Sozialdrama zu, bei dem wir wie selbstverständlich dabei sind, einer Mischung aus Splatterkomödie, Castingshow und der wilden lebendigen Realität derer, die es im neuen EU-Ungarn sozial nicht geschafft haben. Der junge Film- und Theaterregisseur Kornél Mundruczó aus Budapest ist in den letzten vier Jahren mit einigen extremen Arbeiten aufgefallen und gewann in Cannes für seinen Film *Delta* 2008 den Preis der internationalen Filmkritik. Auch *Frankenstein-terv* ist bereits mit vielen Preisen ausgezeichnet worden.

FRANKENSTEIN PROJECT Film- and theatre director Kornél Mundruczó from Budapest has had international success with his cutting edge work. *Frankenstein Project* is an intoxicating mix of splatter comedy, casting show and unsentimental social drama, focussing on those in the gutter of modern Hungary.





Franz Kafka
Andreas Kriegenburg

Der Prozess

ÖSTERREICH-PREMIERE

SPIELORT / Volkstheater /
PREMIERE / 16. Mai, 20 Uhr /
FOLGETERMINE / 17., 18. Mai, 20 Uhr /

Von Franz Kafka
INSZENIERUNG UND BÜHNE
Andreas Kriegenburg
KOSTÜME Andrea Schraad
DRAMATURGIE Matthias Günther
LICHT Björn Gerum
MIT Walter Hess, Lena Lauzemis, Sylvana Krappatsch, Oliver Mallison, Bernd Moss, Annette Paulmann, Katharina Schubert, Edmund Telgenkämper

In deutscher Sprache
PUBLIKUMSGESPRÄCH 17. Mai, im Anschluss an die Vorstellung, Volkstheater
PREISE Euro 11,- bis 54,-

GASTSPIEL
PRODUKTION Münchner Kammerspiele

EIN SCHAUSPIEL / MÜNCHEN

Franz Kafkas erster Roman ist die Geschichte des Bankbeamten K., der am Morgen seines 30. Geburtstags grundlos von Mitarbeitern einer mysteriösen Behörde auf der Grundlage des Gesetzes verhaftet, aber nicht festgenommen wird. K. darf Arbeit und Leben in Freiheit fortsetzen, aber ist von nun an auf einer verzweifelten Suche: Was ist das für ein Gesetz? Und K., so heißt es, sei prinzipiell schuldig, obwohl kein Verbrechen vorliegt.
In Andreas Kriegenburgs Inszenierung sehen die Männer, die K. verhaften, ganz genauso aus wie K. selber. Seine Gegenspieler sind seine Doppelgänger. Überhaupt alle Personen sehen aus wie K., der ein bisschen aussieht wie Buster Keaton. Konsequent sind Text und Stoff des Romans acht Schauspielerinnen und Schauspielern als verschiedene Facetten einer multiplen Persönlichkeit übergeben. Die Bühne ist meist um neunzig Grad hochgeklappt. Wir sehen von oben auf die immer neuen Zimmer der Ämter und Amtssituationen, die K. auf seinem absurden verzweifelten Weg aufsuchen und verlassen muss. Die Schauspieler vollbringen wie selbstverständlich akrobatische Hochleistungen in einer mit Slapstick und Stummfilm spielenden Choreografie. Die Rolle des K. wird immer wieder gewechselt. Die Balance zwischen der Vervielfachung der K.-Perspektive und der subjektiven Anteilnahme an seiner Not ist verblüffend: Wir sind im Kopf von K.

THE TRIAL Franz Kafka's novel *The Trial* follows bank clerk K. through a labyrinthine bureaucracy as he tries to discover what law he has broken. In Andreas Kriegenburg's version, those who arrest K. look exactly like him: his adversaries are his doppelgangers.

Wassili Schukschin
Alvis Hermanis

Рассказы Шукшина
Schukschins Erzählungen

PREMIERE IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM

SPIELORT / Halle G
im MuseumsQuartier /
PREMIERE / 17. Mai, 19.30 Uhr /
FOLGETERMINE / 18., 19., 20. Mai,
19.30 Uhr /

Von Wassili Schukschin
INSZENIERUNG Alvis Hermanis
BÜHNE Alvis Hermanis und
Monika Pormale
FOTOS Monika Pormale
KOSTÜME Viktoria Sewrjukowa
DRAMATURGIE Roman Dolschanski
MIT Chulpan Hamatowa,
Jewgeni Mironow, Pawel Akimkin,
Alexander Grischin, Alexander Nowin,
Julia Peresild, Julia Sveschakowa,
Dmitri Schurawljow

In russischer Sprache
mit deutscher Simultanübersetzung
PUBLIKUMSGESPRÄCH 18. Mai, im Anschluss
an die Vorstellung, Halle G im MuseumsQuartier
PREISE Euro 15,- bis 30,-

PRODUKTION Theater der Nationen, Moskau
KOPRODUKTION Wiener Festwochen,
Festival THEATERFORMEN, Braunschweig / Hannover

EIN SCHAUSPIEL / MOSKAU

Sie prügeln sich, saufen und lieben leidenschaftlich: Die Menschen in Wassili Schukschins Erzählungen sind einfach, direkt, wahrhaftig. Für den lettischen Regisseur Alvis Hermanis sind die Figuren des früh verstorbenen Dichters (1929–1974) ganz unmittelbar „russisch“. Seit seiner Kindheit in Riga begleiten sie ihn, genauso wie seine Filme. Im Jahr 2008 wollte er mehr über das neue Russland erfahren und schlug dem Theater der Nationen vor, zehn dieser Meistererzählungen auf die Bühne zu bringen. Hermanis’ Theatersprache kennend kam diese Wahl für die Moskauer Schauspieler sehr überraschend. Der Bruch ist gewollt. Hermanis akzentuiert in seiner stimmungsvollen Inszenierung, die bei den Festwochen erstmals außerhalb von Russland zu sehen ist, den Zusammenprall zweier völlig verschiedener Welten: hier ein Staraufgebot hinreißender, junger Schauspieler, allesamt Bewohner der aufstrebenden Megapolis Moskau, auf der anderen Seite die poetische Welt des einfachen, provinziellen Russland. Und mittendrin Hermanis selbst. Seine Perspektive ist die eines Ausländers, obwohl zu gleicher Zeit im gleichen Land, der Sowjetunion, geboren. Gemeinsam mit der Fotografin Monika Pormale unternahm er eine Forschungsreise in den Geburts- und Arbeitsort Schukschins. In Srostki, gelegen im Altaigebirge nahe der kasachischen Grenze, fotografierte die Künstlerin Menschen an den Originalhandlungsorten der Erzählungen. Sie schuf daraus großformatige Bühnenprospekte, die das Spiel in eine Szenerie aus Sein und Schein versetzen.

SHUKSHIN’S STORIES Inspired by the Russian writer, Latvian director Alvis Hermanis’ latest project is *Shukshin’s Stories*, in which he atmospherically conjures the poetic, rural world of this masterly author with brilliant young actors from the dynamic megapolis of Moscow.

Die Filme von Wassili Schukschin

SPIELORT / Österreichisches Filmmuseum /
TERMINE / 22. Mai – 1. Juni /

INFORMATION UND KARTEN /
Österreichisches Filmmuseum /
Augustinerstraße 1, 1010 Wien /
Telefon (+43-1) 533 70 54 /
www.filmmuseum.at /

Die Reihe präsentiert alle fünf Kinofilme, die Schukschin inszeniert hat: von seinem Erstling *Von einem, der auszog, die Liebe zu finden* (1964) bis zu seinem größten Erfolg *Kalina Krassnaja / Roter Holunder* (1974).

EINE FILMREIHE / RUSSLAND

Als sich am 2. Oktober 1974 die Nachricht verbreitete, dass Wassili Schukschin im Alter von 45 Jahren an einem Herzanfall verstorben war, stand für kurze Zeit ganz Moskau still. Kaum ein anderer Künstler hatte in der post-stalinistischen Sowjetunion mehr Menschen mit seinen Werken erreicht als Schukschin – Sohn eines sibirischen Bauern, Schlosser, Schauspieler, Schriftsteller und Filmemacher.
Der Kollege von Andrej Tarkowski an der Moskauer Filmhochschule wurde mit seinen Kurzgeschichten und bald auch mit seinen Filmen zu einer Zentralfigur der *Schestidisiatniki*, der Generation der 1960er – kein Dissident, aber einer, der den Tabus und Problemen der sowjetischen Gesellschaft mit großer Respektlosigkeit begegnete. Er war als Schauspieler bei der breiten Bevölkerung so beliebt, dass er daraus (im Gegensatz zu Tarkowski) auch „politischen Rückhalt" gewinnen konnte. Seine kantigen, lebensdurstigen Helden, die er mit Ironie und großer Zärtlichkeit porträtierte, waren stets einfache Leute: Landarbeiter, Lastwagenfahrer, Studenten. „Sie waren von einer seltsamen Unruhe befallen: Sie hatten ‚einen Igel unter dem Schädel' und sahen die Wirklichkeit durch das ‚diamantene Auge der Einbildungskraft'." Ralf Schenk

FILMS BY VASILIY SHUKSHIN The son of Siberian peasants, Vasiliy Shukshin (1929-1974) probably reached more people in more media than any other artist in the post-Stalinist Soviet Union. As a writer, actor, and filmmaker, he shed light on the profound social and existential problems of Soviet society. The series presents all of Shukshin's films, made between 1964 and 1974.

Gob Squad

Saving The World
A very very wide screen film

NEUINSZENIERUNG

SPIELORT / brut im Künstlerhaus /
PREMIERE / 18. Mai, 20 Uhr /
FOLGETERMINE / 19., 20., 21. Mai, 20 Uhr /

KONZEPT Gob Squad
ENTWICKLUNG Martin Clausen, Johanna Freiburg, Sean Patten, Sharon Smith, Berit Stumpf, Sarah Thom, Laura Tonke, Bastian Trost, Simon Will
PERFORMANCE Sharon Smith, Berit Stumpf, Laura Tonke, Bastian Trost
VIDEO Miles Chalcraft, Martin Cooper
SOUND DESIGN Sebastian Bark, Jeff McGrory
KOSTÜME UND AUSSTATTUNG Emma Cattell, Kerstin Honeit
TECHNISCHE LEITUNG Susanne Keeves
DRAMATURGIE UND PRODUKTIONSLEITUNG Christina Runge
MANAGEMENT Eva Hartmann
SPECIAL GUEST Sophia Simitzis

In deutscher und englischer Sprache
PUBLIKUMSGESPRÄCH 19. Mai, im Anschluss an die Vorstellung, brut im Künstlerhaus
jugendFREI Workshop: Details siehe Seite 88
PREISE Euro 19,-

PRODUKTION Gob Squad, Berlin, Hamburg, Nottingham
KOPRODUKTION Wiener Festwochen, Hebbel am Ufer, Berlin, Kampnagel, Hamburg, zeitraumexit e.V., Mannheim
IN KOOPERATION MIT brut im Künstlerhaus, Wien
GEFÖRDERT DURCH Berliner Kulturverwaltung, Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg
DANK AN Chris Kondek

EINE VIDEO-PERFORMANCE / BERLIN, WIEN

Wie werden die Wienerinnen und Wiener im Jahr 2009 gelebt haben? Was wird ihnen wichtig gewesen sein? Welche Rolle spielte z. B. das Geld? Und die Liebe? Und was meinte man genau, wenn man von der Seele sprach? Um zu verhindern, dass Fragen wie diese unseren Nachfahren unbeantwortet bleiben werden, begibt sich Gob Squad auf eine besondere Mission: *Saving The World*: „die Welt retten“ oder auch „speichern“. Sie landen Mitte Mai auf dem Schwedenplatz, harren 24 Stunden lang aus, um die Stadt und ihre Bewohner zwischen Sonnenauf- und -untergang auf Video zu bannen. Optimistisch fordert Gob Squad die Passanten auf, ihre Welt der Nachwelt zu erklären. Mit sieben synchronisierten Kameras werden Erkenntnisse und Reaktionen festgehalten. Nichts wird herausgeschnitten, nichts gelöscht. Das Material über das Leben von einst wird uns, dem Publikum der Zukunft, im brut präsentiert. Das breite Panoramabild transportiert die Außenwelt von früher plastisch in den Innenraum von heute, die gefilmten Tableaus werden davon erzählen, wie in Wien in unserem Jahrhundert gelebt, gedacht und gefühlt wurde.
In seiner neuesten Produktion blickt das deutsch-britische Künstlerkollektiv Gob Squad auf ein widersprüchliches Jetzt – und bewahrt es für eine ungewisse Zukunft. Gob Squad existiert bereits im 14. Jahr und gab und gibt der Theaterszene ständig neue Impulse. Ihre Gegenwartserkundungen, Inszenierungen, Installationen und Interventionen suchen stets nach dem Leben in der Kunst.

SAVING THE WORLD Gob Squad are *Saving The World* in May 2009: for 24 hours, they will ask passers-by to explain their world to the future. Seven cameras will capture insights, reactions and comments from Vienna today for an unknown tomorrow.

Schorsch Kamerun

Bei aller Vorsicht! Ein Überprüfungsspaziergang unter professioneller Anleitung

URAUFFÜHRUNG

SPIELORT / Haus der Begegnung Leopoldstadt und andere /
PREMIERE / 20. Mai, 20 Uhr /
FOLGETERMINE / 21., 22.*, 23., 24. Mai, 20 Uhr /

INSZENIERUNG Schorsch Kamerun
KOMPOSITION Carl Oesterhelt
DRAMATURGIE Almut Wagner
MIT Fabian Hinrichs, Schorsch Kamerun und viele Leopoldstädter

In deutscher Sprache
Teilweise Open-Air-Aufführung
Bei jeder Witterung
PREISE Euro 28,-
* Raiffeisen Fenstertag: Details siehe Seite 103

PRODUKTION Wiener Festwochen

MUSIKALISCHE BEZIRKSBESICHTIGUNG / WIEN

Alle überwachen alle und alles, Durchleuchtung und Speicherung sind nahezu komplett, das Private steht vor der Beerdigung. Sind es die multipräsenten Angstszenarien, die uns zu immer rigideren Überwachungsmaßnahmen, peinlicheren Sicherheitschecks und aufdringlicheren Durchsuchungen drängen? Der Überprüfungsspaziergang *Bei aller Vorsicht!* will nun herausfinden, welche und, wenn ja, wie viel Sicherheit es braucht in Zeiten von angeblich steil steigender Bedrohung, ganz im Speziellen im „a bisserl arg schlamperten“ Wien.
Regisseur Schorsch Kamerun lädt gemeinsam mit einem eingespielten Team zum Analyse-Parcours durch die Leopoldstadt. Ausgangspunkt ist das Haus der Begegnung am Praterstern. Unter der Leitung eines Securityprofis (aus Deutschland!) wird dort ein erster Maßnahmenkatalog vorgestellt: Innercity-Webcam-System (IWC), Alte überwachen Junge und umgekehrt, Instrumententauschbörse, Modenschau, Angehörigenspionage (checke deine Liebsten), Verdacht und Erhärtung, Festnetz, Bürger überprüfen Bürger, analoge Fädenmechanik, Gruppenauflösungsgeräte etc. Nach der Übergabe eines „Safety First“-Sets an jeden Teilnehmer gehen wir dann dorthin, wo es wehtut, wie behauptet wird: in die Öffentlichkeit. Es soll die gesamte Praterstraße penibel untersucht werden. Dabei werden sich die ansässigen Privat- und Geschäftsleute vorstellen und von ihrer besten Seite zeigen müssen. Als ständige Deckung: ganz viel Musik und Gesang!

CAUTION! In these days of increasingly intrusive surveillance, director Schorsch Kamerun's *Caution!* takes you on a stroll through Vienna's second district. A security expert equips everyone with a 'Safety First' kit. The task: a detailed, musical security check of Prater Street and its inhabitants.

Ivo van Hove
John Cassavetes

Opening Night

PREMIERE IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM

SPIELORT / Volkstheater /
PREMIERE / 22.* Mai, 20 Uhr /
FOLGETERMINE / 23., 24. Mai, 20 Uhr /

Nach John Cassavetes
INSZENIERUNG Ivo van Hove
DRAMATURGIE Koen Tachelet
ÜBERSETZUNG Gerardjan Rijnders, Sam Bogaerts
BÜHNE UND LICHT Jan Versweyveld
KOSTÜME An D'huys
SOUND DESIGN Marc Meulemans
VIDEO Erik Lint
MIT Johan van Assche, Elsie de Brauw, Jacob Derwig, Lien de Graeve, Fedja van Huêt, Hadewych Minis, Chris Nietvelt, Thomas Ryckewaert und andere

In niederländischer Sprache mit deutschen Übertiteln
PUBLIKUMSGESPRÄCH 23. Mai, im Anschluss an die Vorstellung, Volkstheater
PREISE Euro 11,- bis 45,-
* Raiffeisen Fenstertag: Details siehe Seite 103

GASTSPIEL
PRODUKTION Toneelgroep Amsterdam / NT Gent

EIN SCHAUSPIEL / AMSTERDAM, GENT

Der belgische Regisseur Ivo van Hove, der in den letzten Jahren in Wien für *Römische Tragödien*, *Szenen einer Ehe* und *Faces* gefeiert wurde, hat den berühmten Film *Opening Night* von John Cassavetes an seinen Ursprungsort übertragen: das Theater. Es ist ein klassischer Backstage-Stoff mit einer existentiellen Geschichte. Erzählt wird die Lebenskrise der berühmten Schauspielerin Myrtle Gordon kurz vor der Premiere des Stücks *The Second Wife*. Ihr gelingt es nicht, sich einzugestehen, dass sie gealtert ist. Die Rolle einer Frau, die die besten Jahre hinter sich hat, wird für Myrtle zu einem Ritt durch eine Hölle von Selbstzweifeln, Angst, Einsamkeit und Alkohol. Die Krise ist so elementar, dass sie die ganze Theaterfamilie, vom Regisseur bis zum Inspizienten, mit sich reißt und das gesamte Projekt gefährdet. Als keiner mehr an sie glaubt, nimmt sie in einem schmerzhaften Prozess Abschied von ihrem jungen Selbstbild – und feiert bei der Premiere einen Riesenerfolg.
Wie oft bei Ivo van Hove sitzt ein Teil der Zuschauer mit auf der Bühne. Das Publikum nimmt sehr authentisch am Arbeitsprozess von allen ständig anwesenden Künstlern und Technikern teil und erlebt die hochemotionalen Grenzüberschreitungen zwischen Privatem und Beruf.
Diese Gemeinschaftsproduktion von Ivo van Hoves Toneelgroep Amsterdam und Johan Simons' NT Gent vereinigt die derzeit besten flämischen und holländischen Schauspieler. In der Rolle der Myrtle ist die herausragende Elsie de Brauw zu sehen.

OPENING NIGHT Belgian star director Ivo van Hove seats his audience on stage to witness his dramatisation of John Cassavetes' famous film: the highly emotional and cathartic journey of an ageing actress, as she faces her own demons during a theatre rehearsal.

Guillermo Calderón
Teatro en el Blanco

Neva

ÖSTERREICH-PREMIERE

SPIELORT / brut im Künstlerhaus /
PREMIERE / 24. Mai, 20 Uhr /
FOLGETERMIN / 25. Mai, 20 Uhr /

INSZENIERUNG Guillermo Calderón
BÜHNE Ma. Jesús González,
Pilar Landerretche
KOSTÜME Chino González
PRODUKTION Jenny Romero
TECHNIK Tomás González
MIT Jorge Eduardo Becker,
Trinidad González, Paula Zúñiga

In chilenischem Spanisch
mit deutschen Übertiteln
PUBLIKUMSGESPRÄCH 25. Mai, im Anschluss
an die Vorstellung, brut im Künstlerhaus
PREISE Euro 19,-

GASTSPIEL
PRODUKTION Teatro en el Blanco, Santiago (Chile)
KOPRODUKTION Festival Santiago a Mil (Chile)

EIN SCHAUSPIEL / SANTIAGO DE CHILE

Olga ist verzweifelt. Die berühmte Schauspielerin ringt um Worte. Diese Rolle will ihr einfach nicht gelingen. Tschechows *Kirschgarten* soll probiert werden. Sie, die Witwe Tschechows, hat selbst die Hauptrolle übernommen. Mascha, seine Schwester, und ein junger Star, Aleko, sind dabei. Sonst hat es kein Schauspieler ins Theater geschafft. Draußen mordet die Revolution. Drinnen werden alle von ihren Gefühlen überwältigt: Aleko gesteht Olga schnell noch seine heimliche Liebe, und Mascha will mit Waffengewalt für die Gerechtigkeit kämpfen. Olga kann sich nicht konzentrieren. Das Theater ist am Ende. Da greift das Stück des jungen chilenischen Autors Guillermo Calderón ein: Geschickt legt er seinen Schauspielern authentisches biografisches Material, Zitate von Tolstoi, Dostojewski und Tschechow, gemischt mit Zeitzeugenberichten in den Mund und verhilft den drei verlorenen Gestalten auf ihrer Bühne zu virtuosem Spiel. Dieses ist einerseits verstörend und komisch wie bei Tschechow selbst. Andererseits führt es das Publikum aus dem Theater hinaus, ins Persönliche, ins Politische, ins Heute hinein und erzählt von der Kraft des Theaters selbst.
Die Künstler des Teatro en el Blanco haben den Zusammenbruch der Militärdiktatur Pinochets selbst erlebt. *Neva*, am Vorabend der russischen Revolution verortet, ist Metapher für Geschehnisse in ihrem Heimatland und Anlass, über die Rolle des Theaters nachzudenken. Das Stück bleibt konsequent bei den Figuren und im Jahr 1905. Gerade dadurch sprengt es den konkreten historischen Rahmen der Ereignisse.

NEVA Three Russian actors rehearse *The Cherry Orchard*.
Their colleagues haven't made it: outside, the revolution rages.
In this inventive dissection of Chekhov, the Chilean company create
a potent metaphor for their experience under Pinochet.

Guillermo Calderón
Teatro en el Blanco

Diciembre

PREMIERE IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM

SPIELORT / brut im Künstlerhaus /
PREMIERE / 26. Mai, 20 Uhr /
FOLGETERMIN / 27. Mai, 20 Uhr /

INSZENIERUNG Guillermo Calderón
BÜHNE Ma. Jesús González,
Pilar Landerretche
KOSTÜME Chino González
PRODUKTION Jenny Romero
TECHNIK Tomás González
MIT Jorge Eduardo Becker,
Trinidad González, Paula Zúñiga

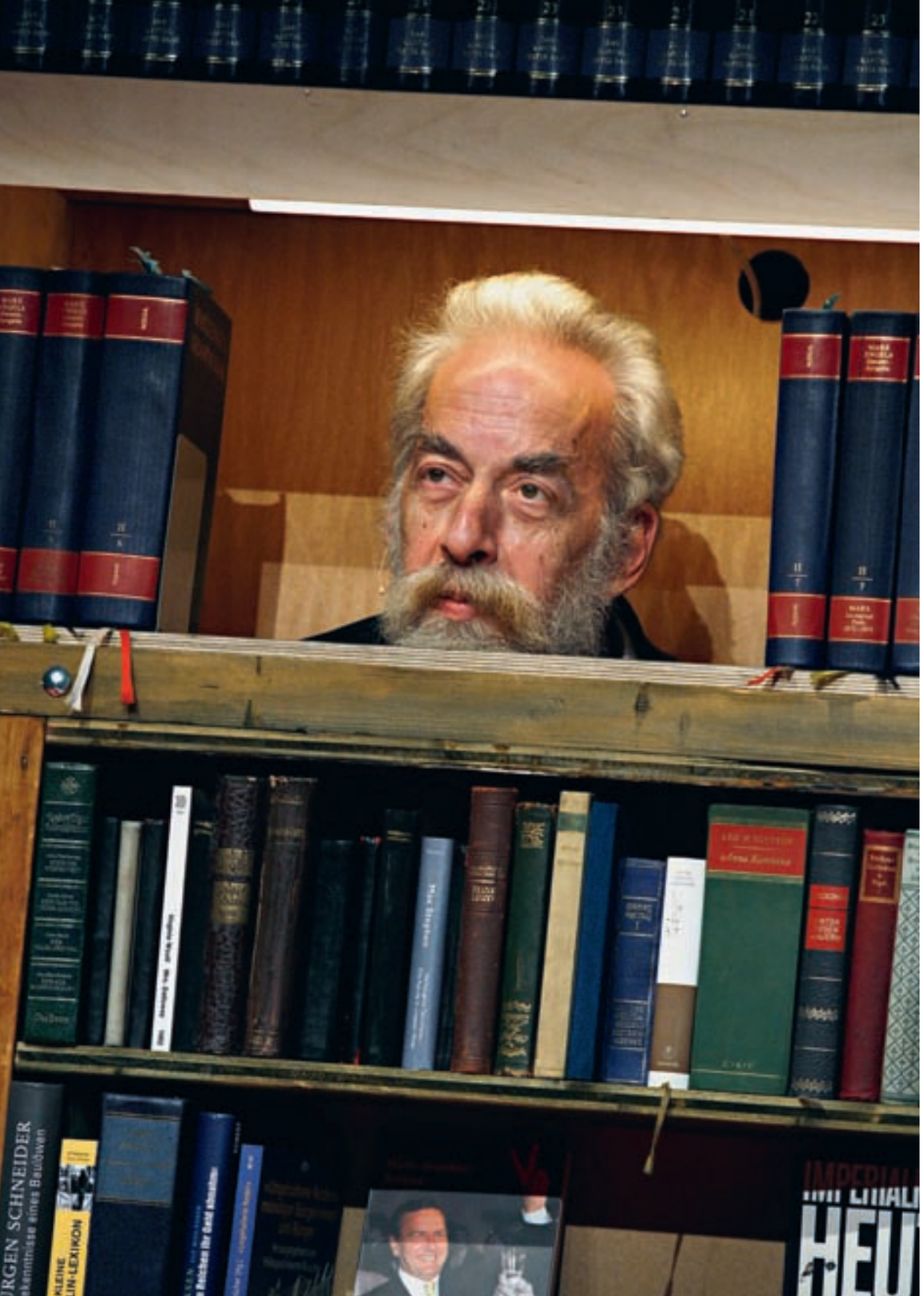
In chilenischem Spanisch
mit deutschen Übertiteln
PUBLIKUMSGESPRÄCH 27. Mai, im Anschluss
an die Vorstellung, brut im Künstlerhaus
PREISE Euro 19,-

GASTSPIEL
PRODUKTION Teatro en el Blanco, Santiago (Chile)
KOPRODUKTION Festival Santiago a Mil (Chile)

EIN SCHAUSPIEL / SANTIAGO DE CHILE

Bald wird die Stadt von fremden Truppen zerstört sein. Trinidad fordert ihren Bruder Jorge, der Soldat ist, auf zu desertieren. Die jüngere Schwester Paula will ihn in den kämpfenden Untergrund bringen. Doch Jorge hat andere Pläne. Es ist Heiliger Abend 2014. Als der Belagerungsring um die Stadt fest geschlossen ist, fällt auch noch der Strom aus. Und genau in diesem Moment erscheint der Weihnachtsmann.
Die bitterböse Komödie des Teatro en el Blanco von der Zukunft Südamerikas machte beim Festival Iberoamericano in Cadiz Furore. Der junge Chilene Guillermo Calderón sieht die Welt von morgen in einem Krieg der Völker versinken. Brasiliens Truppen brechen zum Pazifik durch und Bolivien gibt es schon lange nicht mehr. Doch was den Regisseur und Autor interessiert, ist die innere Verfassung seiner eigenen Nation, ihr irrationaler Rassismus. Das Stück erzählt von der Zerstörung der Welt von innen heraus. Vom Tod der kleinsten menschlichen Zelle der Gesellschaft, der Familie, gespielt von drei virtuosen Akteuren in zahlreichen Rollen.
Im Zentrum der Arbeit der Gruppe steht die Entwicklung eigener Texte, die eine unmittelbare Theatersprache hervorbringen. Teatro en el Blanco, was frei übersetzt so viel heißt wie „Theater trifft ins Schwarze“, ist damit eine unverwechselbare Stimme in der gegenwärtigen Kulturszene Chiles geworden. Mit seinen preisgekrönten Stücken gastiert das junge Ensemble aus Santiago erstmals in Österreich.

DECEMBER In their pitch black comedy *December*, the award-winning Chilean company Teatro en el Blanco imagine a future world at war with itself. As their city is about to fall, two sisters try to convince their soldier brother to quit the army. A power cut – then Father Christmas knocks ...



Rimini Protokoll

Karl Marx: Das Kapital, Erster Band

ÖSTERREICH-PREMIERE

SPIELORT / Halle G
im MuseumsQuartier /
PREMIERE / 25. Mai, 19.30 Uhr /
FOLGETERMINE / 26., 27., 28. Mai,
19.30 Uhr /

KONZEPT UND INSZENIERUNG Helgard Haug
und Daniel Wetzel (Rimini Protokoll)
MIT Thomas Kuczynski,
Ulf Mailänder, Talivaldis Margevics,
Jochen Noth, Christian Spremberg,
Sascha Warnecke, Ralph Warnholz,
Franziska Zwerg, Archibald Peeters
BÜHNE Helgard Haug, Daniel Wetzel
in Zusammenarbeit mit Daniel Schulz
DRAMATURGIE Andrea Schwieter,
Imanuel Schipper

In deutscher Sprache
PUBLIKUMSGESPRÄCH 26. Mai, im Anschluss
an die Vorstellung, Halle G im MuseumsQuartier
PREISE Euro 15,- bis 30,-

GASTSPIEL
PRODUKTION Schauspielhaus Düsseldorf
KOPRODUKTION Schauspielhaus Zürich,
schauspielfrankfurt, Hebbel am Ufer, Berlin

EINE DOKU-PERFORMANCE / DÜSSELDORF, BERLIN

Achtung: Kein Abend über die aktuelle Wirtschaftskrise, aber einer der schönsten des Regiekollektivs Rimini Protokoll und über das berühmte „blaue Buch", das die Ware und ihre Wertform, das Geld, die Arbeit und die Wertschöpfung analysiert, das Sergej Eisenstein (allerdings alle drei Bände) verfilmen wollte und nicht durfte und in dem so schöne Sätze stehen wie: „Das Kapital ist verstorbene Arbeit, die sich nur vampirmäßig belebt durch Einsaugung lebendiger Arbeit ..." (Kapital Bd. I/III, 8). In eine Bibliothek mit Plattenspieler, Fernseher und anderem Arbeitszubehör haben die Riminis acht Spezialisten des Alltags eingeladen, von denen zwei tatsächlich Spezialisten für Karl Marx' *Kapital* sind, die meisten eher Spezialisten für Geld: Einen Blinden mit einer großen Schallplattensammlung, der durch den Abend führt und der das *Kapital* in Blindenschrift vorlesen kann, einen Wissenschaftler und Kenner des Werkes, einen Mitbegründer des Kommunistischen Bundes Westdeutschlands und heutigen Unternehmensberater, der seinerzeit auf der Straße Geldscheine verbrannte, einen Spielsüchtigen, einen Autor von Spekulantenbiografien, einen lettischen Filmregisseur, die Übersetzerin der Biografie von Boris Jelzin und einen jungen Aktivisten der Sozialistischen Deutschen Arbeiterjugend mit seinen heutigen, neuen Forderungen. Indem die Experten von ihrem Leben, ihrer Arbeit und ihren Erlebnissen berichten, entsteht unterhaltsam und berührend ein Kaleidoskop der Wirkung dieses Buches auf die Welt.

KARL MARX: DAS KAPITAL, VOLUME 1 is dedicated to the famous book which analyses goods and their value, money, work and the generation of wealth. Rimini Protokoll put eight specialists together in a library to muse on the book's myth and practical legacy.

Romeo Castellucci
Socìetas
Raffaello Sanzio

Purgatorio

PREMIERE IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM

SPIELORT / Theater an der Wien /
PREMIERE / 26. Mai, 20 Uhr /
FOLGETERMIN / 27. Mai, 20 Uhr /

Nach Die göttliche Komödie
von Dante Alighieri
INSZENIERUNG, BÜHNE, LICHT UND KOSTÜME
Romeo Castellucci
MUSIK Scott Gibbons
SKULPTUREN, MASCHINEN UND PROTHESEN
Istvan Zimmermann, Giovanna Amoroso
BILDER Zapruder filmmakersgroup
MIT Irena Radmanovic, Juri Roverato,
Davide Savorani, Sergio Scarlatella,
Pier Paolo Zimmermann

Szenenübertitel in deutscher Sprache
Die Aufführung enthält Szenen,
die für Kinder nicht geeignet sind.
PUBLIKUMSGESPRÄCH 27. Mai, im Anschluss
an die Vorstellung, Theater an der Wien
PREISE Euro 10,- bis 45,-

GASTSPIEL
PRODUKTION Societas Raffaello Sanzio, Festival d'Avignon, Le Maillon-Théâtre de Strasbourg, Théâtre Auditorium de Poitiers–Scène Nationale, Opéra de Dijon, barbicanbite09 London, as part of Spill Festival 2009, deSingel, Antwerpen, Kunstenfestivaldesarts, Brüssel, De Munt / La Monnaie, Brüssel, Athens Festival, UCLA Live, Los Angeles, La Bâtie-Festival de Genève, Emilia Romagna Teatro Fondazione, Modena, Nam June Paik Art Center, Gyeonggi-do (Korea), Vilnius – European Capital of Culture 09, Vilnius International Theatre Festival Sirenos, Cankarjev dom, Ljubljana, F/T 09 Tokyo International Arts Festival
MIT UNTERSTÜTZUNG VON Kulturprogramm (2007–2013) der Europäischen Union alla Cultura / ANAT

EIN SCHAUSPIEL / CESENA

Romeo Castellucci ist ein bildender Künstler, der theatralisch arbeitet. Seine Bilder sind verstörend, irritierend, suggestiv und entziehen sich einer Sinngebung. Sie treffen direkt ins Unbewusste. Für das Festival d'Avignon inszenierte er Dantes *Divina Commedia*. *Purgatorio* ist der Weg der büßenden Seelen von der Hölle ins Paradies. Aber Castelluccis *Purgatorio* ist höllischer als die Hölle. Es ist das voraussehbare Leben. Ein modernes bürgerliches Designer-Interieur, in dem drei einsame Protagonisten, Mutter, Sohn und Vater, die in den Szenenübertiteln Sterne 1, 2 und 3 genannt werden, das tun, wozu sie verdammt sind. Das nachgeahmte Leben hat seine eigene grausame Zeit. Wie Schatten schleichen Menschen in den Raum. Weit entfernt scheint dieses beklemmende Leben zu liegen, das gleichzeitig so real aussieht. Im Spielzimmer flackert der Fernsehapparat, Soundtrack von Zeichentrickfilmen. Der Sohn verschwindet im Schrank mit dem Playmobil-Roboter, der nachts zum Riesen gewachsen durch den Salon geht. Der Vater verlangt nach dem Sohn und dem Cowboyhut. Übertitel sagen jeweils voraus, was als nächstes geschehen wird. Wenn der Vater mit dem Sohn ins Kinderzimmer geht, sagen sie nichts mehr. Den gewaltsamen Coitus hören wir unerträglich lang und schmerzhaft. In den Übertiteln steht jetzt „Musik". Hinter einem großen Schlüsselloch ziehen Traumbilder des Kindes vorbei: Tier- und Pflanzenmonster, Sturmwolken, ein Bambuswald, durch den sich der plötzlich geschrumpfte Vater kämpft.

PURGATORIO Romeo Castellucci's theatrical images are stunning, disturbing and reach directly into our subconscious. For the Avignon Festival, his Socìetas Raffaello Sanzio created Dante's *Divina Commedia*. Their *Purgatorio* is more hellish than hell: it is an utterly predictable life.

Anton Tschechow
Jürgen Gosch

Onkel Wanja

ÖSTERREICH-PREMIERE

SPIELORT / Halle E
im MuseumsQuartier /
PREMIERE / 30. Mai, 19.30 Uhr /
FOLGETERMINE / 31.* Mai, 1. Juni,
19.30 Uhr /

Von Anton Tschechow
Deutsch von Angela Schanelec
nach einer Übersetzung von Arina Nestieva
INSZENIERUNG Jürgen Gosch
BÜHNE UND KOSTÜME Johannes Schütz
LICHT Henning Streck
MASKE Andreas Müller
MIT Constanze Becker, Meike Droste, Max Fröhlich, Christian Grashof, Jens Harzer, Ulrich Matthes, Gudrun Ritter, Christine Schorn, Bernd Stempel

In deutscher Sprache
PUBLIKUMSGESPRÄCH 31. Mai, im Anschluss an die Vorstellung, Halle E im MuseumsQuartier
PREISE Euro 14,- bis 54,-
* Raiffeisen Fenstertag: Details siehe Seite 103

GASTSPIEL
PRODUKTION Deutsches Theater, Berlin

EIN SCHAUSPIEL / BERLIN

Selten waren sich Presse und Publikum so einig: Diese Wanja-Inszenierung von Jürgen Gosch am Deutschen Theater Berlin ist eine theatralische Kostbarkeit. In dreieinhalb Stunden sieht man Menschen beim Leben zu und wie die Zeit vergeht. Auf der Bühne stehen egomane, nervöse Menschen von hier und heute, die, gefangen in einem schmalen, lehmbeschmierten Kasten, ohne Fenster, ohne Tür, einander nicht ausweichen können.
Onkel Wanja ist Tschechows bitterstes Stück: Wanja, ein hellsichtiger, aber energieloser Mensch, verwaltet mit seiner Nichte Sonja das Landgut des Mannes seiner verstorbenen Schwester. Der ist Professor in der Stadt und mit der attraktiven jungen Elena neu verheiratet, die auch Wanja, und nicht nur der, über alle Maßen begehrt. Die Inszenierung lässt miterleben wie das eingespielte Gefüge aus Gefühlen und gegenseitigen Erwartungen aus der Balance gerät. Am Ende bleibt die Einsicht, dass das Leben nur noch daraus bestehen wird, zu warten, dass es endlich vorbei ist. Goschs *Onkel Wanja*, eingeladen zum Berliner Theatertreffen, wurde in der Zeitschrift Theater heute mit großem Vorsprung zur „Inszenierung des Jahres 2008" gewählt. Ulrich Matthes wurde für seine Darstellung des Wanja, Jens Harzer für den Astrow zum „Schauspieler des Jahres" gewählt. Constanze Becker, „Schauspielerin des Jahres", spielt die Elena. Zudem erhielt Ulrich Matthes den Theaterpreis „Faust".

UNCLE VANYA In 2008, Jürgen Gosch's production of *Uncle Vanya* won many accolades in German theatre, among them an invitation to the Berlin Theatertreffen and the title 'Production of the Year'. A first rate ensemble offers a subtly moving insight into what it means to be human.

Elevator Repair Service
John Collins
William Faulkner

The Sound and the Fury (April Seventh, 1928)

PREMIERE IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM

SPIELORT / Halle G
im MuseumsQuartier /
PREMIERE / 5. Juni, 20.30 Uhr /
FOLGETERMINE / 6. Juni, 15 und 20.30 Uhr, 7. Juni, 20.30 Uhr /

Nach William Faulkner
KONZEPT Elevator Repair Service
INSZENIERUNG John Collins
STAGE MANAGER Sarah Hughes
BÜHNE David Zinn
KOSTÜME Colleen Werthmann
LICHT Mark Barton
SOUND DESIGN Matt Tierney
PROJEKTIONEN Eva von Schweinitz
MIT Mike Iveson, Vin Knight, Aaron Landsman, April Matthis, Annie McNamara, Randolph Curtis Rand, Greig Sargeant, Kate Scelsa, Kaneza Schaal, Susie Sokol, Tory Vazquez, Ben Williams

In englischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

PUBLIKUMSGESPRÄCH 6. Juni, im Anschluss an die zweite Vorstellung, Halle G im MuseumsQuartier

PREISE Euro 15,- bis 30,-

GASTSPIEL
PRODUKTION Elevator Repair Service, New York, New York Theatre Workshop
MIT UNTERSTÜTZUNG VON Dartmouth College, REDCAT (Roy and Edna Disney / CalArts Theater)

EIN SCHAUSPIEL / NEW YORK

Der Roman erzählt am Beispiel der Familie Compson vom Niedergang des alten amerikanischen Südens. Die Compsons sind drei Brüder, von denen sich einer umgebracht hat, der andere schwachsinnig ist und der dritte alle anderen hasst, eine Schwester, die reich heiratet, verlassen wird, sich prostituiert, die uneheliche Tochter der Schwester, die mit dem letzten Vermögen der Familie durchbrennt, die depressive Mutter und der an Alkohol sterbende Vater; außerdem die Köchin Dilsey und ihre Kinder. „Sie waren keine Compsons. Sie waren schwarz.“ Das erste Kapitel ist aus der Perspektive des schwachsinnigen Benjy geschrieben. Die Inszenierung der Manhattaner Theatergruppe Elevator Repair Service konzentriert sich in abgerissener Sprache auf diese disparaten und intensiven Wahrnehmungen. In wilden Sprüngen, wie in einem Traum, werden Geschehnisse aus unterschiedlichen Zeiten ohne Erklärung oder Wertung zur gemeinsamen Gegenwart aller Familienmitglieder und der Schwarzen, die auch als Tote noch auf der Bühne anwesend sind. Es ist die Choreografie einer Landschaft und eines Zeitalters, die die Spieler mit vitaler und außergewöhnlicher Körpersprache, größter sprachlicher und musikalischer Präzision herstellen. Sie erzählen von der Verzweiflung und Komik einer sterbenden Kultur, sterbender Eliten, wechselnder Besitzverhältnisse ohne Sentimentalität mit der Unschuld des Idioten. Elevator Repair Service gehört zu den wichtigsten Ensembles der New Yorker Off-Broadway-Szene. Zuletzt waren sie mit *Gatz* bei den Festwochen 2007.

THE SOUND AND THE FURY Elevator Repair Service return to Vienna with their beautifully disparate and dream like stage version of Faulkner´s novel. It vividly charts the decline of the old American South with the cult company’s trademark physicality.

Krzysztof Warlikowski (A)pollonia

PREMIERE IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM

SPIELORT / Halle E
im MuseumsQuartier /
PREMIERE / 7. Juni, 19.30 Uhr /
FOLGETERMINE / 8., 9., 10. Juni,
19.30 Uhr /

BEARBEITUNG UND INSZENIERUNG
Krzysztof Warlikowski
MITARBEIT Jacek Poniedziałek
BÜHNE UND KOSTÜME
Małgorzata Szczęśniak
MUSIK Paweł Mykietyn
LICHT Felice Ross
DRAMATURGIE Piotr Gruszczynski
MIT Stanisława Celińska, Magdalena Cielecka, Ewa Dałkowska, Małgorzata Hajewska-Krzysztofik, Renate Jett, Maja Komorowska, Maja Ostaszewska, Magdalena Popławska, Anna Radwan-Gancarczyk, Danuta Stenka, Andrzej Chyra, Wojciech Kalarus, Marek Kalita, Zygmunt Malanowicz, Adam Nawojczyk, Jacek Poniedziałek, Maciej Stuhr, Tomasz Tyndyk

In polnischer Sprache
mit deutschen Übertiteln
PUBLIKUMSGESPRÄCH 7. Juni, im Anschluss an die Vorstellung, Halle E im MuseumsQuartier
PREISE Euro 15,- bis 45,-

PRODUKTION Nowy Teatr, Warschau
KOPRODUKTION Stary Teatr, Krakau, Festival d'Avignon, Wiener Festwochen, De Munt / La Monnaie, Brüssel, Théâtre National de Chaillot, Paris, Théâtre de la Place, Liège
IN KOOPERATION MIT Polnisches Institut Wien
MIT UNTERSTÜTZUNG VON Adam Mickiewicz Institut

EIN SCHAUSPIEL / WARSCHAU

Iphigenie, Alkestis, Apolonia: Drei Frauen, die für Schicksal und Krieg geopfert wurden, stehen im Zentrum der neuesten Inszenierung von Krzysztof Warlikowski. Es sind erzwungene oder freiwillig erbrachte Opfer, zu mythischer Zeit, als sich die Götter noch in irdische Angelegenheiten einmischten, und im 20. Jahrhundert, als es für göttliche Intervention zu spät war und das Schicksal der Opfer nur noch Reportagestoff lieferte. *(A)pollonia* sieht Opferung im Kontext von Verantwortung in einer Welt, die die Tragödie ironisiert und entmystifiziert und zu einer ausschließlich zwischenmenschlichen Angelegenheit werden lässt. Sie verdeutlicht, was sich wirklich ereignet hat, als Iphigenie, Alkestis und Apolonia, die während des Zweiten Weltkriegs Juden das Leben rettete, ihr leises „Ja" sagten und bereit waren, ihr Leben zu opfern. Der Autor und Regisseur montiert Texte von Aischylos, Euripides, der polnischen Journalistin Hanna Krall, J. M. Coetzee, Jonathan Littell, Rabindranath Tagore und anderen. Er zeigt ein Defilee des Todes, an dem nicht nur Menschen, sondern auch Götter und Heroen, Opfer und Henker, Schauspieler und Zuschauer teilnehmen. Er zerstört unerschütterliche Überzeugungen zum Thema Opferung: Soll dieser feierliche Akt keine Zweifel hervorrufen? Was, wenn eine Opferung andere Opfer mit sich zieht? Kann diese Prozession überhaupt aufgehalten werden?
Krzysztof Warlikowski, einer der wichtigsten polnischen Regisseure, eröffnet mit *(A)pollonia* in Warschau sein eigenes Theater: das Nowy Teatr.

(A)POLLONIA by Polish star director Krzysztof Warlikowski, revolves around Iphigenie, Alkestis and Apolonia: three women who sacrifice their lives, in ancient and modern times.

Brett Bailey
Third World Bunfight

Orfeus

EUROPA-PREMIERE

TREFFPUNKT / brut im Künstlerhaus /
PREMIERE / 8. Juni, 20 Uhr /
FOLGETERMINE / 9., 10., 11. Juni,
20 Uhr, 12.* Juni, 20 und 22 Uhr /

TEXT, INSZENIERUNG UND AUSSTATTUNG
Brett Bailey
MUSIK Bebe Lueki
MIT Andile Bonde, Mxolisi Bosvark,
John Cartwright, Bebe Lueki,
Jane Rademeyer, Abey Xakwe,
Nondumiso Zweni

In englischer Sprache
Für Zuschauer ab 16 Jahren
PUBLIKUMSGESPRÄCH 10. Juni, im Anschluss an die Vorstellung, brut Bar im Künstlerhaus
Teilweise Open-Air-Aufführung. Bei jeder Witterung. An- und Abreise zum und vom Spielort ausschließlich mit Festwochen-Bussen. Während der Vorstellung gibt es nicht immer Sitzplätze.
PREISE Euro 28,-
* Raiffeisen Fenstertag: Details siehe Seite 103

GASTSPIEL
PRODUKTION Third World Bunfight, Kapstadt

SCHAUSPIEL UND INSTALLATION / KAPSTADT

Der südafrikanische Künstler Brett Bailey hat die Geschichte von Orfeus, dessen Musik so schön war, dass die Olivenbäume sich zu ihm neigten und die Fische aus den Flüssen sprangen, um ihn zu hören, wenn er spielte, und Eurydike, die nach der Hochzeit mit Orfeus von einer Schlange gebissen wurde und starb und die Orfeus in der Unterwelt suchen ging, in afrikanische Landschaft, afrikanische Rituale und Realitäten übersetzt. Bei der Premiere in Südafrika gingen die Zuschauer zehn Minuten schweigend durch die Wildnis, bis sie auf den Heuballen und Decken eines improvisierten Ritualraumes Platz nahmen. Eine Schauspielerin erzählt die Geschichte des Mythos, während Orfeus' musikalisches Werben um Eurydike, die Hochzeit sowie ihr Tod gespielt und gesungen werden. Inzwischen ist es Nacht geworden. Die Unterwelt, in die wir Zuschauer mit Orfeus reisen, ist wirklich dunkel. Wir stolpern mit Taschenlampen in die Steppe. Brett Bailey erzählt die Begegnungen des Orfeus auf dem Weg durch den Hades in verschiedenen Installationen, die die Schrecken der Lebenshöllen der Entwicklungsländer in krassen szenischen Bildern veranschaulichen. In Wien gibt es keine Steppe, aber andere unheimliche Orte.
Brett Bailey arbeitet in Südafrika und Simbabwe. Er kuratiert das site-specific Festival Infecting the City in Kapstadt. Wie sonst kaum ein weißer Künstler geht er mit der Komplexität und dem Zauber der postkolonialen afrikanischen Kultur um; mit den Mitteln von Kult, politischer Satire, Kabarett und Performance. Bei den Festwochen war 2005 *Big Dada* zu erleben.

ORFEUS South African artist Brett Bailey translates the myth of Orpheus and Eurydice into the ritual, music and reality of his native country. Equipped with torches, we follow Orpheus to Hades; a series of installations referencing points of hell in contemporary Africa.

Johan Simons

Instinct

PREMIERE IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM

SPIELORT / Halle G
im MuseumsQuartier /
PREMIERE / 9. Juni, 20.30 Uhr /
FOLGETERMINE / 10., 11., 12.* Juni,
20.30 Uhr /

Nach Double Indemnity in Three
of a Kind von James M. Cain
ADAPTION Koen Tachelet,
Jeroen Versteele
INSZENIERUNG Johan Simons
DRAMATURGIE Paul Slangen
MUSIKALISCHE LEITUNG Wim Opbrouck /
Steve Dugardin
MITARBEIT REGIE Marc Swaenen
BÜHNE Johan Simons / Luc Goedertier,
Freddy Schoonackers
KOSTÜME Greta Goiris
LICHT Dennis Diels
SOUND DESIGN Predrag Momcilovic
MIT Pierre Bokma, Elsie de Brauw,
Daan Van Dijsseldonck,
Steven Van Watermeulen,
Katja Herbers, Servé Hermans,
Wim Opbrouck, Kristof Van Boven

In niederländischer Sprache
mit deutschen Übertiteln
PUBLIKUMSGESPRÄCH 11. Juni, im Anschluss
an die Vorstellung, Halle G im MuseumsQuartier
PREISE Euro 15,- bis 45,-
* Raiffeisen Fenstertag: Details siehe Seite 103

PRODUKTION NT Gent
KOPRODUKTION Wiener Festwochen

EIN SCHAUSPIEL / GENT

Nach Billy Wilders Film-Klassiker *Double Indemnity* und James M. Cains Krimi *Three of a Kind* haben Johan Simons und sein Ensemble einen eigenen Theaterabend gemacht, eine verletzliche Menschen- und Gesellschaftsstudie aus dem New York der Dreißigerjahre. Erzählt wird die tragische Geschichte eines kleinen Versicherungsmaklers, der für Geld und für eine Frau einen Mord begeht und dann weder die Frau noch das Geld bekommt. Neff bewohnt ein schäbiges Apartment. Er verliebt sich in die schöne Frau eines reichen Mannes, dem er eine Unfallversicherung verkaufen wollte. Daraus wird eine Lebensversicherung mit Höchstprämie. Der Mord, den das Liebespaar als Selbstmord tarnt, ist perfekt. Aber die Frau wird ihn verlassen. Neff hat einen besten Freund und Arbeitskollegen, der darauf spezialisiert ist, Kunden Versicherungsbetrug nachzuweisen. Er wird den Mörder überführen und seinen Freund verlieren. Bei Billy Wilder kommt Neff auf den elektrischen Stuhl. Bei Johan Simons ist die Welt schlechter: Die Versicherungsfirma kann sich einen Angestellten als Mörder nicht leisten. Der Mord wird zwei jungen Leuten in die Schuhe geschoben, der Angestellte Neff wird einer Gehirnwäsche unterzogen. Simons erzählt die Geschichte aus der Perspektive des Mörders. In einer unaufwändigen und bewegenden Inszenierung mit zehn großartigen Schauspielern, ein paar Möbeln, Cinema-Noir-Ästhetik und a cappella gesungenen Dreißigerjahre-Songs wird der Krimi zum gesellschaftlichen Fall und zur Tragödie.

INSTINCT Billy Wilder's classic *Double Indemnity* and James M. Cain's thriller *Three of a Kind* are the inspiration for Johan Simons' play. A crime of passion leads to a moving social tragedy, with ten magnificent actors, a cappella songs from the 30s and a film noir aesthetic.

Philippe Quesne
Vivarium Studio

L'Effet de Serge
Der Serge-Effekt

ÖSTERREICH-PREMIERE

SPIELORT / brut im Künstlerhaus /
PREMIERE / 11. Juni, 20 Uhr /
FOLGETERMINE / 12.*, 13., 14. Juni, 20 Uhr /

KONZEPT, INSZENIERUNG UND AUSSTATTUNG
Philippe Quesne
MIT Gaëtan Vourc'h, Tristan Varlot, Zinn Atmane, Rodolphe Auté
UND Hermès UND lokale Gäste

In englischer und deutscher Sprache
PUBLIKUMSGESPRÄCH 12. Juni, im Anschluss an die Vorstellung, brut im Künstlerhaus
PREISE Euro 19,-
* Raiffeisen Fenstertag: Details siehe Seite 103

GASTSPIEL
PRODUKTION Vivarium Studio, Paris
KOPRODUKTION Ménagerie de Verre, Paris
MIT UNTERSTÜTZUNG VON
Forum scène conventionnée de Blanc-Mesnil,
Festival actOral montévidéo, Marseille

EINE PERFORMANCE / PARIS

Viel wissen wir nicht über Serge, eigentlich nur, dass er Spezialeffekte liebt. Sein schmuckloses Apartment ist seine Erfinderwerkstatt. Dort lagern Tischtennisbälle, ein ferngesteuertes Auto, Drähte, Wunderkerzen. Wenn er jeden Sonntag Punkt 18 Uhr Freunde zu sich einlädt, müssen die Gäste auf dem Boden Platz nehmen, um die Dreiminutenshows zu erleben, die der etwas spröde Gastgeber erfindet. Kleine Techniktüfteleien, verspielte, flüchtige Realitätsirritationen, die das langweilige Szenarium des Sonntagnachmittags unterbrechen. Aber dann sind die unspektakulären Aufführungen auch schon wieder vorbei.
Gaëtan Vourc'h, ein Meister der Natürlichkeit auf der Bühne, spielt Serge. Er tritt zuerst als Astronaut auf, da das Vorgängerstück so geendet hat – denn Quesnes neue Projekte setzen immer dort an, wo die alten aufgehört haben. Und dann führt er uns in die fabelhafte Welt von Serge, in der Publikumsliebling Hermès natürlich auch wieder eine wichtige Rolle spielt.
Philippe Quesne und seine langjährigen Weggefährten des Vivarium Studio lieben das Understatement. Ihre Theaterverweigerung sorgt für große Glücksmomente beim Betrachter. Es ist armes, aber im wahrsten Sinne des Wortes innovatives Theater: komplex und einfach, ernsthaft und unterhaltsam, in der französischen Theaterlandschaft einzigartig. Die Pariser Laboranten, die Theater, Performance und bildende Kunst zusammendenken, wurden bei den Festwochen 2008 für *La mélancolie des dragons* als Entdeckung gefeiert.

THE SERGE EFFECT Vivarium Studio are masters of theatrical understatement, devising evenings that are both simple and complex, serious and entertaining. In *The Serge Effect*, Serge invites his friends to witness the latest special effects that he has invented.

William Shakespeare
Peter Sellars

Othello

NEUINSZENIERUNG

SPIELORT / Theater Akzent /
PREMIERE / 14. Juni, 19 Uhr /
FOLGETERMINE / 16., 17., 18., 19., 20. Juni, 19 Uhr /

Von William Shakespeare
INSZENIERUNG Peter Sellars
BÜHNE Gregor Holzinger
KOSTÜME Mimi O'Donnell
LICHT James F. Ingalls
SOUND DESIGN Mark Grey
MIT Philip Seymour Hoffman, Marin Ireland, John Ortiz und andere

In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln
PUBLIKUMSGESPRÄCH 16. Juni, im Anschluss an die Vorstellung, Theater Akzent
jugendFREI Workshop: Details siehe Seite 88
PREISE Euro 16,- bis 62,-

PRODUKTION Wiener Festwochen
KOPRODUKTION Schauspielhaus Bochum u.a.

EIN SCHAUSPIEL / WIEN

Die Wahl von Präsident Obama ist vielleicht ein guter Zeitpunkt, um das Stereotyp vom schwarzen Mann als Bedroher der weißen Frau, das seit vier Jahrhunderten dazu herhalten muss, Wahlen zu gewinnen und Gefängnisse zu (über)füllen, zu überprüfen, neu zu denken und hoffentlich zu entschärfen. Shakespeares um 1603 entstandenes Stück ist noch immer ein provokanter Spiegel. Der Krieg im Nahen Osten ist nach wie vor eine globale Krise, eine nationale, manipulative Ablenkung und überraschenderweise auch die Chance für die Führer einer neuen Generation. Shakespeares Universum aus Betrug, Zweideutigkeit und brodelnder Erfindung verweist auf unsere Welt impulsiver, digitaler Sofortkommunikation, gedankenloser E-Mails und Dauer-Nachrichtensendungen. Shakespeare dringt in die Tiefen des Unbewussten mit einer Poesie vor, die an unsere Unsicherheiten, unsere armseligen, gierigen Phantasien und den geheimen Verrat an Grundsätzen und Menschen, die wir lieben, rührt. In diesem eindringlichen, verstörenden Stück werden Menschen und Völker durch das ständige Wiederholen niemals ausgesprochener Worte und niemals ausgeführter Taten zerstört, und Lügen werden so mächtig und beständig verbreitet, dass man fast glauben könnte, dass die Wahrheit einfach chancenlos ist. Die Halbwahrheiten scheinen endlose Karrieremöglichkeiten zu haben. Shakespeare erkennt und erforscht unsere Neigung, den Himmel in die Hölle zu verwandeln, aber er stellt auch klar heraus, dass wir den Himmel dennoch sehen und berühren können.
Peter Sellars

OTHELLO With Obama as a new President, it's a good moment to reexamine and hopefully detox the stereotyped image of the black man menacing the white woman. *Othello* remains a provocative mirror.

Foto: Las Puertas del Cielo

forum festwochen ff

Das forum festwochen beschäftigt sich mit Biografien. Jeder Lebenslauf ist gespeicherte Erfahrung. Durch welche Optiken, Umstände, Zufälle kristallisiert sich biografische Erfahrung zu einem Schicksal? Die acht hier vorgestellten Arbeiten beschäftigen sich nicht mit prominenter Biografie, sondern mit den alltäglichen Lebensläufen alltäglicher Personen in unterschiedlichen Lebensumständen aus unterschiedlichen Orten der Welt. Es geht um das Einmalige und Spezifische der Erfahrung, das in den medialen Wahrnehmungen und Aufmerksamkeiten nicht vorkommt. Welche Methoden der Weitergabe biografischer Erfahrung sind heute wirksam, da die mündliche Überlieferung immer mehr verschwindet? Es ist einerseits das uninterpretierte subjektive Erfahrungsmaterial, andererseits die Distanzierung, Filterung, Formung, in der es sich ausdrückt. Dem nicht-spektakulären Material des Alltags und den subjektiven Perspektiven, aus denen sich Geschichte zusammensetzt, gilt seit einigen Jahren das Interesse internationaler jüngerer Theaterkünstler. Welche neuen Theaterformen hat das biografische und subjektiv dokumentarische Material hervorgebracht? Es sind meist unaufwändige Formen, denen etwas Flüchtiges anhaftet. Sie sind Seismographen, deren Messwert nur gerade jetzt gilt: Eine Koreanerin wurde als Baby von einer deutschen Familie adoptiert. Welches Verhältnis hat sie zu ihrer Kindheit? Welche Spur hat der in Beirut vermisste Angestellte hinterlassen, der uns von der ganzen Fatalität des libanesischen Bürgerkriegs, der Zerstörung von Lebensräumen erzählt? In Zusammenarbeit mit der Istanbul Stiftung für Kunst und Kultur und dem Außenministerium der Republik Türkei werden zwei Theaterstücke aus Istanbul *Der Schrei der Eurydike* sowie *Reporter* und eine in Istanbul entstandene Installation der Bühnenbildnerin Barbara Ehnes gezeigt. Alle diese Arbeiten porträtieren Menschen, deren Leben sich vor dem Hintergrund tektonischer Verschiebungen in der Gesellschaft in ständiger Veränderung befindet.

Mats Staub

Erinnerungsbüro
Meine Großeltern

WIENER EDITION

SPIELORT / KUNSTHALLE wien
Ursula Blickle Lounge
im MuseumsQuartier /
TERMINE / 25., 26., 27., 28., 29., 30., 31.* Mai, 1., 2., 3., 4., 5., 6., 7. Juni, jeweils 17, 18.45 und 20.30 Uhr /

KONZEPT UND LEITUNG Mats Staub
MITARBEIT Svetlana Marchenko, Monika Schori

In deutscher Sprache
PREISE Euro 7,-
* Raiffeisen Fenstertag: Details siehe Seite 103

KOPRODUKTION Theater Basel
IN KOOPERATION MIT Zürcher Theater Spektakel, Theater Solothurn, AUAWIRLEBEN, Wiener Festwochen

EINE INSTALLATION / BASEL, WIEN

Was wissen wir von unseren Großeltern? Wie lebten und liebten sie, als sie jung waren? Und was ist uns allen, der Generation der Enkel, davon geblieben? Sie sind unsere persönlichste Verbindung in die Vergangenheit. Mitten im Trubel des MuseumsQuartiers eröffnet Mats Staub sein *Erinnerungsbüro* und schafft so einen Ort für Begegnungen zwischen den Generationen. Aus Gesprächen mit Enkeln jeden Alters über ihre Großeltern entsteht ein Archiv der subjektiven Geschichte. MP3 Player, Video- und Fotoinstallationen bieten die Möglichkeit, sich durch dieses zu bewegen. Diese gespeicherten lückenhaften Erinnerungen öffnen den Blick in fremde und eigene Welten. Hier haben keine Zeitzeugen das Wort, sondern Menschen, die diese Zeit nur vom Hörensagen kennen. Aus ihren Erinnerungen an Erzählungen entsteht ihre Erzählung in der Gegenwart. Wiener Enkel berichten von weltweit verzweigten Lebensläufen, von der Kriegszeit und machen die Lücken und das Schweigen hörbar. Das evoziert Fragen nach Herkunft und Überlieferung, nach dem Erinnern und Vergessen. Wie verhalten sich Weltgeschichte und Familienschicksal zueinander?
Der Schweizer Dramaturg Mats Staub ist ein Reisender und Sammler in Sachen Erinnerung. Mit seinem Projekt *5000 Liebesbriefe* war er bei den Festwochen 2006 in Wiener Kaffeehäusern zu Gast. In der Schweiz bat er bereits Enkel zum Gespräch und erweitert nun dieses Langzeitprojekt mit österreichischen Geschichten.

MEMORY BUREAU Swiss Dramaturg Mats Staub opens his *memory bureau* in the middle of bustling Vienna. Inviting grandchildren to reveal what they know about their grandparents' lives, a rich tapestry of stories, individual history, memory and omission creates a momentary truth.

Rimini Protokoll

Black Tie

ÖSTERREICH-PREMIERE

SPIELORT / brut im Künstlerhaus /
PREMIERE / 30. Mai, 20 Uhr /
FOLGETERMINE / 31.* Mai, 1. Juni,
20 Uhr /

BUCH UND INSZENIERUNG Helgard Haug
und Daniel Wetzel (Rimini Protokoll)
RECHERCHE UND DRAMATURGIE
Sebastian Brünger
BÜHNE Helgard Haug und Daniel Wetzel
MUSIK Peter Dick
(Ludwig / The Noes have it)
LICHT Marc Jungreithmeier
INTERACTION DESIGN Grit Schuster
MIT Miriam Yung Min Stein,
Hye-Jin Choi, Ludwig

In deutscher Sprache
PUBLIKUMSGESPRÄCH 31. Mai, im Anschluss
an die Vorstellung, brut im Künstlerhaus
PREISE Euro 19,-
* Raiffeisen Fenstertag: Details siehe Seite 103

GASTSPIEL
PRODUKTION Rimini Apparat, Berlin
KOPRODUKTION Hebbel am Ufer, Berlin,
Theaterhaus Gessnerallee, Zürich
IN KOOPERATION MIT Wiener Festwochen
GEFÖRDERT DURCH Der Regierende Bürgermeister von
Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten

EINE DOKU-PERFORMANCE / BERLIN

Für die Zeit vor dem ersten Dokument hat sie von der Adoptionsvermittlungsstelle nur die mythische Information: „Du wurdest in Südkorea 1977 in einer Schachtel gefunden, umhüllt von Zeitungspapier.“ Für *Black Tie* spuckt Miriam Yung Min Stein in ein Röhrchen der Firma 23andMe, macht einen Backenabstrich mit dem „genom-collector“ der Firma DeCODEme und wartet auf die Teilsequenzierungen ihres Genoms durch die beiden Marktführer. Einer der beiden empfängt sie auf der Webseite, die ihre genetischen Daten preisgeben, mit dem Slogan „welcome to you“. Der eigene Bauplan, eine Biografie? – Wie erzählt man die eigene Geschichte, wenn wie im Fall Steins ihre Aufzeichnung erst mit der Ankunft auf einem deutschen Flughafen beginnen kann?
Black Tie kreist um das schwarze Loch der Herkunft, um die befremdlich-beredte Hilfsindustrie der jungen Humangenetik und das Befremden zwischen Umwelt und mir – in Osnabrück hineinzuwachsen in einen Körper, der koreanisch wirkt, der ein ganzes Land, einen Krieg, eine andere Kultur wie in einer verschlossenen Kapsel mit sich herumträgt, unbekannt, sprachlos – ein potentieller Ort, Fluchtpunkt, Traumfabrik. Und was stand in der Zeitung, in die das Baby gewickelt war, 1977 in Südkorea?
Nach drei Stücken, die große Texte zum Gegenstand hatten – *Wallenstein*, Marx’ *Kapital* und *Breaking News*, das 2008 bei den Festwochen zu sehen war – gilt die neue Arbeit von Rimini Protokoll dem mikroskopischen Blick auf die Schriftsätze eines Lebens.

BLACK TIE Rimini Protokoll’s latest work explores how genetic decoding helps reshape identity: After being found in Korea and adopted by German parents, *Black Tie* documents Miriam Yung Min Stein’s journey towards the black hole that is her unknown origin.

WIENER FESTWOCHEN
forum festwochen
2009

Barbara Ehnes

Istanbul, Transgelinler

URAUFFÜHRUNG

SPIELORT / Wird noch auf www.festwochen.at bekannt gegeben /
DAUER / 30. Mai – 8. Juni /

Von Barbara Ehnes

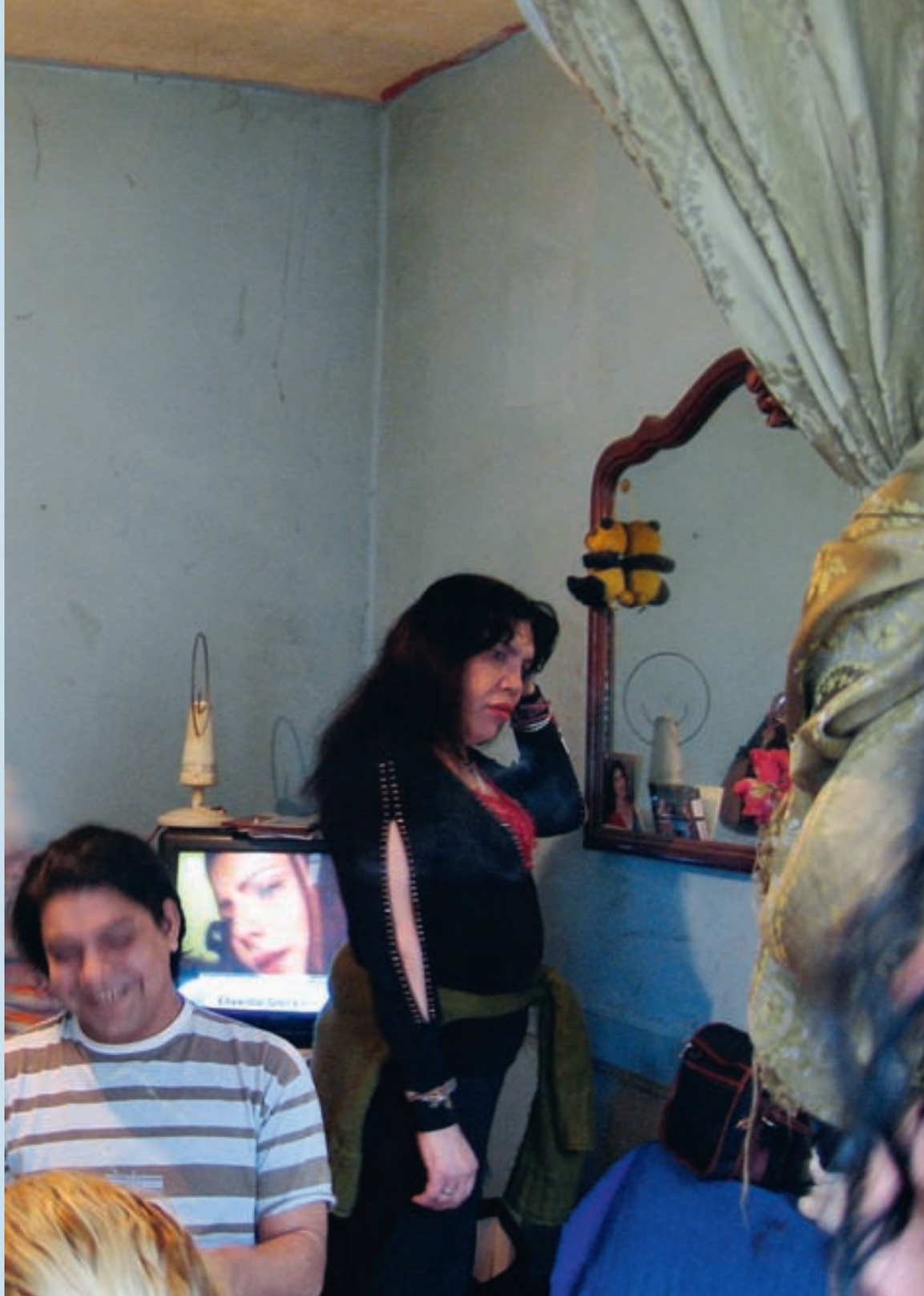
In deutscher Sprache
PREISE Euro 5,-

PRODUKTION Wiener Festwochen
KOPRODUKTION Istanbul Stiftung für Kunst und Kultur
MIT UNTERSTÜTZUNG VON
Außenministerium der Republik Türkei

BEGEHBARE INSTALLATION / ISTANBUL, WIEN

Die Bühnenbildnerin Barbara Ehnes hat sich im Laufe einer Arbeit, die sie für das Internationale Theaterfestival Istanbul (im Rahmen des Projekts X-Wohnungen) machte, mit dem sehr armen Istanbuler Stadtteil Tarlabaşı beschäftigt. Nur eine Straße vom Vergnügungs- und Einkaufsviertel rund um die İstiklal Caddesi entfernt ist Tarlabaşı doch seltsam abgeschottet.
Es wird vornehmlich von Kurdischstämmigen, Roma und afrikanischen Einwanderern bewohnt und ist für viele Menschen aus Istanbul eine No-go-Area.
Seit längerer Zeit schon interessiert sich Barbara Ehnes für eine neue Form des Porträts, für Lebensgeschichten und Lebensumstände von Menschen in sonderbaren Situationen. In Tarlabaşı arbeitete sie mit Transsexuellen, die in einem Land, in dem das Verhältnis von Mann und Frau als größte Differenz zu Europa beschrieben wird, ein verborgenes Ghettoleben führen. Sie sind schutzlos und können meistens nur durch Prostitution überleben. Als umoperierte Frauen dürfen sie Männer heiraten und lieben. Barbara Ehnes möchte sich damit beschäftigen, was diese Transformation bedeutet und wie sie gelebt werden kann in einer nicht-liberalen und in einer liberalen Gesellschaft.
Barbara Ehnes ist eine der markantesten Bühnenbildnerinnen der jüngeren Generation, deren Bühnenräume und spezielle Raumlösungen immer auch eigenständige Kunsträume sind.

ISTANBUL, TRANSGELINLER is a walk-in installation by set designer and visual artist Barbara Ehnes. By portraying the life of transsexuals in Istanbul's Tarlabaşı quarter, she inquires if and how transformation brings freedom in both conservative and liberal societies.



Josep Pere Peyró

Rosa Casado

PREMIERE IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM

SPIELORT / brut im Konzerthaus /
PREMIERE / 31.* Mai, 18 Uhr /
FOLGETERMINE / 31.* Mai, 19 und 20.30 Uhr, 1., 2., 3. Juni, jeweils 18, 19 und 20.30 Uhr /

Beginnzeit 18 Uhr: 1 Std. Pause zwischen den Stücken

Beginnzeit 19 und 20.30 Uhr:

10 Min. Pause zwischen den Stücken

Las Puertas del Cielo

INSZENIERUNG UND TEXT Josep Pere Peyró
BÜHNE Jordà Ferrer und La Invenció
KOSTÜME Gemma Malé
LICHT La Invenció
MIT Alexander Aguirre, Abdel Aziz El Mountassir, Jorge Yamam, Ada Cusidó, Abdelalí El aziz Larbi

GASTSPIEL
PRODUKTION La Invenció, Barcelona

Paradise 2

KONZEPT UND ENTWICKLUNG
Rosa Casado und Mike Brookes
VON UND MIT Rosa Casado

GASTSPIEL
PRODUKTION Rosa Casado, Madrid, Magdalena Project und Luis Fernández

In spanischer Sprache
mit Übersetzung ins Deutsche

PUBLIKUMSGESPRÄCH 1. Juni, im Anschluss an die letzte Vorstellung, brut im Konzerthaus

PREISE Euro 24,-

* Raiffeisen Fenstertag: Details siehe Seite 103

Las Puertas del Cielo

Paradise 2

ZWEI INSZENIERUNGEN, EIN ABEND / SPANIEN

Las Puertas del Cielo / Die Türen zum Himmel

„Am 12. September 1998 steigt der 27-jährige Mohamed Hajjami im Hafen von Casablanca heimlich in einen Transportcontainer der Firma Transpor-Fat. Für die illegale Überfahrt nach Marseille zahlt er 11.500 Dirham – ein Vermögen.“ *Die Türen zum Himmel* bleiben ihm – wie so vielen anderen täglich auch – verschlossen. Im Container des katalanischen Theaters La Invenció werden die Zuschauer zu „Clandestinos“ (Flüchtlingen): auf der Suche nach einem besseren Leben, auf der Flucht vor dem sicheren Tod. Abgeschlossen von der Welt, auf der Reise in das imaginierte Paradies Europa überlagern sich Angst und Wut. Man sucht Antworten auf die Frage: Wer hat wo und wie das Recht auf Leben?

Paradise 2, El sonido incesante de un árbol caído / Das unablässige Geräusch eines gefällten Baumes

Auf der Suche nach dem Paradies: Die junge Spanierin Rosa Casado lädt auf zwei sehr unterschiedliche Reisen ein. Einerseits fährt der Zuschauer mit ihr auf Urlaub nach Mali, andererseits emigriert er gemeinsam mit einem Senegalesen aus Afrika nach Barcelona. Die Performance ermöglicht es, frei die eigene Perspektive im Raum zwischen Europa und Afrika zu suchen. Tourismus und Migration werden zum Muster für Annahmen über Geld und Konsum, Freiheit und Verantwortung. Dabei „entführt“ Rosa Casado die mitreisenden Zuschauer immer wieder auch auf eine Schokoladeninsel. Während sie diese isst, erzählt sie und „erschafft“ die Erde und das gesamte Universum neu.

THE DOORS TO HEAVEN / PARADISE 2 In La Invenció's container, the spectator becomes a refugee – like Mohamed Hajjami, who died on his illegal journey to France. Who has the right to live where and how? Elsewhere, Rosa Casado from Spain invites us to be a tourist in Mali and an African immigrant in Barcelona.

Rabih Mroué

Looking for a Missing Employee

ÖSTERREICH-PREMIERE

SPIELORT / brut im Künstlerhaus /
PREMIERE / 3. Juni, 20 Uhr /
FOLGETERMIN / 4. Juni, 20 Uhr /

INSZENIERUNG Rabih Mroué
BÜHNE Samar Maakaroun
VIDEO – INTERVIEW Mohamed Soueid – Pamela Ghoneimeh
ASSISTENZ REGIE Samar Maakaroun
ÜBERSETZUNG Ziad Nawfal
FOTOS Houssam Mchaiemch
MIT Rabih Mroué, Hatem Imam

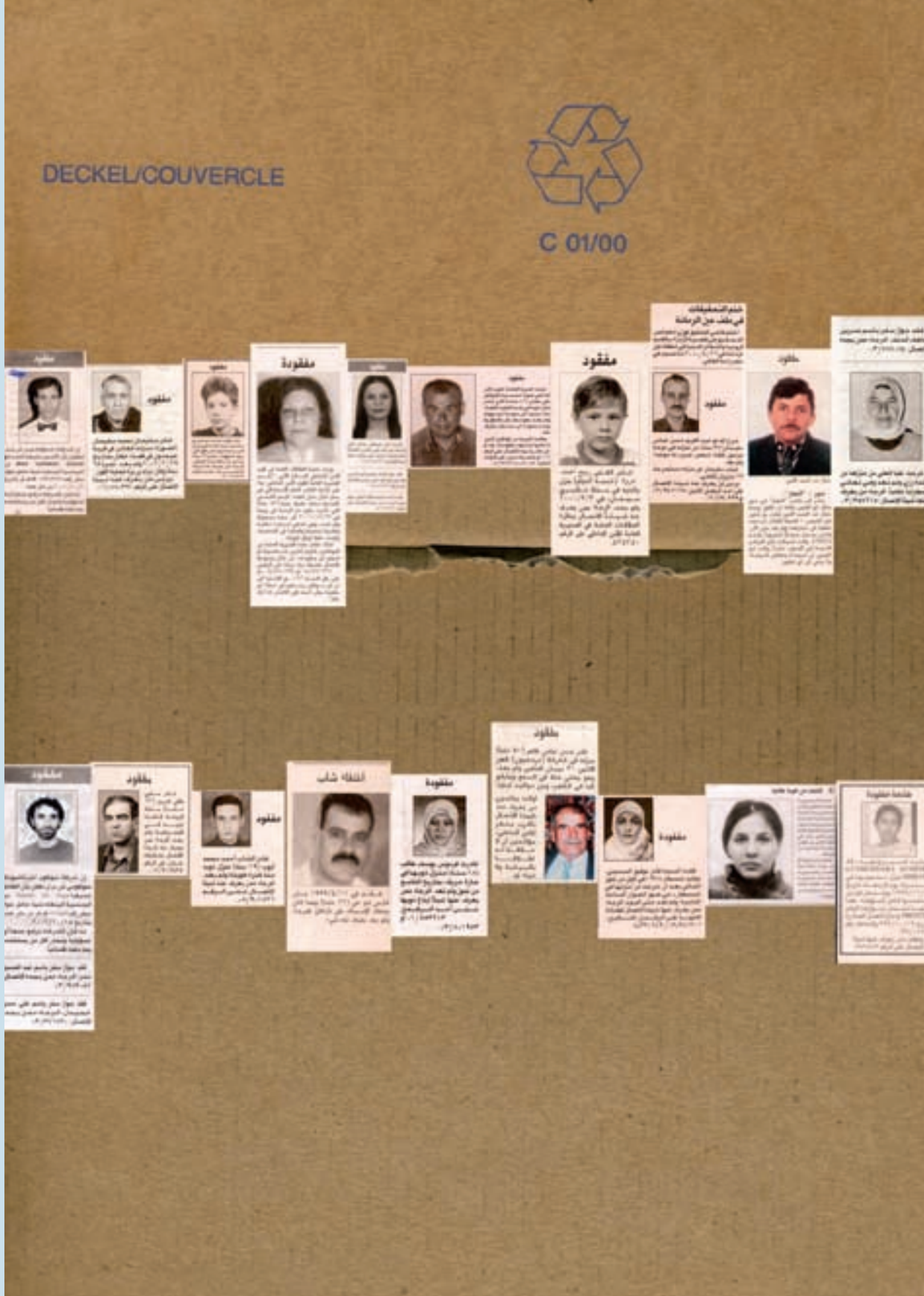
In englischer Sprache
PUBLIKUMSGESPRÄCH 4. Juni, im Anschluss an die Vorstellung, brut im Künstlerhaus
PREISE Euro 19,-

GASTSPIEL
PRODUKTION The Lebanese Association for Plastic Arts (Ashkal Alwan) / Christine Tohme – Home Works II, Beirut

EINE LECTURE-PERFORMANCE / BEIRUT

Ein leitender Angestellter im libanesischen Finanzministerium wird von seiner Frau als vermisst gemeldet. Er ist spurlos verschwunden. Ist er zu einer Geliebten ins Ausland gezogen? Oder liegt ein Gewaltverbrechen vor? Gleichzeitig verschwindet, ebenfalls spurlos, ein Koffer mit Geld. Jeden Tag erscheinen neue, widersprüchliche Zeitungsmeldungen über den Fall, vertröstende Statements von offizieller Seite, emotional aufgewühlte von der Familie. Autor, Regisseur und Performer Rabih Mroué aus Beirut übernimmt die Rolle eines Detektivs: Er verfolgt die Berichterstattung, sammelt akribisch alle Artikel und dokumentiert die immer unübersichtlicher werdenden Geschehnisse. Und ganz nebenbei entfaltet er mit subtiler Komik ein haarsträubendes Bild des enggewobenen Netzes der Korruption und Intransparenz der libanesischen Politik, Wirtschaft und Medien. Mroué selbst ist dabei ein präsenter Abwesender, ein packender Live-Erzähler und TV-Moderator – ausschließlich auf einem Bildschirm. Auf einem anderen verfolgen wir, wie ein Illustrator die Geschehnisse live protokolliert: Ein Wisch und schon entsteht ein ganz anderes Bild. Politisches Theater über die Halbwertszeit von Wahrheit.
Mit *Looking for a Missing Employee* kommt eine von Mroués bekanntesten Arbeiten zu den Festwochen. Sie gibt einen tiefen Einblick in den Libanon in all seiner Disparatheit. Ihre unaufwändige Form spiegelt die bescheidenen Produktionsbedingungen wider, ist aber zu einer universellen Kunst geworden.

LOOKING FOR A MISSING EMPLOYEE With his international success, Beirut author, director and political performer Rabih Mroué subversively charts the mysterious disappearance of a seemingly ordinary Lebanese citizen, uncovering a web of corruption in state politics and media.



WIENER FESTWOCHEN
forum festwochen
2009

Maral Ceranoğlu
oyun deposu

Çirkin İnsan Yavrusu
Hässliches Menschlein

ÖSTERREICH-PREMIERE

SPIELORT / brut im Konzerthaus /
PREMIERE / 5. Juni, 20 Uhr /
FOLGETERMINE / 6., 7., 8. Juni, 22 Uhr /

KONZEPT oyun deposu
INSZENIERUNG Maral Ceranoğlu
DRAMATURGIE Ceren Ercan
KOSTÜME Tomris Kuzu
LICHT Cem Yılmazer
SOUND DESIGN Gevende
INTERNATIONALE PRODUKTIONSLEITUNG
Dilek Altuntaş
TECHNIK Serhat Utku İnan
VON UND MIT Yelda Baskın,
Gülce Uğurlu, Elif Ürse

In türkischer Sprache
mit deutschen Übertiteln
PUBLIKUMSGESPRÄCH 6. Juni, im Anschluss
an die Vorstellung, brut im Konzerthaus
PREISE Euro 19,-

GASTSPIEL
PRODUKTION oyun deposu, Istanbul

EIN SCHAUSPIEL / ISTANBUL

Im Jahr 2007 haben sich fünf junge Istanbuler Künstlerinnen um die 27-jährige Regisseurin Maral Ceranoğlu, die ihre Wurzeln im Tanz hat, zu der freien Theatergruppe oyun deposu (Stück Depot) formiert. Ziel und Antrieb war, eine Leerstelle im türkischen Theater zu schließen und heutige Lebensrealität auf die Bühne zu bringen. Bereits ihre erste gemeinsame Arbeit *Hässliches Menschlein* sorgte für Aufsehen. Brisanz hat schon die Figurenkonstellation: Eine Frau mit Kopftuch, eine Kurdin und eine lesbische Frau – Lebenswege, die sich im normalen Istanbuler Alltag nicht kreuzen, drei Menschen, die sich aber seitens der Gesellschaft vergleichbaren Vorurteilen und Übergriffen ausgesetzt sehen. Der Text verschachtelt drei verschiedene Ebenen: dokumentarisches Material, Improvisationen und Andersens Märchen *Das hässliche Entlein*. Im Gegensatz zum Entlein aus dem Märchen beginnen die Frauen jedoch, die emotionalen Spuren der Machtausübung zu formulieren. Mit Humor, überwältigendem Charme und der Körpersprache des zeitgenössischen Tanzes fordert oyun deposu das Publikum zu einer Auseinandersetzung mit der eigenen Position im alltäglichen Leben auf.
„Und das Stück endet mit einer schrillen und wunderbaren Beschreibung ‚der modernen türkischen Frau', mit den Worten ‚Image, Image, Image'. Eine Frau, die Karriere macht, aber auch immer ein Schritt hinter ihrem Mann steht, die kräftig ist, aber jederzeit verführerisch für ihren Mann, die unverblümt ist, aber falls erforderlich auch dazu bereit, den Mund zu halten." Taraf, Istanbul

THE UGLY HUMAN In their movement-space based performance piece oyun deposu formulate what may characterise a modern Turkish woman. One woman with a headscarf, a Kurdish woman and a Lesbian wittily speak up against prejudice.

WIENER FESTWOCHEN
forum festwochen
2009

Şahika Tekand Studio Oyuncuları

Evridike‘nin Çığlığı
Der Schrei der Eurydike

ÖSTERREICH-PREMIERE

SPIELORT / brut im Künstlerhaus /
PREMIERE / 6. Juni, 20 Uhr /
FOLGETERMIN / 7. Juni, 20 Uhr /

TEXT UND INSZENIERUNG Şahika Tekand
BÜHNE Esat Tekand
LICHT Şahika Tekand
ASSISTENZ REGIE Aysegul Cengiz Akman, Verda Habif, Nilgun Kurtar
MIT Cem Bender, Gokhan Gucuk, Arda Kursunoglu, Ridade Tuncel, Sarıcan, Şahika Tekand, Ulushan Ulusman
CHOR Gizem Bilgen, Demet Bendik, Gülsah Karahasan, Umut Kırcalı, Ozgur Ozcan, Zeynep Papuccuoglu, Ahmet Sarican, Hakan Turutoglu
AM LICHTPULT Nilgun Kurtar, Aysegul Cengiz Akman

In türkischer Sprache
mit deutschen Übertiteln
PUBLIKUMSGESPRÄCH 7. Juni, im Anschluss an die Vorstellung, brut im Künstlerhaus
PREISE Euro 19,-

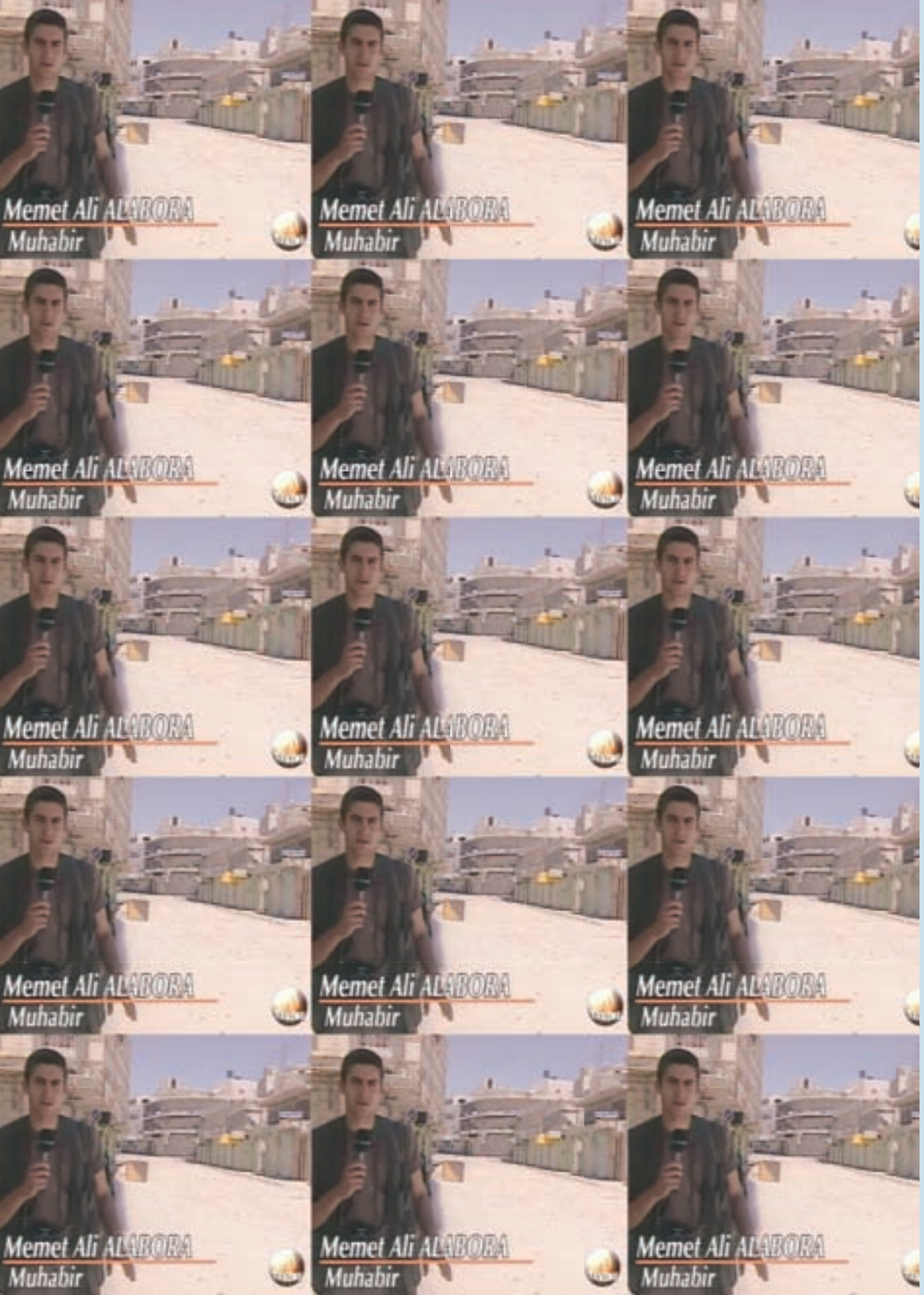
GASTSPIEL
PRODUKTION Studio Oyuncuları, Istanbul
IN ZUSAMMENARBEIT MIT
Istanbul Stiftung für Kunst und Kultur
MIT UNTERSTÜTZUNG VON
Außenministerium der Republik Türkei

EIN SCHAUSPIEL / ISTANBUL

In dieser Antigone-Neudeutung aus Istanbul leisten nicht nur Antigone, ihre Schwester und ihr Verlobter Widerstand gegen König Kreon, sondern auch dessen Frau Eurydike, die sich am Ende umbringt. Es ist eine Sprechsymphonie in Hochgeschwindigkeit, in der musikalisch rhythmisch skandiert mit Chorintermezzi, Soli, Duos, Trios der tragische Konflikt um Staatsraison, Religion und weibliche Rebellion als furioser Schlagabtausch stattfindet. Acht junge Frauen und Männer erzeugen in einer Sprach-Licht-Körperchoreografie die Angst des Volkes meinungsloser Gutmenschen und die fast physische Bedrohung durch eine nicht hinterfragbare Macht. Kreon erscheint als moderner hemmungsloser Demagoge, Antigone wird mit Steinigung bedroht und die neu hinzuerfundene Figur der Eurydike, von der Regisseurin selbst gespielt, wird zur Rächerin der verfolgten Frauen. Der Ausdruck der in schwarze enge Tops gekleideten Spieler ist ein düsterer gefährlicher Rap. Die entschiedene Form macht diese Istanbuler Aufführung zu etwas sehr Neuen und Fremden.
Die Regisseurin, Autorin und Schauspielerin Şahika Tekand hat in 17 Spielfilmen gespielt und mit verschiedenen Regisseuren gearbeitet, bevor sie 1988 in Istanbul ihre eigene Kompanie Studio Oyuncuları (The Studio Players) gründete, die seit einigen Jahren international zu den bekanntesten türkischen Theatergruppen zählt.

EURIDICE'S CRY The Turkish company Studio Oyuncuları makes its international mark with *Euridice's Cry*, a vibrant choreography of language, light and movement. Eight high energy actors re-tell the ancient story of state politics, religion and female rebellion: Antigone updated.

WIENER FESTWOCHEN forum festwochen 2009



10+
Övül Avkıran-
Mustafa Avkıran

Reporter

PREMIERE IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM

SPIELORT / brut im Künstlerhaus /
PREMIERE / 8. Juni, 20 Uhr /
FOLGETERMIN / 9. Juni, 20 Uhr /

KONZEPT UND INSZENIERUNG
10+ (Övül Avkıran-Mustafa Avkıran)
DRAMATURGIE Lex Bohlmeijer
MUSIK Selçuk Artut
LICHT Yüksel Aymaz
MIT Memet Ali Alabora

In türkischer Sprache
mit deutschen Übertiteln
PUBLIKUMSGESPRÄCH 9. Juni, im Anschluss an die Vorstellung, brut im Künstlerhaus
PREISE Euro 19,-

GASTSPIEL
PRODUKTION garajistanbul
KOPRODUKTION Kultur- und Tourismusministerium der Republik Türkei, Rotterdamse Schouwburg, Temps d'images
IN ZUSAMMENARBEIT MIT
Istanbul Stiftung für Kunst und Kultur
MIT UNTERSTÜTZUNG VON
Außenministerium der Republik Türkei

DOKU-PERFORMANCE / ISTANBUL

Bereits mit 18 Jahren war Memet Ali Alabora berühmt. Obwohl er aus einer Theaterfamilie kommt, wurde er nicht Schauspieler, sondern Journalist. Als Kriegsreporter für einen kommerziellen Fernsehsender wurde er in Krisengebiete geschickt. Er war der gutaussehende, charismatische, blutjunge Held, der über die Intifada berichtete. Er war ein Idol vieler Zuschauer, bis er das, was er sah und erlebte, nicht mehr ertragen konnte. Er wurde wie seine Eltern Schauspieler und begann, sich für die Linke als antimilitaristischer Aktivist zu engagieren. Auch in seinem neuen Beruf sehr erfolgreich, spielte er in TV-Serien, in Filmen und im Theater. Sein Interesse galt aber auch experimentelleren Formen. Er war von Anfang an dabei, als Övül und Mustafa Avkıran 2005 in Istanbul die multidisziplinäre Spielstätte garajistanbul gründeten. Alabora ist neben all seinen Talenten auch ein begnadeter Erzähler, dem es gelingt, die komplexe Geschichte seines Landes klug und verständlich zu reflektieren.
Reporter spiegelt die verschiedenen Identitäten von Memet Ali Alabora wider, sein Leben, seine Erfahrungen und die Übertragung dieser persönlichen Erfahrungen auf den Performer Alabora. Denn Memet Ali Alabora wird alleine auf der Bühne sein und als er selber seine Biografie als eine bestimmte moderne türkische Biografie performen. Seit 1995 arbeiten die Regisseure Övül und Mustafa Avkıran als unabhängige Künstler in der Türkei, aber auch in internationalen Kontexten, zusammen. Dabei gehen sie immer von ihrer unmittelbar erfahrenen Gegenwart aus.

REPORTER In *Reporter*, the famous ex-journalist, anti-militarist, master storyteller and multidisciplinary performer Memet Ali Alabora intelligently reflects on the complex history of his country.

WIENER FESTWOCHEN
forum festwochen
2009

jugendfrei

Festwochen jugendFREI

Mit jugendFREI starten die Wiener Festwochen ein Vermittlungsprogramm, das junge Menschen für das Theater begeistern will und zur aktiven Teilnahme einlädt. Denn erst durch den Dialog mit dem Publikum bleibt das Theater lebendig.

Festwochen erspielen und erforschen

Mit Festwochen erspielen und Festwochen erforschen werden zwei Schwerpunkte angeboten: Der erste beinhaltet Workshops zu Festwochen-Produktionen für Jugendliche mit Bühnenführungen und Vorstellungsbesuchen; der zweite beschreibt die Vermittlungs- und Beratungsangebote für Lehrer und deren Schüler durch die Präsentation des Programms in Schulen, durch die Bereitstellung umfangreicher Materialien und durch Werkeinführungen und Nachgespräche. jugendFREI bietet zahlreiche Gelegenheiten, Theater und Künstler hautnah zu erleben. Alle Workshops, Vermittlungsangebote und Probenbesuche etc. von jugendFREI sind kostenlos.

Information und Anmeldung

Auf www.festwochen.at/jugendFREI finden Sie alle Termine und Anmeldeformulare für das Programmangebot von jugendFREI. Allgemeine Anfragen senden Sie bitte an: jugendFREI@festwochen.at.

Anmeldeschluss

Anmeldeschluss für Workshops und Schulpräsentationen ist der 31. März 2009. Die Anzahl der Workshop-Plätze ist begrenzt, die Anmeldungen werden nach ihrem Eingang gereiht.

Raiffeisen Jugend-Bonus: Für den Besuch von Vorstellungen werden ermäßigte Karten angeboten. Details siehe Seite 103. jugendFREI wird unterstützt von der Raiffeisenbank in Wien und Römerquelle. Die Workshops finden mit Unterstützung von KulturKontakt Austria statt.

Festwochen erspielen

H3: HipHop International (14 bis 17)

Mit den genialen Tänzern der brasilianischen Gruppe Grupo de Rua tauchen interessierte Jugendliche in die Kultur Brasiliens und die Faszination des HipHop ein. Das gemeinsame Tanzen der Profis aus den Favelas mit jungen Wienern verspricht ein hochenergetisches Erlebnis zu werden.

OFFENER WORKSHOP
12. Mai, 10.30-12 Uhr
BESUCH DER VORSTELLUNG
12. Mai, 20.30 Uhr
TREFFPUNKT
Foyer Halle G im MuseumsQuartier, 15 Minuten vor Workshop- oder Vorstellungsbeginn
ANMELDEFORMULAR
www.festwochen.at/jugendFREI
STÜCKINFO siehe Seite 28

DJ-Workshop für Frauen aus unterschiedlichen Kulturkreisen (16+)

Beat-Mixing, Scratching, Digital-DJ und CD-Mixing, Umgang mit Vinyl, Turntables, CD-Playern und Headphones, mit DJn Ipek

WORKSHOP 15. Mai, 16 Uhr
TREFFPUNKT Brunnenpassage, Brunnengasse 71, 1160 Wien
ANMELDUNG
unter dem Betreff „DJ“ bitte an jugendFREI@festwochen.at
STÜCKINFO siehe Seite 18

Dido and Aeneas: Bühne multifunktional (12 bis 16)

Seit der Premiere bei den Wiener Festwochen 2006 tourt diese Oper von Henry Purcell in der gefeierten Inszenierung von Deborah Warner um die halbe Welt. Bemerkenswert ist, dass die Bühne in jedem Theater anders aussieht, obwohl keine neuen Kulissen gebaut werden. Der Workshop versucht, diesem Rätsel auf die Spur zu gehen und beschäftigt sich mit unterschiedlichen Raumkonzepten: Was macht einen Raum groß, was macht ihn klein und wie viel Platz braucht ein Feuerwerk?

WORKSHOP 1 für Schulklassen
18. Mai, 11-13 Uhr Workshop, 14-15 Uhr Bühnenführung
WORKSHOP 2 für Schulklassen
19. Mai, 9.30-11.30 Uhr Workshop, 12-13 Uhr Bühnenführung
OFFENER WORKSHOP 3
20. Mai, 12-14 Uhr Workshop, 15-16 Uhr Bühnenführung
BESUCH DER GENERALPROBE
21. Mai, 18 Uhr
TREFFPUNKT
Foyer Halle E im MuseumsQuartier, 15 Minuten vor Workshop- oder Vorstellungsbeginn
ANMELDEFORMULAR
www.festwochen.at/jugendFREI
STÜCKINFO siehe Seite 14

Saving The World: Gob Squad Collaboration (16+)

Für das deutsch-britische Kollektiv Gob Squad ist die Zusammenarbeit ein Hauptaspekt ihrer Projekte. Gob Squad entwickelt Ideen oft durch einen speziellen Prozess des Teilens und durch ein eigenes Verständnis von „Autorenschaft“. Diese gruppendynamischen Entscheidungsprozesse werden in einfachen praktischen Übungen im Workshop veranschaulicht.

WORKSHOP 1 für Schulklassen
20. Mai, 11-14 Uhr
OFFENER WORKSHOP 2
21. Mai, 11-14 Uhr
BESUCH DER VORSTELLUNG
19. Mai (Workshop 1), 20. Mai (Workshop 2), jeweils 20 Uhr
TREFFPUNKT brut im Künstlerhaus, 15 Minuten vor Workshop- oder Vorstellungsbeginn
ANMELDEFORMULAR
www.festwochen.at/jugendFREI
STÜCKINFO siehe Seite 40

Othello: Shakespeare multimedial (16+)

Warum ist ein mehr als 400 Jahre altes Stück für uns heute noch interessant? Regisseur Peter Sellars zeigt, wie er die Themen Neid, Intrige und Rassismus multimedial in Szene setzt. Wie gehen wir mit Ausgrenzung anders Aussehender um? Wie mit Eifersucht oder Loyalitätskonflikten? Shakespeares Sprache, der Dolch von Othellos Widersacher Jago und Desdemonas Taschentuch helfen dabei, sich in die Figuren des Stücks zu verwandeln.

WORKSHOP 1 für Schulklassen
16. Juni, 12-14 Uhr Workshop, 15-16 Uhr Bühnenführung
WORKSHOP 2 für Schulklassen
17. Juni, 12-14 Uhr Workshop, 15-16 Uhr Bühnenführung
OFFENER WORKSHOP 3
18. Juni, 12-14 Uhr Workshop, 15-16 Uhr Bühnenführung
BESUCH DER GENERALPROBE
12. Juni, 19 Uhr
TREFFPUNKT Foyer Theater Akzent, 15 Minuten vor Workshop- oder Vorstellungsbeginn
ANMELDEFORMULAR
www.festwochen.at/jugendFREI
STÜCKINFO siehe Seite 67

Mitmachen bei Dido and Aeneas: Casting (6 bis 12)

Für diese Opernaufführung werden 30 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren gesucht. Gemeinsam mit den Choreografinnen Rosita Steinhauser und Joyce Henderson erarbeiten sie ihre Rollen und spielen diese bei allen Aufführungen in der Halle E im MuseumsQuartier.
Die Termine für das Casting und weitere Informationen werden ab Januar 2009 auf www.festwochen.at veröffentlicht.

ANMELDUNG
unter dem Betreff „Casting“ bitte an jugendFREI@festwochen.at

Festwochen erforschen

Festwochen-Programmpräsentation für Lehrer

Welches Stück eignet sich für welche Schulstufe und für welches Fach? Die Dramaturgie unterstützt im persönlichen Gespräch, berät bei der Stückauswahl und bietet Raum für Austausch.

PROGRAMMPRÄSENTATION
5. März, 18 Uhr, Hauptbücherei am Gürtel, Veranstaltungssaal, Urban-Loritz-Platz 2a, 1070 Wien
ANMELDUNG
unter dem Betreff „Programmpräsentation“ bitte an jugendFREI@festwochen.at

Jour fixe

Ab März 2009 laden die Wiener Festwochen interessierte Lehrerinnen und Lehrer aller Schultypen einmal monatlich in die Festwochen-Leselounge ein. Im kleinen Kreis kann man sich über Erfahrungen in der schulischen Projektarbeit austauschen, Weiterbildungsangebote im Bereich Kunst- und Kulturvermittlung diskutieren und über das aktuelle Festwochen-Programm sprechen.

TERMINE 18. März, 15. April, 6. Mai, 27. Mai, 10. Juni, jeweils von 17–19 Uhr
TREFFPUNKT Hauptbücherei am Gürtel, 3. OG, College 5, Urban-Loritz-Platz 2a, 1070 Wien
ANMELDUNG
unter dem Betreff „Jour fixe“ bitte an jugendFREI@festwochen.at

Festwochen Partnerschule

Grg 17, Parhamergymnasium p[ART]: Partnerschaften zwischen Schulen und Kultureinrichtungen

Im Rahmen von jugendFREI nehmen die Wiener Festwochen an p[ART] teil, einer von KulturKontakt Austria initiierten Programmschiene, die Partnerschaften zwischen Schulen und Kultureinrichtungen in ganz Österreich fördert. Die Wiener Festwochen und das Parhamergymnasium entwickeln in ihrer längerfristigen Partnerschaft gemeinsame Ideen, kommunizieren, kooperieren und vernetzen sich. Berührungspunkte zwischen den Lebenswelten „Schule“ und „Kultureinrichtung“ sollen entstehen. So bekommen Schüler, Lehrer, Eltern und Mitarbeiter von Kultureinrichtungen Einblicke in die Realitäten der Partnerinstitution.

34. Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft und der Wiener Festwochen

SPIELORT / Wiener Konzerthaus /
TERMINE / 9. Mai – 21. Juni /

INFORMATION UND KARTEN / BOX-OFFICE /
Wiener Konzerthaus /
Lothringerstraße 20, 1030 Wien /
Telefon (+43-1) 242 002 /
Fax (+43-1) 242 00 110 /
Info-Line (+43-1) 242 00 100 /
ticket@konzerthaus.at /
www.konzerthaus.at /

Eine ausführliche Festivalbroschüre wird auf Wunsch unentgeltlich zugesandt.

Klassische Musik – ein elitäres Programm? Das 34. Internationale Musikfest haben wir unter das Motto „Eliten“ gestellt. Damit laden wir zu einer Auseinandersetzung mit diesem ambivalenten Begriff ein, in die wir uns selber kritisch mit einbeziehen wollen. Joseph Haydn, der im Mittelpunkt des Festivals steht, konnte sich dank einer Elite seiner Zeit ungehindert seinem Schaffen widmen. Und noch lange nach Haydns Zeit war es ein Privileg der Aristokratie und des Bürgertums, klassische Musik zu hören. Wir stellen die Frage, ob Musik heute immer noch mit Eliten verbunden ist. Das Wiener Konzerthaus kann auf eine lange Tradition des Bemühens, in möglichst vielen Menschen die Begeisterung für Musik zu wecken, zurückblicken. Die Elite sind hier vor allem die auftretenden Künstlerinnen und Künstler – die spannendsten und besten ihres jeweiligen Fachs. Diese Tradition setzen wir mit dem 34. Internationalen Musikfest fort, wie schon das Eröffnungskonzert mit den Wiener Philharmonikern unter der Leitung von Nikolaus Harnoncourt und dem Solisten Clemens Hagen beweist. Aber nicht nur Klassik auf allerhöchstem Niveau macht das Internationale Musikfest aus: Die besten internationalen Ensembles für Neue Musik sind ebenso zu Gast wie Stars aus Jazz und Worldmusik.

34TH INTERNATIONAL MUSIC FESTIVAL The Vienna Konzerthaus is looking back on a long tradition of endeavouring to arouse the enthusiasm for music in as many people as possible. We carry forward this tradition with the 34th International Music Festival. It is not only classical music at the highest level that is so characteristic of the International Music Festival: the best contemporary music ensembles will be there as well as jazz and world music stars.

Samstag / 9. Mai / 15.30 Uhr
Großer Saal
Eröffnungskonzert
Wiener Philharmoniker
VIOLONCELLO Clemens Hagen
DIRIGENT Nikolaus Harnoncourt
Joseph Haydn
Symphonie Es-Dur Hob. I/103
Mit dem Paukenwirbel
Konzert für Violoncello und Orchester C-Dur Hob. VIIb/1
Symphonie D-Dur Hob. I/93
Glocken-Symphonie

Sonntag / 10. Mai / 11 Uhr
Großer Saal
Orchester
Wiener Philharmoniker
VIOLONCELLO Clemens Hagen
DIRIGENT Nikolaus Harnoncourt
Joseph Haydn
Symphonie Es-Dur Hob. I/103
Mit dem Paukenwirbel
Konzert für Violoncello und Orchester C-Dur Hob. VIIb/1
Symphonie D-Dur Hob. I/93
Glocken-Symphonie

Montag / 11. Mai / 19.30 Uhr
Mozart-Saal
Stimmen
Ensemble Claudiana
SOPRAN Sandra Trattnigg
ALT Barbara Hölzl
TENOR Daniel Johannsen
BARITON Georg Nigl
ORGEL Wolfgang Mitterer
LEITUNG Luca Pianca
Johann Sebastian Bach
Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust BWV 170
Wer nur den lieben Gott lässt walten BWV 93
Nur jedem das Seine BWV 163
Was soll ich aus dir machen, Ephraim BWV 89

Dienstag / 12. Mai / 19.30 Uhr
Großer Saal
Jazz
Michel Camilo Trio
KLAVIER Michel Camilo
BASS Charles Flores
SCHLAGZEUG Dafnis Prieto

Mittwoch / 13. Mai / 12.30 Uhr
Schubert-Saal
Kammermusik
Esterházy Ensemble
Joseph Haydn
Barytontrio D-Dur Hob. XI/52
Barytontrio D-Dur Hob. XI/118
Duett D-Dur Hob. XII/3
Barytontrio A-Dur Hob. XI/38

Mittwoch / 13. Mai / 19.30 Uhr
Großer Saal
Klavier
KLAVIER Rudolf Buchbinder
Ludwig van Beethoven
Sonate f-moll op. 2/1
Joseph Haydn
Sonate Es-Dur Hob. XVI/52
Sonate F-Dur Hob. XVI/23
Ludwig van Beethoven
Sonate C-Dur op. 2/3

Mittwoch / 13. Mai / 19.30 Uhr
Mozart-Saal
Kammermusik
Auryn Quartett
Joseph Haydn
Streichquartett
G-Dur Hob. III/58
Béla Bartók
Streichquartett
Nr. 1 a-moll op. 7 Sz 40
Johannes Brahms
Streichquartett
Nr. 1 c-moll op. 51/1

Donnerstag / 14. Mai / 19.30 Uhr
Mozart-Saal
Kammermusik
Auryn Quartett
Joseph Haydn
Streichquartett
G-Dur Hob. III/58
Béla Bartók
Streichquartett
Nr. 1 a-moll op. 7 Sz 40
Johannes Brahms
Streichquartett
Nr. 1 c-moll op. 51/1

Freitag / 15. Mai / 19.30 Uhr
Großer Saal
Orchester
Wiener Symphoniker
KLAVIER Gabriela Montero
DIRIGENT Fabio Luisi
Johannes Brahms
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 d-moll op. 15
Karl Amadeus Hartmann
Symphonie Nr. 6

Samstag / 16. Mai / 19.30 Uhr
Großer Saal
Orchester
Wiener Symphoniker
KLAVIER Gabriela Montero
DIRIGENT Fabio Luisi
Johannes Brahms
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 d-moll op. 15
Karl Amadeus Hartmann
Symphonie Nr. 6

Sonntag / 17. Mai / 11 Uhr
Großer Saal
Orchester
Wiener Philharmoniker
HARFE Xavier de Maistre
DIRIGENT Daniele Gatti
Gioachino Rossini
Ouverture zu
Il barbiere di Siviglia
Igor Strawinski *Jeu de cartes*.
Ballett in drei Spielrunden
André Previn
Concerto for Harp and Orchestra
Felix Mendelssohn-Bartholdy
Symphonie Nr. 4 A-Dur op. 90
Italienische

Sonntag / 17. Mai / 19.30 Uhr
Mozart-Saal
World
GESANG, DAFF Alim Qasimov
GESANG, DAFF Ferghana Qasimova
TAR Ali Asker Mammadov
KAMANCHA Rauf Islamov
NAGARA Natig Shirinov

Montag / 18. Mai / 11 Uhr
Großer Saal
Education & Outreach
Schulkonzert No. 1
Wiener Philharmoniker
DIRIGENT Daniele Gatti
Igor Strawinski *Jeu de cartes*.
Ballett in drei Spielrunden
In Zusammenarbeit mit
passwort:klassik

Montag / 18. Mai / 18 Uhr
Schubert-Saal
Education & Outreach
Günter Schnitzler im Gespräch
mit Erwin Barta
Musikalische Romantik

Montag / 18. Mai / 19.30 Uhr
Großer Saal
Orchester
Wiener Philharmoniker
HARFE Xavier de Maistre
DIRIGENT Daniele Gatti
Gioachino Rossini
Ouverture zu
Il barbiere di Siviglia
Igor Strawinski *Jeu de cartes*.
Ballett in drei Spielrunden
André Previn
Concerto for Harp and Orchestra
Felix Mendelssohn-Bartholdy
Symphonie Nr. 4 A-Dur op. 90
Italienische

Dienstag / 19. Mai / 19.30 Uhr
Mozart-Saal
Neue Musik
ensemble recherche
Mitglieder des
Freiburger Barockorchesters
Salvatore Sciarrino
Sestetto
Jo Kondo
Neues Werk (EA)
Hugues Dufourt
L'Afrique & L'Asie (EA)

Mittwoch / 20. Mai / 12.30 Uhr
Schubert-Saal
Musik und Literatur
KLAVIER Gerda Struhal
Joseph Haydn
Sonate C-Dur Hob. XVI/50
Ludwig van Beethoven
Sonate F-Dur op. 10/2
Bagatelle A-Dur op. 33/4
Markus Hering liest
Friedrich Schiller *Der Verbrecher aus verlorener Ehre*.

Mittwoch / 20. Mai / 19.30 Uhr
Großer Saal
Orchester
Freiburger Barockorchester
OBOE Katharina Arfken
FAGOTT Donna Agrell
TROMPETE Jaroslav Roucek
VIOLONCELLO Guido Larisch
VIOLINE, LEITUNG
Gottfried von der Goltz
Joseph Haydn
Ouverture zu *Armida*
Hob. XXVIII/12
Konzert für Trompete und
Orchester Es-Dur Hob. VIIe/1
Carl Ditters von Dittersdorf
Symphonie G-Dur
Actéon changé en Cerf
(Nr. 3 aus
Les Métamorphoses d'Ovide)
Franz Ignaz Beck
Konzertouverture
La mort d'Orphée
Joseph Haydn
Sinfonia concertante
B-Dur Hob. I/105
Symphonie d-moll Hob. I/80

Mittwoch / 20. Mai / 19.30 Uhr
Mozart-Saal
Neue Musik
die reihe
MODERATION Kurt Schwertsik
BARITON Georg Nigl
DIRIGENT HK Gruber
Kurt Schwertsik
the longest 10 minutes op. 98 (EA)
Liebesträume op. 7
Neues Werk für Bariton und
Ensemble (Auftragswerk
zum 50. Geburtstag des
Ensembles die reihe) (UA)
salotto romano op. 5
shâl-i-mâr op. 17
(revidierte Fassung)
Verwandlungsmusik aus der Oper
Das Märchen von Fanferlieschen Schönefüßchen op. 42a

Donnerstag / 21. Mai / 19.30 Uhr
Großer Saal
Orchester
Freiburger Barockorchester
OBOE Katharina Arfken
FAGOTT Donna Agrell
TROMPETE Jaroslav Roucek
VIOLONCELLO Guido Larisch
VIOLINE, LEITUNG
Gottfried von der Goltz
Joseph Haydn
Ouverture zu *Armida*
Hob. XXVIII/12
Konzert für Trompete und
Orchester Es-Dur Hob. VIIe/1
Carl Ditters von Dittersdorf
Symphonie G-Dur
Actéon changé en Cerf
(Nr. 3 aus
Les Métamorphoses d'Ovide)
Franz Ignaz Beck
Konzertouverture
La mort d'Orphée
Joseph Haydn
Sinfonia concertante
B-Dur Hob. I/105
Symphonie d-moll Hob. I/80

Freitag / 22. Mai / 15 Uhr
Neuer Saal
Education & Outreach
Piccolo: *Haydn auf hoher See*
Trio D'Ante-Vienna
MASKENSPIEL Martin Schwanda
MASKENSPIEL, LIBRETTO, REGIE
Markus Kupferblum
Haydn gerät auf der Suche
nach neuen Klängen und
musikalischen Ideen in Seenot
Klaviertrios von Joseph Haydn,
musikalische Improvisation
und Bearbeitungen (Auftrags-
produktion der Jeunesse)
In Zusammenarbeit mit der
Jeunesse

Freitag / 22. Mai / 17 Uhr
Neuer Saal
Education & Outreach
Piccolo: *Haydn auf hoher See*
Trio D'Ante-Vienna
MASKENSPIEL Martin Schwanda
MASKENSPIEL, LIBRETTO, REGIE
Markus Kupferblum
Haydn gerät auf der Suche
nach neuen Klängen und
musikalischen Ideen in Seenot
Klaviertrios von Joseph Haydn,
musikalische Improvisation
und Bearbeitungen (Auftrags-
produktion der Jeunesse)
In Zusammenarbeit mit der
Jeunesse

Samstag / 23. Mai / 15 Uhr
Neuer Saal
Education & Outreach
Piccolo: *Haydn auf hoher See*
Trio D'Ante-Vienna
MASKENSPIEL Martin Schwanda
MASKENSPIEL, LIBRETTO, REGIE
Markus Kupferblum
Haydn gerät auf der Suche
nach neuen Klängen und
musikalischen Ideen in Seenot
Klaviertrios von Joseph Haydn,
musikalische Improvisation
und Bearbeitungen (Auftrags-
produktion der Jeunesse)
In Zusammenarbeit mit der
Jeunesse

Samstag / 23. Mai / 17 Uhr
Neuer Saal
Education & Outreach
Piccolo: *Haydn auf hoher See*
Trio D'Ante-Vienna
MASKENSPIEL Martin Schwanda
MASKENSPIEL, LIBRETTO, REGIE
Markus Kupferblum
Haydn gerät auf der Suche
nach neuen Klängen und
musikalischen Ideen in Seenot
Klaviertrios von Joseph Haydn,
musikalische Improvisation
und Bearbeitungen (Auftrags-
produktion der Jeunesse)
In Zusammenarbeit mit der
Jeunesse

Samstag / 23. Mai / 19.30 Uhr
Großer Saal
Klavier
KLAVIER Mitsuko Uchida
Wolfgang Amadeus Mozart
Rondo a-moll K 511
Ludwig van Beethoven
Sonate A-Dur op. 101
Alban Berg
Sonate op. 1
Robert Schumann
Fantasie C-Dur op. 17

Sonntag / 24. Mai / 11 Uhr
Neuer Saal
Education & Outreach
Piccolo: *Haydn auf hoher See*
Trio D'Ante-Vienna
MASKENSPIEL Martin Schwanda
MASKENSPIEL, LIBRETTO, REGIE
Markus Kupferblum
Haydn gerät auf der Suche
nach neuen Klängen und
musikalischen Ideen in Seenot
Klaviertrios von Joseph Haydn,
musikalische Improvisation
und Bearbeitungen (Auftrags-
produktion der Jeunesse)
In Zusammenarbeit mit der
Jeunesse

Sonntag / 24. Mai / 15 Uhr
Neuer Saal
Education & Outreach
Piccolo: *Haydn auf hoher See*
Trio D'Ante-Vienna
MASKENSPIEL Martin Schwanda
MASKENSPIEL, LIBRETTO, REGIE
Markus Kupferblum
Haydn gerät auf der Suche nachn euen Klängen und musikalischen Ideen in Seenot
Klaviertrios von Joseph Haydn, musikalische Improvisation und Bearbeitungen (Auftrags-produktion der Jeunesse)
In Zusammenarbeit mit der Jeunesse

Sonntag / 24. Mai / 19.30 Uhr
Großer Saal
Stimmen
Österreichisch-Ungarische Haydn-Philharmonie
Wiener Singakademie
SARA Veronica Cangemi
RAPHAEL Erika Miklósa
TOBIA John Mark Ainsley
DIRIGENT Adam Fischer
Joseph Haydn
Il ritorno di Tobia.
Oratorium Hob. XXI/1

Montag / 25. Mai / 19.30 Uhr
Mozart-Saal
Kammermusik
VIOLINE Kolja Blacher
VIOLONCELLO Clemens Hagen
KLAVIER Kirill Gerstein
Joseph Haydn
Klaviertrio A-Dur Hob. XV/18
Robert Schumann
Klaviertrio Nr. 1 d-moll op. 63
Peter Iljitsch Tschaikowsky
Klaviertrio a-moll op. 50

Dienstag / 26. Mai / 19 Uhr
Großer Saal
Education & Outreach
Das andere Konzert
Wiener Symphoniker
DIRIGENT Fabio Luisi
SPIEL Christopher Widauer
REGIE Thomas Reichert
Joseph Haydn
Symphonie C-Dur Hob. I/82
L'Ours
In Zusammenarbeit mit den Wiener Symphonikern und dem Kabinetttheater

Dienstag / 26. Mai / 19.30 Uhr
Neuer Saal
Jazz
Izabel Padovani Quartet
STIMME Isabel Padovani
FLÖTE, SOPRANSAXOPHON
Márcio Tubino
KLAVIER Marcelo Onofri
E-BASS Ronaldo „Gringo"
Saggiorato

Mittwoch / 27. Mai / 19.30 Uhr
Großer Saal
Orchester
Wiener Symphoniker
SOPRAN Mojca Erdmann
DIRIGENT Fabio Luisi
Joseph Haydn
Symphonie C-Dur Hob. I/82
L'Ours
Gustav Mahler
Symphonie Nr. 4 G-Dur für großes Orchester und Solosopran

Mittwoch / 27. Mai / 19.30 Uhr
Mozart-Saal
Kammermusik
Quatuor Mosaïques
Joseph Haydn
Streichquartett G-Dur Hob. III/29
Felix Mendelssohn-Bartholdy
Streichquartett a-moll op. 13
Joseph Haydn
Streichquartett F-Dur Hob. III/82

Donnerstag / 28. Mai / 19.30 Uhr
Großer Saal
Orchester
Wiener Symphoniker
SOPRAN Mojca Erdmann
DIRIGENT Fabio Luisi
Joseph Haydn
Symphonie C-Dur Hob. I/82
L'Ours
Gustav Mahler
Symphonie Nr. 4 G-Dur für großes Orchester und Solosopran

Freitag / 29. Mai / 19.30 Uhr
Großer Saal
Orchester
Radio-Symphonieorchester Wien
SOPRAN Heidi Brunner
DIRIGENT Bertrand de Billy
Joseph Haydn
Symphonie f-moll Hob. I/49
La Passione
Olivier Messiaen
Poèmes pour Mi
Arnold Schönberg
Pelleas und Melisande.
Symphonische Dichtung op. 5
Gemeinsame Veranstaltung mit dem RSO Wien

Montag / 1. Juni / 19.30 Uhr
Mozart-Saal
Neue Musik
Klangforum Wien
OBOE, ENGLISCHHORN
Markus Deuter
SAXOPHON Gerald Preinfalk
TROMPETE Anders Nyquist
DIRIGENT Sylvain Cambreling
Avaritia – Die Geizkrägen
Franco Donatoni
Hot
Jonathan Harvey
Sprechgesang (EA)
Gérard Pesson
Rescousse (EA)
Yan Maresz
Metallics
Magnus Lindberg
Engine (EA)

Dienstag / 2. Juni / 19.30 Uhr
Großer Saal
Orchester
Les Musiciens du Louvre · Grenoble
DIRIGENT Marc Minkowski
Joseph Haydn
Symphonie C-Dur Hob. I/97
Symphonie B-Dur Hob. I/98
Symphonie G-Dur Hob. I/100
Militär-Symphonie

Dienstag / 2. Juni / 19.30 Uhr
Mozart-Saal
Stimmen
BARITON Matthias Goerne
KLAVIER Alexander Schmalcz
Franz Schubert
Die schöne Müllerin D 795

Mittwoch / 3. Juni / 19.30 Uhr
Großer Saal
Orchester
Les Musiciens du Louvre · Grenoble
DIRIGENT Marc Minkowski
Joseph Haydn
Symphonie Es-Dur Hob. I/99
Symphonie G-Dur Hob. I/94
Mit dem Paukenschlag
Symphonie D-Dur Hob. I/101
Die Uhr

Mittwoch / 3. Juni / 19.30 Uhr
Mozart-Saal
Klavier
KLAVIER Till Fellner
Ludwig van Beethoven
Sonate c-moll op. 10/1
Sonate F-Dur op. 10/2
Sonate D-Dur op. 10/3
Sonate B-Dur op. 106
Hammerklaviersonate

Donnerstag / 4. Juni / 19.30 Uhr
Mozart-Saal
Stimmen
BARITON Matthias Goerne
KLAVIER Alexander Schmalcz
Franz Schubert *Winterreise.*
Liederzyklus nach Gedichten von Wilhelm Müller D 911

Freitag / 5. Juni / 10 Uhr
Schubert-Saal
Education & Outreach
Sing-Along *Blauli* No. 7

Freitag / 5. Juni / 18 Uhr
Schubert-Saal
Education & Outreach
Gernot Gruber im Gespräch mit Peter Reichelt
Joseph Haydn

Freitag / 5. Juni / 19.30 Uhr
Großer Saal
Orchester
Les Musiciens du Louvre · Grenoble
DIRIGENT Marc Minkowski
Joseph Haydn
Symphonie D-Dur Hob. I/93
Glocken-Symphonie
Symphonie c-moll Hob. I/95
Joseph Haydn
Symphonie B-Dur Hob. I/102

Samstag / 6. Juni / 19.30 Uhr
Großer Saal
Orchester
Les Musiciens du Louvre · Grenoble
DIRIGENT Marc Minkowski
Joseph Haydn
Symphonie D-Dur Hob. I/96
The Miracle
Symphonie Es-Dur Hob. I/103
Mit dem Paukenwirbel
Joseph Haydn
Symphonie D-Dur Hob. I/104
Salomon

Samstag / 6. Juni / 21 Uhr
Neuer Saal
Neue Musik
ensemble XX. jahrhundert
AKKORDEON Otto Lechner
DIRIGENT Peter Burwik
Das ensemble XX. jahrhundert spielt Werke von und mit Otto Lechner.

Sonntag / 7. Juni / 19.30 Uhr
Mozart-Saal
Stimmen
BARITON Matthias Goerne

KLAVIER Alexander Schmalcz
Franz Schubert
Schwanengesang D 957

Montag / 8. Juni / 19.30 Uhr
Großer Saal
Klavier
KLAVIER Maurizio Pollini
Johann Sebastian Bach
Das wohltemperierte Klavier Band I, BWV 846–869

Montag / 8. Juni / 19.30 Uhr
Mozart-Saal
Kammermusik
Wiener Klaviertrio
KLARINETTE Jörg Widmann
Joseph Haydn
Klaviertrio Es-Dur Hob.XV/29
Ludwig van Beethoven
Klaviertrio B-Dur op. 11
Gassenhauer-Trio
Béla Bartók
Kontraste Sz 111
Jörg Widmann
Fantasie für Klarinette solo
Felix Mendelssohn-Bartholdy
Klaviertrio d-moll op. 49

Mittwoch / 10. Juni / 19.30 Uhr
Großer Saal
Orchester
Bamberger Symphoniker –
Bayerische Staatsphilharmonie
KLAVIER Pierre-Laurent Aimard
DIRIGENT Jonathan Nott
Arnold Schönberg
Drei Klavierstücke op. 11
Alban Berg
Drei Orchesterstücke op. 6
Edgard Varèse
Octandre
Béla Bartók
Konzert für Klavier und
Orchester Nr. 1 Sz 83

Freitag / 12. Juni / 19.30 Uhr
Großer Saal
Orchester
Wiener Philharmoniker
Damen der
Wiener Singakademie
VIOLINE Christian Tetzlaff
DIRIGENT Pierre Boulez
Claude Debussy
Nocturnes
Karol Szymanowski
Konzert für Violine und
Orchester Nr. 1 op. 35
Alexander Skrjabin
Le poème de l'extase op. 54

Samstag / 13. Juni / 19 Uhr
Großer Saal
Education & Outreach
Das andere Konzert
Wiener Symphoniker
DIRIGENT Sakari Oramo
SPIEL Christopher Widauer
REGIE Thomas Reichert
Jean Sibelius
Symphonie Nr. 2 D-Dur op. 43
In Zusammenarbeit mit den
Wiener Symphonikern und
dem Kabinetttheater

Samstag / 13. Juni / 19.30 Uhr
Mozart-Saal
Neue Musik
Ensemble Modern
DIRIGENT Alejo Pérez
into Istanbul – Musikalische
Annäherung an Istanbul
Beat Furrer
XENOS (EA)
Vladimir Tarnopolski
Eastanbul (EA)
Samir Odeh-Tamimi
CIHANGIR (EA)
Mark Andre
üg (EA)

Sonntag / 14. Juni / 19.30 Uhr
Großer Saal
Orchester
Wiener Symphoniker
VIOLONCELLO Heinrich Schiff
DIRIGENT Sakari Oramo
Antonín Dvořák
Konzert für Violoncello
und Orchester h-moll op. 104
Jean Sibelius
Symphonie Nr. 2 D-Dur op. 43

Montag / 15. Juni / 19.30 Uhr
Großer Saal
Orchester
Wiener Symphoniker
VIOLONCELLO Heinrich Schiff
DIRIGENT Sakari Oramo
Antonín Dvořák
Konzert für Violoncello
und Orchester h-moll op. 104
Jean Sibelius
Symphonie Nr. 2 D-Dur op. 43

Montag / 15. Juni / 19.30 Uhr
Mozart-Saal
Musik und Literatur
Die Russen kommen!
Dirk Stermann und Christoph
Grissemann lesen Texte von
Nikolai Gogol, Daniil Charms
und weiteren russischen
Autoren
VIOLINE Aleksey Igudesman
Musik aus Russland
In Zusammenarbeit mit
der Österreichischen
Kulturvereinigung

Dienstag / 16. Juni / 19.30 Uhr
Großer Saal
Stimmen
Klangforum Wien
Chorus sine nomine
MACHEATH Ian Bostridge
JONATHAN PEACHUM HK Gruber
CELIA PEACHUM Hanna Schwarz
POLLY PEACHUM
Dorothea Röschmann
BROWN Florian Boesch
LUCY Cora Burggraaf
JENNY Angelika Kirchschlager
SPRECHER Christoph Bantzer
Klangforum Wien
Chorus sine nomine
DIRIGENT HK Gruber
Kurt Weill
Die Dreigroschenoper.
Ein Stück mit Musik in einem
Vorspiel und acht Bildern
(Konzertante Aufführung)

Dienstag / 16. Juni / 19.30 Uhr
Mozart-Saal
Cembalo
CEMBALO Andreas Staier
Johann Sebastian Bach
Aria mit verschiedenen
Veränderungen
(Clavier-Übung IV) BWV 988
Goldberg-Variationen

Mittwoch / 17. Juni / 19.30 Uhr
Großer Saal
Stimmen
MEZZOSOPRAN Susan Graham
KLAVIER Malcolm Martineau
Ausgewählte Lieder von
Georges Bizet, César Franck,
Gabriel Fauré, Charles Gounod,
Edouard Lalo, Camille Saint-
Saëns, Emmanuel Chabrier,
Émile Paladilhe, Claude Debussy,
Ernest Chausson, Alfred Bachelet,
Henri Duparc, Maurice Ravel,
André Caplet, Albert Roussel,
Olivier Messiaen, Reynaldo Hahn,
Erik Satie, Arthur Honegger,
Henri Sauguet, Manuel
Rosenthal und Francis Poulenc

Donnerstag / 18. Juni / 19.30 Uhr
Großer Saal
Orchester
Radio-Symphonieorchester Wien
VIOLINE Frank Peter Zimmermann
ORGEL Stefan Palm
DIRIGENT Bertrand de Billy
Ludwig van Beethoven
Konzert für Violine und Orchester
D-Dur op. 61
Thomas Daniel Schlee
Der Kreuzweg unseres Herrn
und Heilandes op. 52 (EA)
Richard Strauss
Also sprach Zarathustra.
Tondichtung frei nach
Friedrich Nietzsche op. 30
Gemeinsame Veranstaltung
mit dem RSO Wien

Freitag / 18. Juni / 19.30 Uhr
Mozart-Saal
Kammermusik
The Nash Ensemble
Joseph Haydn
Klaviertrio G-Dur Hob. XV/25
Zigeunertrio
Camille Saint-Saëns
Klavierquintett a-moll op. 14
Antonín Dvořák
Klavierquintett A-Dur op. 5

Samstag / 19. Juni / 11 Uhr
Großer Saal
Education & Outreach
Schulkonzert No. 2
Wiener Philharmoniker
DIRIGENT Seiji Ozawa
Felix Mendelssohn-Bartholdy
Auszüge aus der
Schauspielmusik zu
Ein Sommernachtstraum op. 61
In Zusammenarbeit mit
passwort:klassik

Samstag / 19. Juni / 19.30 Uhr
Großer Saal
Stimmen
KLARINETTE Giora Feidman
SOPRAN Katja Beer
Gershwin-Quartett
Schubert und jiddische Lieder

Sonntag / 20. Juni / 18 Uhr
Neuer Saal
Education & Outreach
Musicroom No. 4 – Session

Sonntag / 20. Juni / 19.30 Uhr
Großer Saal
Jazz
Ekaya
KLAVIER Abdullah Ibrahim
BASS Belden Bullock
SCHLAGZEUG George Gray
FLÖTE, ALTSAXOPHON
Cleave Guyton
TENORSAXOPHON James Stewart
BARITONSAXOPHON, TUBA
Howard Johnson
POSAUNE Stafford Hunter

Montag / 21. Juni / 11 Uhr
Großer Saal
Orchester
Wiener Philharmoniker
DIRIGENT Seiji Ozawa
Toru Takemitsu
The Dorian, Horizon
Frank Martin
Concerto pour 7 instruments
à vent, timbales, batterie et
orchestre à cordes
Felix Mendelssohn-Bartholdy
Ouverture zu
Ein Sommernachtstraum op. 21
Auszüge aus der
Schauspielmusik zu
Ein Sommernachtstraum op. 61

Montag / 21. Juni / 19.30 Uhr
Mozart-Saal
Stimmen
Franui
Sven-Eric Bechtolf
Dort ist das Glück
Liederabend nach Franz Schubert
für Musicbanda und einen
verschwundenen Sänger

Wiener Festwochen 2009

8. Mai – 14. Juni

www.festwochen.at

Festwochen-Service Telefon (+43-1) 589 22 22

Mo – Fr (werktags): 10 bis 17 Uhr
ab 4. Mai 2009:
Mo – Fr (werktags) 9 bis 20 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertag 10 bis 20 Uhr
A1 Freeline (ab 23. April 2009) 0800 664 020

Festival-Service Telephone (+43-1) 589 22 22

Mon – Fri (on workdays) 10.00am – 5.00pm
From 4 May 2009:
Mon – Fri (on workdays) 9.00am – 8.00pm
Sat, Sun & Holidays 10.00am – 8.00pm

HAUPTSPONSOREN DER WIENER FESTWOCHEN

A1

CASINOS AUSTRIA
Machen Sie Ihr Spiel

Raiffeisen in Wien
Meine BeraterBank

FESTIVALSPONSOR

DZ BANK SCHAUZENTRUM
part of
unibail·rodamco

Karten

Schriftliche Kartenbestellung
ab sofort bis 8. März 2009
mit beiliegender Bestellkarte
oder per Fax (+43-1) 589 22 49
oder per E-Mail:
kartenbuero@festwochen.at
Die Bearbeitung erfolgt
nach Eingangsdatum.

Online-Verkauf
ab 29. Januar 2009
www.festwochen.at

Telefonischer Kartenverkauf mit Kreditkarte
ab 9. März 2009:
Telefon (+43-1) 589 22 11
Mo – Fr (werktags): 10 bis 17 Uhr
ab 4. Mai 2009:
Mo – Fr (werktags): 10 bis 17 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertag:
10 bis 14 Uhr
A1 Freeline (ab 23. April 2009)
0800 664 010

Bestellungen für am selben
Abend stattfindende Vorstellungen
sind bis 14 Uhr möglich.

Vorverkauf an den Kassen
ab 25. April 2009:
Tageskasse der Wiener Festwochen
Lehárgasse 3a, 1060 Wien
Telefon (+43-1) 589 22-456
Sa – Mi: 10 bis 18 Uhr
Do, Fr: 10 bis 19 Uhr
Tageskasse im Foyer der Halle E+G
MuseumsQuartier,
Museumsplatz 1, 1070 Wien
Mo – Sa: 10 bis 18 Uhr, So geschlossen

Zusätzlich nur am 25. April 2009:
Theater an der Wien
Linke Wienzeile 6, 1060 Wien
10 bis 18 Uhr

Kreditkarten
Wir akzeptieren beim telefonischen Kartenverkauf und im Internet Ihre Kreditkarte von American Express, Mastercard / Eurocard und Visa, und zusätzlich an unseren Kassen Ihre Diners Club-Karte.

Karten für sämtliche Produktionen sind ab 26. April 2009 gegen Aufpreis in allen Ticketcorner-Vertriebsstellen, Raiffeisen-Ticketcorner NÖ + Wien, unter (+43-1) 205 15 65 und www.ticketcorner.com erhältlich.

Hinweis
Karten für folgende Produktionen erhalten Sie ausschließlich bei den jeweiligen Institutionen (es gelten die dortigen Ermäßigungen):

Musikfest
Wiener Konzerthaus
Siehe Seite 90

Triptychon
Schauspielhaus
Siehe Seite 31

Die Filme von Wassili Schukschin
Österreichisches Filmmuseum
Siehe Seite 38

Datenschutz
Wir erlauben uns, Ihre Daten elektronisch zu speichern, um Sie über kurzfristige Änderungen oder Festival-Neuigkeiten informieren zu können. Ihre Daten werden von den Wiener Festwochen vertraulich behandelt und nicht für kommerzielle Zwecke verwendet.

Ermäßigungen

Hinweis
Im Internet (Online-Verkauf) können keine ermäßigten Karten gebucht werden.

Raiffeisen Jugend-Bonus
SchülerInnen, Studierende, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildiener (bis zum vollendeten 27. Lebensjahr) erhalten im Vorverkauf bis zu 30% Ermäßigung und an der Abendkasse nach Verfügbarkeit ermäßigte Karten zu Euro 8,- bzw. Euro 12,-. Beim Kartenkauf ist ein gültiger Ausweis bereitzuhalten.

SchülerInnengruppen
Informationen zu Preisen und Bestellmöglichkeiten erhalten Sie telefonisch beim Festwochen-Service (+43-1) 589 22 22.

Arbeitslose
Arbeitslose erhalten im Vorverkauf bis zu 30% Ermäßigung und an der Abendkasse nach Verfügbarkeit ermäßigte Karten zu Euro 8,- bzw. Euro 12,-. Beim Kartenkauf ist ein gültiger Ausweis bereitzuhalten.

PensionistInnen
PensionistInnen erhalten im Vorverkauf bis zu 15% Ermäßigung und an der Abendkasse nach Verfügbarkeit ermäßigte Karten zu Euro 8,- bzw. Euro 12,-. Beim Kartenkauf ist ein gültiger Ausweis bereitzuhalten.

Hunger auf Kunst & Kultur
Kulturpass-InhaberInnen erhalten kostenlose Eintrittskarten für die Wiener Festwochen, nach Maßgabe der Verfügbarkeit. Die Karten sind ab 25. April 2009 ausschließlich an den Tageskassen der Wiener Festwochen und an den Abendkassen erhältlich. Beim Kartenkauf ist ein gültiger Ausweis bereitzuhalten.

Ermäßigungen Büchereien Wien

für früh Entschlossene
BüchereikartenBesitzerInnen erhalten bei schriftlicher Kartenbestellung bis 15. Januar 2009 eine Ermäßigung von bis zu 15% für max. zwei Karten pro Produktion. Die SBW-Nummer ist bei der schriftlichen Kartenbestellung anzugeben.

für spontane BesucherInnen
BüchereikartenBesitzerInnen erhalten am Tag der Vorstellung bis zu 15% Ermäßigung an den Tageskassen der Wiener Festwochen (Lehárgasse 3a und Foyer Halle E+G im MQ), bei telefonischer Bestellung und an den Abendkassen für max. zwei Karten pro Produktion. Die Büchereikarte ist vorzulegen bzw. ist die SBW-Nummer anzugeben.

Raiffeisen Fenstertage
Die Raiffeisenbank in Wien fördert ein besonderes Vermittlungsprojekt. An den Raiffeisen Fenstertagen 22. und 31. Mai sowie am 12. Juni sind die Karten für alle Vorstellungen um 30% ermäßigt. Diese Karten sind ausschließlich in allen Raiffeisenbanken in NÖ und Wien ab 27. April erhältlich, solange der Vorrat reicht.

Rollstuhlplätze
Die gekennzeichneten Spielstätten auf Seite 107 verfügen über genehmigte Rollstuhlplätze. Rollstuhlplätze (Euro 6,- / Begleitperson Euro 6,-) können bis 1 Woche vor der Vorstellung schriftlich oder telefonisch beim Festwochen-Service (+43-1) 589 22 22 bestellt werden.

StephansTON
Für das Sonderkonzert zugunsten von „Unser Stephansdom" am 16. Mai 2009 können keine Ermäßigungen gewährt werden.

Festwochen-Leselounge in der Hauptbücherei am Gürtel

März bis Juni 2009

Ausgewählte Literatur zum aktuellen Programm der Wiener Festwochen

jugendFREI Festwochen-Programmpräsentation für Lehrer
5. März 2009, 18 Uhr
im Veranstaltungssaal
Festwochen-Jour fixe für Lehrer
ab 18. März 2009
in der Leselounge

Ermäßigungen für Büchereikarten-Besitzer

buechereien wien

Hauptbücherei am Gürtel
Urban-Loritz-Platz 2a
1070 Wien
www.buechereien.wien.at

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 11 - 19 Uhr
Sa 10 - 17 Uhr
260.000 Bücher
70.000 AV-Medien
(CDs, CD-ROMs, DVDs, Videos, Tonkassetten)
Zeitungen und Zeitschriften
Bibliotheks-Café

jugendfrei

Festwochen Extras

Festwochen Leselounge

Ein eigener Raum mit Festwochen-Literatur, CDs, DVDs, von März bis Juni in der Hauptbücherei am Gürtel. Lesen Sie ausgewählte Literatur zum Programm des Festivals, zu seinen Menschen und Orten, hören Sie Musikbeispiele, sehen Sie sich Inszenierungen an.
Hauptbücherei am Gürtel,
3. OG, College 5,
Urban-Loritz-Platz 2a, 1070 Wien
Öffnungszeiten:
Mo – Fr (werktags): 11 bis 19 Uhr
Sa: 11 bis 17 Uhr

Festwochen jugendFREI

Für alle Produktionen gibt es Unterrichtsmaterialien, DVDs und Hörproben in der Festwochen-Leselounge. Speziell zu den Workshops von jugendFREI ist umfangreiches Informationsmaterial verfügbar.

Festwochen KURIER

Am Sonntag, dem 3. Mai 2009, erscheint die große Beilage zu den Wiener Festwochen im KURIER, mit Interviews, Vorberichten, Kolumnen und einem umfangreichen Serviceteil zum Festival.

Casinos Austria verbinden Kunst und Spiel

Wenn Sie am 13. Mai zu den Wiener Festwochen kommen oder in einer 13. Reihe sitzen, gewinnen Sie mit etwas Glück Dinner & Casino für zwei Personen. Alle Gewinn-Chancen finden Sie auf www.festwochen.at (ab 23. April 2009).

Die Wiener Festwochen im Donauzentrum

Gemeinsam mit dem Festivalsponsor Donauzentrum präsentieren die Wiener Festwochen im Mai ihr Programm auf ungewöhnliche Weise im größten Einkaufszentrum Wiens.

Parking-Service und Kurzparken in Wien

Für alle eiligen, bequemen, legeren oder eleganten BesucherInnen stellen Wiesenthal und A1 2009 bei den Aufführungen im Theater an der Wien wieder das Festwochen Parking-Service zur Verfügung.

Das Parking-Service umfasst folgende Leistungen:

Einparken Ihres Autos in die Parkgarage der TU Wien (ca. 250m vom Theater an der Wien).
Unser Service-Team erwartet Sie vor dem Theater und nimmt Ihr Auto entgegen.
Das Parking-Service ist kostenlos, der Tarif (jeweils Euro 6,90 von 17 Uhr bis 8 Uhr) der Parkgarage ist zu bezahlen.

M-Parking während des Theaterbesuches

Unser Service-Team verlängert Ihren Parkschein, während Sie in der Vorstellung sitzen.

Alle Fragen rund um das Parking-Service beantwortet Ihnen gerne unser Festwochen-Service unter der A1 Freeline 0800 664 020 ab 23. April 2009.

Nutzen Sie Ihre Eintrittskarte als Fahrschein in Wien

Wiener Linien und Wiener Festwochen bieten auch 2009 die Aktion „Eintrittskarte als Fahrschein“ an. Ab zwei Stunden vor bis sechs Stunden nach Beginn der Vorstellung gilt Ihre Festwochen-Eintrittskarte als Fahrschein in Wien (Zone 100, inkl. NightLine).

Spielorte / Venues

Spielorte / Venues

(in Klammer öffentliche Verkehrsmittel)
(in brackets public transport)

♿ Am Schöpfwerk
1120 Wien, Telefon (+43-1) 589 22 22
(U6, 16A Am Schöpfwerk)

♿ brut im Konzerthaus
Lothringerstraße 20, 1030 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U4 Stadtpark, 4A Lothringerstraße, 2, 3A, D, 71 Schwarzenbergplatz)

♿ brut im Künstlerhaus
Karlsplatz 5, 1010 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U1, U2, U4, 1, 62, 4A Karlsplatz, Badner Bahn, D, 2, 3A, Oper)

♿ FILMSTADT WIEN, Rosenhügel-Studios, Halle 1
Speisingerstraße 121-127, 1230 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(60 Riedelgasse)

♿ Gumpendorfer Straße / Lehárgasse
1060 Wien, Telefon (+43-1) 589 22 22
(U1, U2, U4 Karlsplatz)

♿ Halle E+G im MuseumsQuartier
Museumsplatz 1, 1070 Wien
Telefon (+43-1) 524 33 21-1126
(U2, 2A Museumsquartier, U3, 48A, 49 Volkstheater)

♿ Haus der Begegnung Leopoldstadt
Praterstern 1, 1020 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U1, U2, O, 5, 80A Praterstern)

♿ Karlsplatz / Resselpark
1010 Wien, Telefon (+43-1) 589 22 22
(U1, U2, U4, 1, 62, 4A, 59A Karlsplatz, Badner Bahn)

♿ KUNSTHALLE wien Ursula Blickle Lounge im MuseumsQuartier
Museumsplatz 1, 1070 Wien
Telefon (+43-1) 524 33 21-1126
(U2, 2A Museumsquartier, U3, 48A, 49 Volkstheater)

♿ Österreichisches Filmmuseum
Augustinerstraße 1, 1010 Wien
Telefon (+43-1) 533 70 54
(3A Albertinaplatz)

♿ Österreichisches Museum für Volkskunde
Laudongasse 15-19, 1080 Wien
Telefon (+43-1) 406 89 05
(13A, 5, 33 Laudongasse, 43, 44 Lange Gasse)

♿ Rathausplatz
1010 Wien, Telefon (+43-1) 589 22 22
(U2 Rathaus, 1, D Rathausplatz, 2 Stadiongasse / Parlament)

♿ Schauspielhaus
Porzellangasse 19, 1090 Wien
Telefon (+43-1) 317 01 01-18
(D Schlickgasse, 40A Bauernfeldplatz)

♿ Stephansdom
Stephansplatz, 1010 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U1, U3, 1A, 2A, 3A Stephansplatz)

♿ Theater Akzent
Theresianumgasse 18, 1040 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U1 Taubstummengasse, D Belvedere, Plösslgasse, 13A Belvederegasse)

♿ Theater an der Wien
Linke Wienzeile 6, 1060 Wien
Telefon (+43-1) 588 30-369
(U1, U2, U4 Karlsplatz, 59A Bärenmühldurchgang)

♿ Volkstheater
Neustiftgasse 1, 1070 Wien
Telefon (+43-1) 521 11-0
(U2, U3, 49, 2A, 48A Volkstheater, 1, 2, D, 46 Dr.-Karl-Renner-Ring)

♿ Wiener Konzerthaus
Lothringerstraße 20, 1030 Wien
Telefon (+43-1) 242 002
(U4 Stadtpark, 4A Lothringerstraße, 2, 3A, D, 71 Schwarzenbergplatz)

♿ Yppenplatz
1160 Wien, Telefon (+43-1) 589 22 22
(U6 Josefstädterstraße, 44 Bergsteiggasse, 2 Neulerchenfelder Straße / Brunnengasse)

Abendkassen

Die Abendkassen öffnen eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Nacheinlass

Bitte beachten Sie, dass Zuspätkommenden der Nacheinlass produktionsbedingt nicht immer gewährt werden kann.

Restkarten an der Abendkasse

Bei ausverkauften Vorstellungen wird mit Öffnung der Abendkasse (1 Stunde vor Vorstellungsbeginn) eine Warteliste angelegt.
15 Minuten vor Vorstellungsbeginn werden die Restkarten entsprechend der Reihung auf der Liste ausgegeben. Pro Person wird 1 Karte ausgegeben, eine Vorreservierung ist nicht möglich.

Stehplätze

Bei den folgenden Produktionen werden Stehplätze (Euro 2,-) angeboten:
Yvonne, princesse de Bourgogne,
I went to the house but did not enter.
Diese werden jeweils ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse verkauft. Pro Person wird 1 Karte ausgegeben, eine Vorreservierung ist nicht möglich.

Kopfhörerentlehnung

Wir weisen darauf hin, dass bei Produktionen mit Simultanübersetzung zur Entlehnung des Kopfhörers ein gültiger Lichtbildausweis mitzubringen ist!

Evening box-offices

Evening box-offices open one hour before the start of the performance.

Latecomers

Please note that on some occasions latecomers may be not admitted to the auditorium.

Sale of remaining tickets at the evening box-office

In case of sold-out performances, a waiting list is compiled at the evening box-office (one hour prior to the performance). Remaining tickets are sold 15 minutes prior to the performance according to the order of names on the waiting list. One ticket only per person; pre-booking is not possible.

Standing places

Standing places (Euro 2,-) are available at the following events:
Yvonne, princesse de Bourgogne,
I went to the house but did not enter.
These places are sold one hour prior to the performance at the evening box-office of the respective venue. One ticket only per person; pre-booking is not possible.

Loaning headphones

For events with simultaneous translation please bear in mind that it is necessary to bring a valid identification document along in order to loan headphones!

Wiener Festwochen werden mobil – mit A1

A1 und Wiener Festwochen starten gemeinsam durch und bieten zwei mobile Services für Festwochen-BesucherInnen. Damit bringt A1 die aktuellsten Informationen zum Festival im optimierten Format direkt auf Ihr Handy.

A1 SMS Info Service (ab 15. 12. aktiv)

Schicken Sie zur Registrierung eine SMS* mit „Festwochen“ an 0664/660 0456 und Sie erhalten die wichtigsten Informationen (die nächste Premiere, Terminänderungen, Produktionen mit freiem Eintritt uvm.) von den Wiener Festwochen direkt per SMS auf Ihr Handy.

A1 mobile Info Service** (ab 15. 12. aktiv)

Lesen Sie unterwegs die neuesten Kritiken, die aktuellen Beginn- und Endzeiten, spannende Interviews uvm.
Gehen Sie auf den Link http://live.a1.net/wfw, setzen Sie ein Lesezeichen in Ihrem Handy und schon sind Sie dabei.

* SMS-Entgelt lt. Tarif / ** Kosten lt. Tarif

A1 Freeline 0800 664 020

Ab 23. April kostenlos mit den Wiener Festwochen telefonieren.

Wiener Festwochen

Ein Service
der mobilkom austria
gemeinsam mit
den Wiener Festwochen

Tickets

Written applications for tickets
starting now until 8 March 2009
with enclosed order form or
by fax (+43-1) 589 22 49 or
by e-mail: kartenbuero@festwochen.at
Orders will be completed according to the date of receipt.

Online bookings
starting 29 January 2009
www.festwochen.at

Credit card bookings
starting 9 March 2009:
call (+43-1) 589 22 11
Mon – Fri (on workdays)
10.00am – 5.00pm
From 4 May 2009:
Mon – Fri (on workdays)
10.00am – 5.00pm
Sat, Sun & Holidays
10.00am – 2.00pm

We are able to take credit card bookings up until 2.00pm for tickets for the same evening.

Ticket sale
starting 25 April 2009:
Festival box-office
Lehárgasse 3a, 1060 Vienna
Telephone (+43-1) 589 22-456
Sat – Wed 10.00am – 6.00pm
Thu, Fri 10.00am – 7.00pm
Box-office in the foyer of Halle E+G
MuseumsQuartier,
Museumsplatz 1, 1070 Vienna
Mon – Sat 10.00am – 6.00pm
Sundays closed

Credit cards
The telephone and online booking services accept the following credit cards: American Express, Mastercard / Eurocard and Visa, and in our box-offices in addition the Diners Club card.

From 26 April 2009 tickets are available with extra charge at all Ticketcorner Outlets, at Raiffeisen-Ticketcorner in Lower Austria and Vienna, by calling (+43-1) 205 15 65 or visiting www.ticketcorner.com.

Notice
Tickets for the following productions are only available at the respective venues (reductions according to policies of particular venues):

Musikfest
Wiener Konzerthaus
see page 90

Triptychon
Schauspielhaus
see page 31

Films by Vasiliy Shukshin
Österreichisches Filmmuseum
see page 38

Data protection disclaimer
We reserve the right to store your data electronically to be able to inform you about modifications introduced at short notice or latest news. Your data will be treated confidentially by the Wiener Festwochen; they will not be used for commercial purposes.

Eintrittskarte = Fahrschein!
Die Eintrittskarte für die Wiener Festwochen gilt zugleich auch als Netzkarte für alle öffentlichen Verkehrsmittel innerhalb Wiens. Zwei Stunden vor bis sechs Stunden nach Beginn der Veranstaltung. Schönen Abend!

WIENER LINIEN

Die Stadt gehört Dir.

www.wienerlinien.at

Reductions

Notice
No reduced tickets may be purchased on the Internet (online bookings).

Raiffeisen Young People's Bonus
The Raiffeisen Young People's Bonus offers schoolchildren, apprentices, students and young people on military / alternative service (until 27 years old, Picture ID necessary) up to 30% reduction. At the evening box-office last minute tickets at Euro 8,- / Euro 12,- will be offered, depending on availability.

School groups
For further information concerning prices and applications for tickets call our Festival-Service (+43-1) 589 22 22.

Unemployed people
We offer unemployed people (Picture ID necessary) up to 30% reduction. At the evening box-office last minute tickets at Euro 8,- / Euro 12,- will be offered, depending on availability.

Senior Citizens
We offer senior citizens (Picture ID necessary) up to 15% reduction. At the evening box-office last minute tickets at Euro 8,- / Euro 12,- will be offered, depending on availability.

Hunger auf Kunst & Kultur (Hunger for Art and Culture)
Holders of a „Kulturpass" (Picture ID necessary) are entitled to free tickets, depending on availability. The tickets go on sale on 25 April 2009, and are only available from the festival's box-offices.

Reductions for library card holders
for early bookers
Library card holders are entitled to up to 15% reduction on written applications (please include the SBW number) up until 15 January 2009 (postmarked). The reduction is for a maximum of 2 tickets per production.

for last minute bookers
Library card holders are entitled to up to 15% reduction on tickets booked on the day of the performance. The discount is available, on presentation of a valid library card, at the festival box-office at Lehárgasse 3a and in the foyer of Halle E+G at MuseumsQuartier, with telephone bookings and at the venue prior to the performance. The reduction is for a maximum of 2 tickets per production.

Raiffeisen Days
Raiffeisen bank in Vienna offers you reducedtickets for the Wiener Festwochen. Tickets for all performances on 22 and 31 May 2009 and 12 June 2009 will be available at a 30% discount. Tickets can be purchased at all Raiffeisen banks in Lower Austria and Vienna, starting 27 April 2009, depending on availability.

Places for wheelchair users
The venues marked on page 107 provide legally approved places for wheelchair users. Such places (Euro 6,- / companion Euro 6,-) may be booked by telephone or with written application up to one week before the performance. Information: Festival-Service Telephone (+43-1) 589 22 22

StephansTON
No reduced tickets can be purchased for the benefit concert StephansTON on 16 May 2009.

... wie an- und aufregende Vorstellungen der Wiener Festwochen.
Die Österreichischen Lotterien unterstützen diese Projekte.

www.lotterien.at

SPIELE MIT Verantwortung
österreichische LOTTERIEN

Festwochen Extras

Festwochen Reading Lounge

From April to June 2009 selected books and cds linked with the Wiener Festwochen programme will be available to all members of the public at the main library located on the Gürtel.
Hauptbücherei am Gürtel
Urban-Loritz-Platz 2a, 1070 Vienna
Opening Times:
Mon–Fri (on workdays)
11.00am – 7.00pm
Sat 11.00am – 5.00pm

Festwochen KURIER

On Sunday, 3 May 2009, a special supplement for the festival is published with the newspaper KURIER, with interviews, features and useful service information.

Casinos Austria join art and play

If you visit the festival on 13 May or if you happen to have a seat in a 13th row, you may have a chance to win Dinner & Casino-tickets for two. Look out for the lotteries at www.festwochen.at (from 23 April 2009).

Wiener Festwochen at Donauzentrum

Together with the Festivalsponsor Donauzentrum, Wiener Festwochen present the programme of the festival in exceptional ways in Vienna's largest shopping-center in May.

Parking-Service and Short Term Parking in Vienna

Wiesenthal, A1 and Wiener Festwochen provide, for productions in Theater an der Wien, the Festwochen Parking-Service. The Parking-Service comprises the following services:

Valet Parking

Drop your car off outside the theatre with a member of our Service team, they will park it in the TU Vienna car park for you. You pay the Culture Rate (Euro 6,90) for the car park but the Parking-Service is free.

M-Parking during your theatre visit

Our Service team will extend your parking permit while you are watching the performance.

The Festwochen Service team will happily answer any questions regarding the Parking-Service – please call the A1 Freeline 0800 664 020 (Austria only) or (+43-1) 589 22 22 from 23 April 2009.

Public transport

Wiener Linien (public transport) and Wiener Festwochen provide the special promotion „Theatre ticket as Transport Ticket". From two hours before until six hours after the start of the performance your theatre ticket is valid as a bus, tram or underground ticket in Vienna (Zone 100, including NightLine).

Der Veranstaltungskalender von INFOSCREEN informiert
Sie tagesaktuell über die angesagtesten Events in Ihrer Stadt.
Wer da zuhause bleibt, ist selber schuld!

Da warte ich gern!

INFOSCREEN
your city channel

www.ottakringer.at

Anton und Otto meinen:

„Ehrlich gesagt, bei uns sind immer Festwochen!“

Warum erfrischt mich das Ottakringer bloss so? Bloss so.

DIRNBERGER DE FELICE GRÜBER

DIE VIELEN SEITEN DES Ö1 CLUB. DIESMAL:

EINE UNSERER CLUBGARNITUREN.

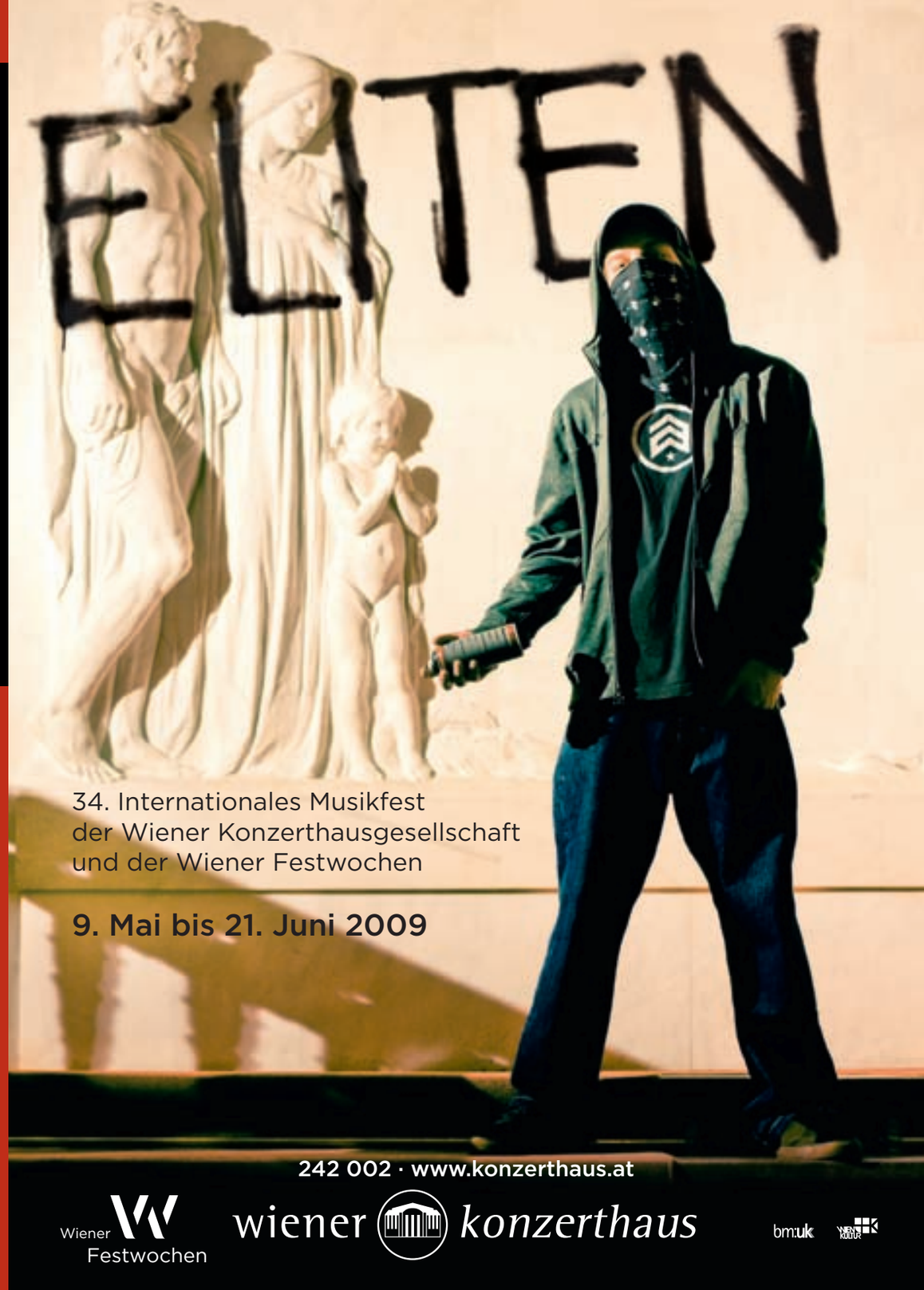
Ö1 CLUB-MITGLIEDER HABEN ES GUT:
SIE SETZEN AUF DIE NUMMER 1
IN SACHEN KULTUR.

WIE ZUM BEISPIEL BEI DEN
WIENER FESTWOCHEN 2009.
Ö1 CLUB-MITGLIEDER ERHALTEN
10% ERMÄSSIGUNG AUF
AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGEN.

(SÄMTLICHE Ö1 CLUB-VORTEILE
FINDEN SIE IN OE1.ORF.AT.)

Ö1 GEHÖRT GEHÖRT. Ö1 CLUB GEHÖRT ZUM GUTEN TON.

ORF 1
ÖSTERREICH 1
CLUB



34. Internationales Musikfest
der Wiener Konzerthausgesellschaft
und der Wiener Festwochen

9. Mai bis 21. Juni 2009

242 002 · www.konzerthaus.at

Wiener Festwochen

wiener konzerthaus

bm:uk

WIENER KULTUR

Geschaffen für die Bühne des Lebens.

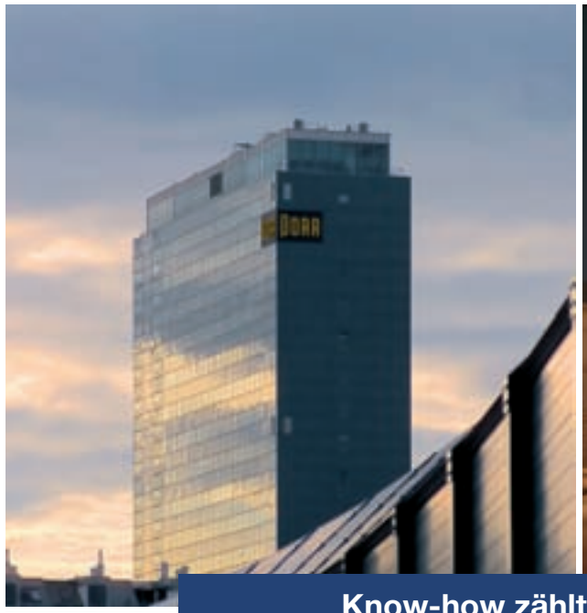
Der GLK. Weil sich das Leben auch abseits eingefahrener Wege abspielt. www.wiesenthal.at

wiesenthal

1102 Wien, Troststraße 109-111
Tel. +43 (1) 60176, Fax +43 (1) 60176-263
www.wiesenthal.at

Kulturbauten für Konzerte und Musikdarbietungen der besonderen Art sind teil des Leistungsspektrums von PORR. Das Engagement bei der Renovierung von historischen Bauwerken zeigt sich an Beispielen der letzten Jahre - die Generalsanierung des Musikvereins, des Theaters in der Josefstadt und der Albertina. **Erfahrung ist unsere Stärke.**

PORR



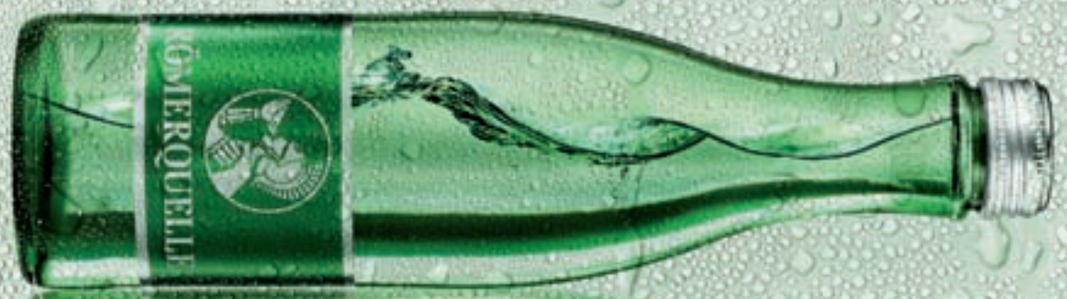
Know-how zählt. Wir haben es.

Allgemeine Baugesellschaft — A. Porr AG
Absberggasse 47, A-1103 Wien

Tel. 050 626-0 | Fax 050 626-1111
zentrale@porr.at | www.porr.at

Belebt.

Wasser ist das Element des Lebens. Aber nicht nur darum belebt die Römerquelle. Sie versorgt Ihren Körper neben lebenswichtiger Flüssigkeit auch mit vielen Mineralstoffen. Römerquelle enthält zum Beispiel um rund 50% mehr Magnesium als andere Mineralwässer. Wer hätte gedacht, dass trockene Fakten so erfrischend sein können?



RÖMERQUELLE
belebt die Sinne

Foto: Christian Fischer

AK WIEN

AK KUNSTPROJEKTE

kultur.arbeiterkammer.at

ORF

KULTUR IM FERNSEHEN

KULTURMONTAG
ab 22.30 Uhr, ORF 2
mit **les.art**
art.genossen
ab 0.00 Uhr
art.film

euro.film
Freitag, 22.30 Uhr, ORF 2
orf.music.night
Samstag, ab ca. 0.00 Uhr, ORF 1
matinee mit a.viso
Sonntag, 9.05 Uhr, ORF 2
dok.film
Sonntag, 23.00 Uhr, ORF 2

programm.ORF.at

StephansTON

KLANGERLEBNISSTEPHANSDOM

Samstag, 16. Mai 2009
20.30 Uhr, Stephansdom

Tan Dun
Water Passion

Österreichische Erstaufführung

amadeus ensemble-wien

Wiener Kammerchor
Einstudierung: Michael Grohotolsky

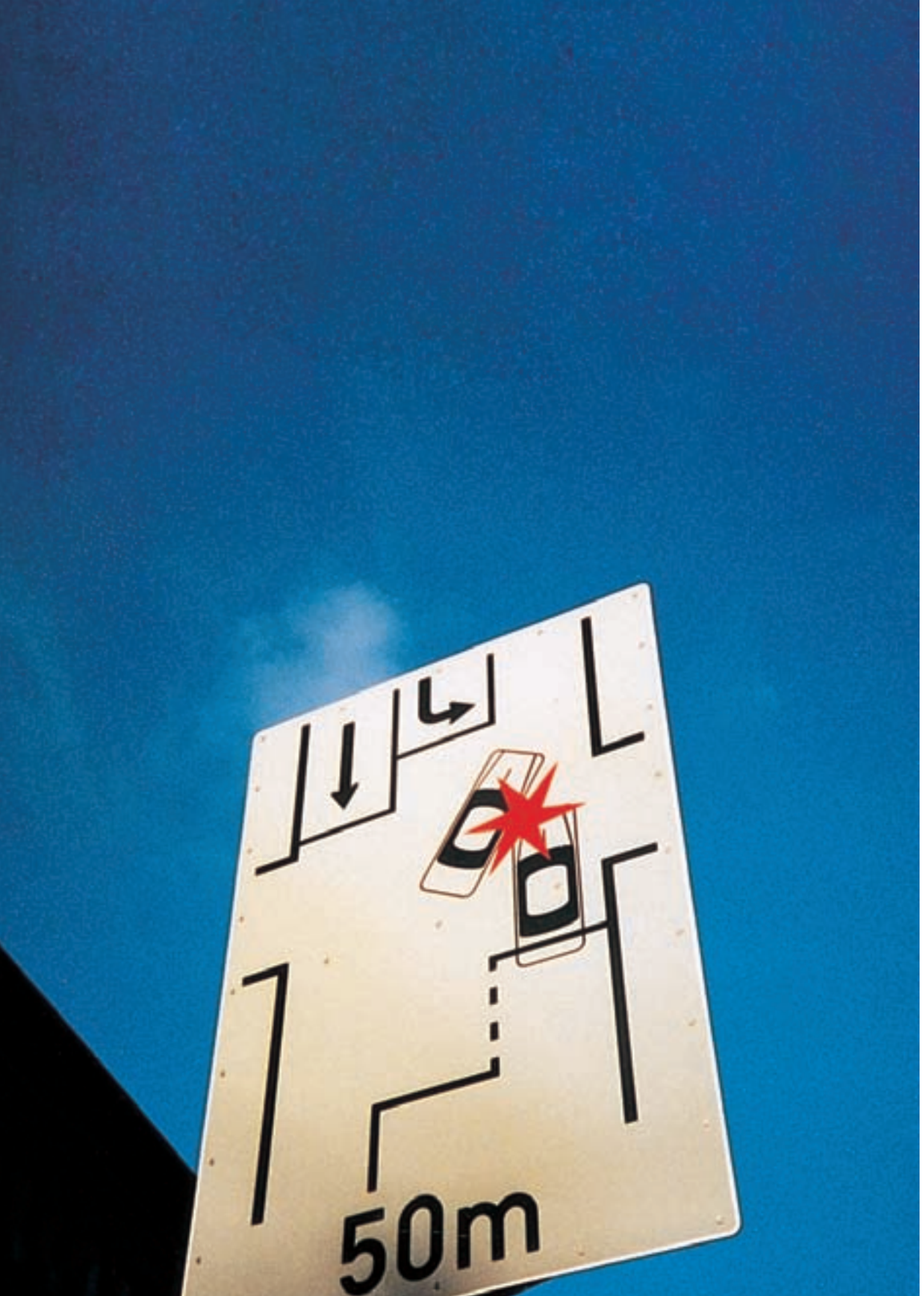
Dirigent: Walter Kobéra

UNSER STEPHANSDOM

Der Reinerlös des Konzertes kommt dem Verein „Unser Stephansdom“ für die Restaurierungsarbeiten zugute.

Kartenverkauf über Wiener Festwochen
Schriftliche Kartenbestellung ab Mitte Dezember 2008
Online Verkaufsstart 29. Jänner 2009 auf www.festwochen.at
Telefonischer Kartenverkauf (+43 1) 589 22 11 ab 9. März 2009
Kartenverkauf in den Raiffeisenbanken in Wien und NÖ ab Mitte Dezember 2008

Raiffeisen Meine Bank



Impressum

Bildnachweis

Umschlag: Wolfgang Werzowa / Karl Emilio Pircher
6 Yasmina Haddad, The Loop, Performance by Anat Stainberg
8 Bernhard Winkler
11 Dumas, Marlene (b. 1953): Chlorosis. Amsterdam, 1994. New York, Museum of Modern Art (MoMA). Ink, gouache and synthetic polymer paint on paper, each 26 x 19 1/2‘ (66.2 x 49.5 cm). The Herbert and Nannette Rothschild Memorial Fund in memory of Judith Rothschild. Acc. n.: 720.1996.1-24. © 2008. Digital image, The Museum of Modern Art, New York / Scala, Florence

12 Mario Del Curto
15 Ruth Walz
16 Miguel Dieterich (Foto) / Bernhard Winkler (Bildbearbeitung)
19 Bernhard Winkler
20 Manuel Wagner
23 Dorle Bahlberg
25 Emmanuel Valette
26 Anna Viebrock / Ditz Fejer
29 Scumeck
30 Judith Kaltenböck (Foto) / Bernhard Winkler (Bildmontage)
33 Mátyás Erdély (Foto) / Bernhard Winkler (Bildmontage)
34 Arno Declair
37 Monika Pormale
39 Monika Pormale
41 David Baltzer (Foto) / Judith Kaltenböck (Foto) / Bernhard Winkler (Bildmontage)
42 Schorsch Kamerun
45 Jan Versweyveld
46 Marcelo Montecino
49 Valentino Saldivia
50 Barbara Braun / www.drama-berlin.de
53 Luca del Pia
54 Freese / www.drama-berlin.de / Bernhard Winkler (Bildbearbeitung)
57 Ariana Smart Truman (Foto) / Bernhard Winkler (Bildbearbeitung)
58 Carl De Keyzer / Magnum Photos
61 Lauren Clifford-Holmes
62 Phile Deprez
65 Martin Argyroglo Callias Bey
66 Judith Kaltenböck (Foto) / Bernhard Winkler (Foto) / Bernhard Winkler (Bildmontage)
68 Josep Pere Peyró
71 Erinnerungsbüro / Bernhard Winkler (Bildmontage)
72 Rimini Protokoll © Rimini Apparat
75 Barbara Ehnes
76 llama Rafael Gavalle
79 Houssam Mchaiemch (Foto) / Bernhard Winkler (Bildmontage)
80 Tolga Özgal
83 Ahmet Elhan
84 Bayram Ali Yargin
86 Ditz Fejer
126 Bernhard Winkler

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

Wiener Festwochen GesmbH
A-1060 Wien, Lehárgasse 11
Telefon (+43-1) 589 22-0
Telefax (+43-1) 589 22-49
festwochen@festwochen.at
www.festwochen.at

Geschäftsführung

Luc Bondy
Wolfgang Wais

Künstlerische Leitung

(für den Inhalt verantwortlich)
Luc Bondy (Intendant)
Stefanie Carp (Schauspieldirektorin)
Stéphane Lissner (Musikdirektor)

Redaktion

Maria Awecker
Stefanie Carp
Asja Jarzina
Judith Kaltenböck
Matthias Pees
Marie-Therese Rudolph
Elisabeth Schack
Wolfgang Schlag
Stefan Schmidtke
Sonja Vikas-Stückler
Almut Wagner

Englische Zusammenfassungen

Patricia Benecke
Patrick Driver

Umschlaggestaltung

buerowinkler

Grafische Gestaltung

buerowinkler

Herstellung

Die Drucker
Agens&Ketterl GmbH

Team

Wiener Festwochen

Geschäftsführung
Luc Bondy
Wolfgang Wais

Künstlerische Leitung
Luc Bondy
(Intendant)

Stefanie Carp
(Schauspieldirektorin)
Stéphane Lissner
(Musikdirektor)

Susanne Gelles
(Referentin des Intendanten)
Aurélie Tanret
(Assistentin des Musikdirektors)

Kaufmännische Leitung
Wolfgang Wais
(Geschäftsführer)

Gerlinde Ehrenreich
(Assistentin
des Geschäftsführers)

Verträge
Melanie Jamnig (Leitung)
Johanna Legerer
Gabriele Ludescher

Dramaturgie
Asja Jarzina
(Assistentin Dramaturgie)
Ruth Mackenzie
(Konsulentin Schauspiel)
Elisabeth Schack
(Dramaturgin Schauspiel)
Wolfgang Schlag
(Kurator Into the City)
Stefan Schmidtke
(Konsulent Schauspiel)
Almut Wagner
(Leitende Dramaturgin
Schauspiel)

Produktion
Cath Brittan
(Produktionsleiterin)
Martina Forster
(Disposition /
Produktionsplanung)
Celestine Kubelka
(Produktionsleiterin)
Attila Láng
(Chefproducer)
Michaela Monaco
(Chefproducer)
Isabel Öhlinger
(Produktionsassistentin)
Bettina Wais-Einspieler
(Organisation Reisen)
Bernhard Werschnak
(Produktionsleiter)

Pressebüro / Öffentlichkeitsarbeit
Maria Awecker (Leitung)
Judith Kaltenböck
Barbara Schober

Marketing
Sonja Vikas-Stückler
Stefan Wollmann
(Leitung)

Kartenbüro / Service
Petra Jannaschk
(Leitung)
Ulrike Klöckl
Andreas Körner
Cornelia Schweinberger
Wolfgang Springer
Michaela Zimbelius
(Leitung)

Telefonzentrale
Veronika Krenn
Karin Slamanig

Administration / Verwaltung
Andrea Aichhorn
Elisabeth Dobisch
Susanne Schmidt
Karin Seybold
Ulrike Sommerauer
(Leitung)

EDV
Herbert Samer

Ton
Adolf Toegel

Wiener Festwochen

WIEN KULTUR

Die Wiener Festwochen
werden subventioniert aus
Mitteln der Kulturabteilung
der Stadt Wien.

Planungsstand
10. Dezember 2008.
Änderungen vorbehalten!

Wiener Festwochen

www.festwochen.at

Hauptsponsoren der Wiener Festwochen

A1

CASINOS AUSTRIA
Machen Sie Ihr Spiel

Raiffeisen in Wien
Meine BeraterBank

Festivalsponsor

DZ DOMAUZENTRUM
part of
unibail·rodamco